



ACHTER HAMBURGER SPORTBERICHT

Im Rahmen der Dekadenstrategie
für den Hamburger Sport



Zukunftskommission Sport

Leitung

Dr. Michael Beckereit

Mitglieder

Staatsrat Christoph Holstein

Ingrid Unkelbach, Leiterin Olympiastützpunkt Hamburg / Schleswig-Holstein

Dr. Jürgen Mantell, Präsident Hamburger Sportbund e.V.

Christine Beine, Leiterin Geschäftsbereich Infrastruktur der Handelskammer Hamburg bis Oktober 2019

Marcus Troeder, Leiter Abteilung Tourismus u. Sportwirtschaft bei der Handelskammer Hamburg ab November 2019

Kontakt

Behörde für Inneres und Sport

Landessportamt

Geschäftsstelle der Zukunftskommission Sport

Schopenstehl 15

20095 Hamburg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2	Dekadenziel 10	58
Senator für Inneres und Sport, Andy Grote		SPORTmachtPOLITIK – Stadtgesellschaft in Bewegung	
Stellungnahme	4	Anhang 1	64
des Vorsitzenden der Zukunftskommission Sport, Dr. Michael Beckereit		Veranstaltungen im Rückblick auf 2019	
Dekadenziel 1	6	Anhang 2	68
SPORTmachtSTADT – Stadtteilentwicklung durch Sport und Bewegung		Hamburger Athletinnen und Athleten und ihre Erfolge 2019	
Dekadenziel 2	15	Anhang 3	73
PLATZmachtSport – Investitionen in die Zukunft der Sportanlagen		Hamburger Vertreterinnen und Vertreter in nationalen und internationalen Spitzenverbänden 2019	
Dekadenziel 3	19	Abkürzungsverzeichnis	75
HAMBURGmachtLEISTUNG – Vom Kindergartenkind bis zum Olympiasieger			
Dekadenziel 4	24		
EVENTmachtHAMBURG – Stadt als Stadion für Ligen und Sportevents			
Dekadenziel 5	32		
SPORTmachtUMWELT – Bewegung für Umwelt			
Dekadenziel 6	36		
SPORTmachtGESUND – Gesundheit mit Bewegung			
Dekadenziel 7	42		
HAMBURGmachtSERVICE – Öffentliche Verwaltung für Sport			
Dekadenziel 8	43		
SPORTmachtHAMBURG – Konzentriert an die Spitze			
Dekadenziel 9	50		
HAMBURGmachtSTARK – Weiterentwicklung des „Sport für Alle“			

Vorwort

Senator für Inneres und Sport, Andy Grote

Üblicherweise ist der Hamburger Sportbericht ein Rückblick auf Sport und Sportpolitik des zurückliegenden Jahres. Das gilt auch für die vorliegende, achte Ausgabe, die sich mit dem bemerkenswerten Sportjahr 2019 befasst. Und doch ist in diesmal einiges anders.

Während der Erstellung dieses Achten Hamburger Sportberichts im Frühjahr 2020 wurde mit der ganzen Welt auch Hamburg von der Corona-Pandemie getroffen. Folge und zwingende Konsequenz war ein weitgehender Lockdown, ein Herunterfahren großer Teile des öffentlichen und sozialen Geschehens in Stadt und Stadtgesellschaft. Das betraf auch den Sport. Über Wochen stand der organisierte Sportbetrieb weitestgehend still. Bewegung und Sport im Freien wurden strengen Regeln unterworfen. Die Bevölkerung insgesamt wie auch die Hamburger Sportverbände, Sportvereine und Sporttreibenden haben dies in großer Solidarität mitgetragen.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts konnten schrittweise einige Einschränkungen für den Sportbetrieb zurückgenommen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt hat der Sport in einer krisenhaften Situation wieder einmal gezeigt, wie groß seine Bedeutung für den Zusammenhalt der Großstadtgesellschaft ist. Die schnelle Bereitschaft von Jugendteams etwa, Einkäufe für ältere Menschen in ihrem Stadtteil zu übernehmen, hat mich bewegt und beeindruckt. Die Kreativität, mit der Vereine ihre Angebote als Online-Trainings über das Internet zu ihren Mitgliedern gebracht haben, war bemerkenswert. Wir werden im Neunten Sportbericht im kommenden Jahr darüber berichten, wie der Hamburger Sport durch die Corona-Krise gekommen ist.

Zurück zum Hamburger Sportjahr 2019, in dem unsere Stadt in hervorragender Weise über den Sport positive, weit über Hamburg hinaus wahrgenommene Geschichten geschrieben hat. Hervorzuheben sind die Halbfinalspiele der Handball-WM der Männer zu Beginn des Jahres und die Beachvolleyball-Weltmeisterschaft im Sommer, bei der die für den Eimsbütteler Turnverband startenden Julius Thole und Clemens Wickler sensationell die Silbermedaille gewinnen konnten. Der Helga-Cup, die weltweit größte Frauen-Segelregatta, hat sich neben den bereits etablierten Top-Ten-Formaten bewährt, bei Triathlon und IRONMAN hat Hamburg seinen Ruf als Weltmetropole des Drei-Disziplinen-Wettbewerbs gefestigt. Bei den „Hamburg European Open“ konnten wir einen überaus gelungenen Neustart des internationalen Tennis am Rothenbaum feiern. Esther Henseleit erlebte eine unglaubliche Debütsaison als Profigolferin und wurde Hamburgs Sportlerin des Jahres 2019, Torben Johannesen, das Pendant bei den Männern für seinen Teil am Sieg des Deutschland-Achters bei den Europa- und den Weltmeisterschaften. Hamburgs Mannschaft des Jahres 2019 sind die Hamburg Towers: Sie schafften in einem aufreibenden Finish den Einzug in die Erste Basketball-Bundesliga und vertreten seitdem Hamburg in der nächsten Spielklasse bei publikumswirksamen Ballsportarten. Björn Lengwenus erhielt als Schulleiter der Stadtteilschule Alter Teichweg für sein großartiges Engagement für den Nachwuchsleistungssport und den gesellschaftlichen Zusammenhalt den Active City-Award 2019. Herzlichen Glückwunsch!

Abseits der gut ausgeleuchteten Spielfelder geht der Ausbau der Hamburger Sportinfrastruktur weiter. Die zahlreichen Aktivitäten der Vereine zum Erhalt und zur Modernisierung ihrer Anlagen belegen das. Aus einer Vielzahl von Projekten ragt der Neubau des Sportzentrums der Hamburger Turnerschaft von 1816 heraus. Das Projekt des Eimsbütteler Turnverbands an der Hoheluft ist inzwischen ebenfalls gestartet. Es bleibt dabei: Der Neubau und die Modernisierung von Sportanlagen,

die ständige Überprüfung von Angebot und Nachfrage sowie die Steigerung der Nutzungsintensität auf den bestehenden Anlagen sind entscheidende Faktoren, wenn es darum geht, dass mit der Stadt auch die Sportinfrastruktur wächst.

Der Hamburger Sport leistet weiterhin erhebliche Beiträge zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Er sichert Gesundheit und Mobilität und damit die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. Der Leitgedanke einer umfassenden und breit wirksamen Förderung von Sport und Bewegung wird daher die erstmals voll ausformulierte Active City Strategie prägen. Der Senat wird hierfür an die im kommenden Jahr auslaufende Dekadenstrategie anknüpfen und deren Ziele unter Beteiligung des Hamburger Sports weiter entwickeln.



Dies gilt gleichermaßen für den weiteren Ausbau einer modernen Sportinfrastruktur und die Förderung des organisierten Sports sowie für die sport- und bewegungsfördernde Gestaltung unserer Schulen und Stadtteile. Oberbillwerder im Südosten Hamburgs, wo der Modellstadtteil Active City entstehen soll oder der Grasbrook sind nur zwei Projekte, die weltweit auf Interesse stoßen – weil Sport und Bewegung hier in besonderer Weise Faktoren moderner Stadtentwicklungspolitik sind. Sport wirkt positiv auf unsere gesamte Großstadtgesellschaft. Und das nicht nur in angespannten Zeiten.

Stellungnahme

des Vorsitzenden der Zukunftskommission Sport, Dr. Michael Beckereit

Im Jahr 2019 konnte der Hamburger Sport noch seine Erfolge feiern, leider sieht das aktuell ja Corona bedingt anders aus.

Aber im Sommer 2019 wurden Julius Thole und Clemens Wickler vom Eimsbüttler Turnverband gemeinsam Vizeweltmeister im Beachvolleyball. Und wie haben die Hamburger im Stadion am Rothenbaum gefeiert! Mitten in Hamburg fand die Beachvolleyball Weltmeisterschaft statt, das größte Event des Jahres einer der spektakulärsten olympischen Sportarten. Ein klares Zeichen dafür, dass Hamburg Veranstaltungen der internationalen Spitze kann, wenn es denn will. Und das zur großen Freude der vielen sportbegeisterten Hamburger Zuschauer.

Eine genauso großartige Veranstaltung war der Helga Cup im Norddeutschen Regattaverein, die größte Segelregatta der Welt mit reinen Frauenteamen. Die Veranstaltung hatte nicht die Größe der Beach WM, war aber beispielgebend für die „etwas anderen Veranstaltungen“, die Frauen in vermeintlichen Männersportarten, Menschen mit Behinderungen oder Menschen mit Migrationshintergrund auf das Spielfeld (oder eben auf das Wasser) holen und damit immer besser den Weg für eine inklusive Gesellschaft bereiten. Auch solche Events kann Hamburg mit Bravour!

Auf den vorstehend beschriebenen Veranstaltungen konnte man Hamburg Active City Banner und Fahnen sehen. Von den anwesenden Zuschauern konnten aber nur wenige Eingeweihte wirklich etwas mit Überschrift und Logo anfangen: Hamburg Active City ist in der Stadt einfach noch nicht ausreichend gelernt. Eine in 2019 gestartete Kampagne hat einen Zuwachs an Markenbekanntheit gebracht, aber was eigentlich hinter dieser Marke steht, ist leider noch nicht hinlänglich verbreitet.

Björn Lengwenus, Leiter der Grund- und Stadtteilschule Alter Teichweg in Dulsberg, wurde mit dem Active City Award ausgezeichnet. Seine Schule trägt mit Stolz auch den vom Deutschen Olympischen Sportbund verliehenen Titel „Eliteschule des Sports“, da hier derzeit über 250 Schüler unterrichtet werden, die sich neben ihrer Ausbildung dem Spitzensport verschrieben haben und im direkt angrenzenden Olympiastützpunkt Hamburg Schleswig-Holstein trainieren. Hier liegt Hamburg Active City mehr als richtig, wenn es eine Persönlichkeit ehrt, die weit über den Sport hinaus als Lehrer, Motivator und Antreiber seines Teams und seiner Schüler wirkt.

Also, Hamburg Active City soll und muss fortgesetzt werden und sich weiterentwickeln, wie auch der Koalitionsvertrag festhält: „Die 2021 auslaufende Dekadenstrategie HAMBURGMachtSPORT wird unter Einbeziehung der wesentlichen Akteur*innen in die weiterentwickelte Active City Strategie übergeleitet“. Die Mitglieder der Zukunftskommission Sport sind über den zitierten Satz sehr erfreut, da sie für den Sport ein großes Interesse haben, dass die guten Gedanken der Dekadenstrategie auch nach Ablauf der Dekade weiter Bestand haben und in der Zusammenarbeit zwischen Sport und Politik Berücksichtigung finden. Und natürlich sind wir gern bereit, an der Entwicklung der Active City Strategie mitzuarbeiten.

Neben der weiteren Arbeit an aktuellen sowie den dauerhaften Themen wird die ZKS sich in Zukunft auch Gedanken um ein Fazit aus der Dekadenstrategie machen. Ohne hier vorgreifen zu wollen, kann aber schon heute festgehalten werden, dass der Sport in der Dekade in Stadt und Politik einen ganz anderen Stellenwert erreicht hat: er wurde als Wirtschaftsfaktor erkannt, er wird in vielen Behörden

übergreifend mitgedacht, er hat als Werbemittel für Hamburg hohe Anerkennung erreicht und sein Beitrag zur Gesundheit der Menschen ist ohnehin unumstritten.

Und die in der Dekadenstrategie eingeforderte nachhaltige Förderung von Sportanlagen und -ausübung ist erkennbar umgesetzt, muss aber auch weiterhin fortgesetzt werden. Die erreichten Ergebnisse sind im Zahlenwerk des folgenden Sportberichtes anschaulich aufbereitet dargestellt.



Leider kann ein Vorwort zum Sportbericht in diesen Tagen nicht ohne einen Blick auf die aktuelle von Corona bestimmte Situation geschrieben werden. Überspitzt kann man sagen, wir dürfen alle Sport machen, aber bis auf wenige Profis nur allein und ohne Wettkampf. Diese Form des Sports haben wir alle in den ersten Wochen des Lockdown akzeptiert, aber so langsam beginnt die Akzeptanz zu bröckeln. Fragen wie diese werden in Hamburg immer öfter gestellt: wie sollen wir unsere Kinder noch länger vom Fußballspielen abhalten, warum müssen wir nach Schleswig-Holstein fahren, um ein Tennisdoppel zu spielen, wer baut alle die Sportgruppen wieder auf, die derzeit auseinanderfallen, weil sie sich nicht mehr treffen dürfen. Abstandsregeln und Vorsicht sind verstanden, aber derzeit fühlen sich die Sportler in Hamburg deutlich mehr eingeschränkt als in anderen Bundesländern, die vergleichbar niedrige Infektionsraten haben wie wir. Eine Spaltung der Sportgemeinschaft muss unbedingt vermieden werden, die dadurch entstehen könnte, dass in angrenzenden Bundesländern andere Vorschriften für den alltäglichen Sportbetrieb gelten als in Hamburg. Wir hoffen alle gemeinsam, dass durch Angleichung und schrittweise Verbesserung der Bedingungen für den Breitensport sowie wenigstens ein paar Veranstaltungen, bei denen man mit Abstand nochmal jubeln darf, das Sportjahr 2020 allen Widrigkeiten zum Trotz noch gerettet werden kann.

Dekadenziel 1

SPORTmachtSTADT – Stadtteilentwicklung durch Sport und Bewegung

Entwicklung Sportflächen und Nutzungskapazitäten

In der nachfolgenden Tabelle ist der Zweijahresrhythmus von 2013 bis 2017 durch den Turnus

	Einheit	2013	2015	2017	2018	2019
Großspielfelder	Einheit	2013	2015	2017	2018	2019
Anzahl	St	218	218	221	220	218
Ansatz Nutzungsstunden Vereinssport	h	271.500	280.500	302.000	310.000	310.500
Großspielfelder – Typologie	Einheit	2013	2015	2017	2018	2019
Kunststoffrasen						
Anzahl	St	37	51	77	88	93
Anteil in Bezug auf die Gesamtzahl in Prozent	%	16,97	23,39	34,84	40,00	42,66
Ansatz Nutzungsstunden / a (x 2.000)	h	74.000	102.000	154.000	176.000	186.000
Tennenbelag						
Anzahl	St	107	95	76	68	62
Anteil	%	49,08	43,58	34,39	30,91	28,44
Ansatz Nutzungsstunden / a (x1.500)	h	160.500	142.500	114.000	102.000	93.000
Naturrasen						
Anzahl	St	74	72	68	64	63
Anteil	%	33,94	33,03	30,77	29,09	28,90
Ansatz Nutzungsstunden / a (x500)	h	37.000	36.000	34.000	32.000	31.500

Erläuterungen:

Die Nutzungsstunden sind ein hilfreicher Indikator, wenn es um die grundsätzliche Nutzungskapazität der Großspielfelder geht. Wie diese Kapazität von den Betreibern und Nutzern umgesetzt wird (sprich: wie viele Mannschaften auf den Plätzen aktiv sind), kann dabei variieren.

Aufgrund der Nutzungseigenschaften der drei Sportoberflächen (Naturrasen, Tenne, Kunststoffrasen) und auf Basis von Erfahrungswerten kann davon ausgegangen werden, dass Kunststoffrasen an 48 Wochen im Jahr mit 42 Stunden pro Woche genutzt werden kann. Aufgrund ihrer Empfindlichkeit gegenüber Witterungseinflüssen (Regen, Schnee, Frost-Tauwechsel) reduziert

der Datenerhebung im Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau (u. a. die Bauzustandsberichte) begründet und etabliert. Seit 2018 wird die Betrachtung jährlich fortgeschrieben.

sich bei der Tennenoberfläche die Zahl der nutzbaren Wochen im Jahr auf 36 – bei einer gleichbleibenden Wochenstundenzahl von 42. Die Naturrasenoberfläche ist der empfindlichste Belag. Naturrasenspielfelder können im Winterhalbjahr sowie in der Sommerpause im Regelfall nicht oder nur sehr eingeschränkt genutzt werden. Die Zahl der Nutzungswochen beschränkt sich auf 24 pro Jahr. Aufgrund der Empfindlichkeit der Sportoberfläche Naturrasen ist zudem die Anzahl der Nutzungsstunden pro Woche auf etwa 20 begrenzt.

Die fortschreitende Modernisierung der Großspielfelder hat dazu geführt, dass eine Steigerung der Nutzungskapazitäten (Nutzungsstunden/Mannschaftszahlen) festzustellen ist.

Maßnahmen bzgl. öffentlicher Sportstätten

Im Jahr 2019 wurden folgende Maßnahmen fortgesetzt, durchgeführt bzw. begonnen:

Bezirk	Belegenheit	Maßnahme
Hamburg-Mitte	Karl-Arnold-Ring	Neubau Club- / Umkleidehaus
Hamburg-Mitte	Möllner Landstraße	Modernisierung der Kampfbahn sowie der Naturrasenflächen
Hamburg-Mitte	Norderschulweg	Erneuerung der Kunststoffbeschichtung
Altona	Notkestraße	Umwandlung Großspielfeld von Tenne in Kunststoffrasen
Eimsbüttel	Bondenwald	Erneuerung Zufahrt
Eimsbüttel	Bundesstr.	Instandsetzung Umkleidehaus
Eimsbüttel	Gustav-Falke-Str.	Neubau eines Funktionsgebäudes
Eimsbüttel	Hagenbeckstr.	Erstellung eines Konzepts für die weitere Entwicklung der Sportanlage
Eimsbüttel	Lokstedter Steindamm	Instandsetzung Lärmschutzwand
Eimsbüttel	Steinwiesenweg	Neubau 2 Minispielfelder und Beachvolleyballanlage
Hamburg-Nord	Beckermannweg	Erneuerung Ablaufrinne
Hamburg-Nord	Höpen	Attraktivierung Freianlagen
Hamburg-Nord	Krochmannstraße	Instandsetzung Fassade (Sporthalle)
Hamburg-Nord	Vogesenstr.	Umwandlung Großspielfeld von Tenne in Kunststoffrasen
Wandsbek	Barmwisch	Erneuerung Heizkessel
Wandsbek	Berner Allee	Schimmelbeseitigung Sanitärbereich
Wandsbek	Berner Heerweg 189	Instandsetzung Wasserleitung
Wandsbek	Bültenkoppel	Dachinstandsetzung
Wandsbek	Bültenkoppel	Umwandlung Großspielfeld von Rasen in Kunststoffrasen
Wandsbek	Sthamerstraße	Umwandlung Großspielfeld von Tenne in Kunststoffrasen
Wandsbek	Walddörferstraße	Umwandlung von Tennenflächen zu einem Großspielfeld Kunststoffrasen
Bergedorf	Daniel-Hinsche-Str.	Instandsetzung Brücke
Bergedorf	Felix-Jud-Ring	Umwandlung Großspielfeld von Tenne in Kunststoffrasen
Bergedorf	Felix-Jud-Ring	Bau eines Umkleidehauses
Bergedorf	Katendeich	Umwandlung Großspielfeld von Tenne in Kunststoffrasen
Bergedorf	Marie-Henning-Weg	Fassadensanierung Umkleidehaus
Harburg	Ehestorfer Weg	Umwandlung Großspielfeld von Tenne in Kunststoffrasen
Harburg	Ehestorfer Weg	Sanierung Sanitärbereich
Harburg	Marienkäferweg	Erneuerung Heizkessel

Untersuchung und Bewertung des baulichen Zustands öffentlicher Sportanlagen

Seit 2013 werden die Bauzustandsberichte für die öffentlichen Sportplätze sowie seit 2015 für die Sportplatzgebäude durch das Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau erstellt.

Die Berichte werden seitdem alle zwei Jahre fortgeschrieben und sind unentbehrliche Vor-

aussetzung für die Bildung von Investitionsschwerpunkten, als Entscheidungsgrundlage für Baumaßnahmen in den nächsten Jahren und zudem als wesentlicher Indikator für die Wirksamkeit der Instandhaltungs- und Modernisierungsoffensive. Zudem ermöglichen sie den Blick auf die Entwicklung der öffentlichen Sportinfrastruktur, unterteilt in verschiedene Schlüsselbauteile und Funktionseinheiten wie z. B. die Großspielfelder im Bereich der öffentlichen Sportplätze.

So verbesserte sich der Bauzustand der Sportplätze zwischen 2013 und 2017 von 78,25 % auf 83,78 %; im Bereich der Sportplatzgebäude war zwischen 2015 und 2017 eine Verbesserung von 83,29 % auf 87,11 % festzustellen.

Diese Bauzustandsberichte waren aber noch aufgrund fehlender Vorlagen oder Systeme linear ausgerichtet, d. h. die durchgeführten Modernisierungen und Instandsetzungsmaßnahmen führten zu Verbesserungen, denen keine Minderungen durch Verschleiß und Alterung (Substanzverlust) gegenübergestellt werden konnten.

Mit den Bauzustandsberichten 2017 hatte deshalb das Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau angekündigt, in zukünftigen Berichtsfortschreibungen den Substanzverlust in der Sportinfrastruktur zu berücksichtigen. Auch die für Sport zuständigen Gremien, wie der Sportausschuss der Bürgerschaft und der Beirat Bezirklicher Sportstättenbau, wurden auf diese inhaltliche Erweiterung in zukünftigen Bauzustandsberichten hingewiesen.

Die Berücksichtigung des Substanzverlustes führt aufgrund der veränderten Ermittlung der Werte in Konsequenz zu niedrigeren Zustands-

werten im Vergleich zu den bisher erhobenen Werten, wenngleich die positive Entwicklung der öffentlichen Sportinfrastruktur nach wie vor festgestellt werden kann.

Nach aktueller Fortschreibung liegen die Bauzustandswerte unter Berücksichtigung des Substanzverlustes bei 81,29 % für Sportplätze (nach vorangegangener Methodik läge der Wert bei 86,09 %) bzw. bei 84,50 % für Sportplatzgebäude (nach vorangegangener Methodik läge der Wert bei 87,95 %).

Über die so erhobenen und erweiterten Zustandswerte kann ein Automatismus etabliert werden, mit dem sich die generelle Entwicklung des Bauzustandes über ein bis zwei Jahrzehnte prognostizieren lässt. Diese Prognosemöglichkeit stellt für das mittelfristig zu etablierende Erhaltungsmanagement im Bereich der Sportinfrastruktur eine wichtige Voraussetzung dar.

Die Bauzustandsberichte werden regelhaft dem Beirat Bezirklicher Sportstättenbau vorgelegt und stehen im Anschluss über das städtische Transparenzportal der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Oberbillwerder – Musterstadtteil Active City wird Realität

Grundlage der Planung des Stadtteils ist der vom Senat am 26. Februar 2019 beschlossene Masterplan Oberbillwerder, den die Bürgerschaft mit der Drs. 21/16361 am 29. Januar 2020 zur Kenntnis genommen hat.

Der Masterplan sieht für die Umsetzung in die Bauleitplanung folgende Infrastruktur für den Sport vor:

- »» Aktivitätspark mit zwei normgerechten Großspielfeldern zur Nutzung durch die örtlichen Vereine und durch die weiterfüh-

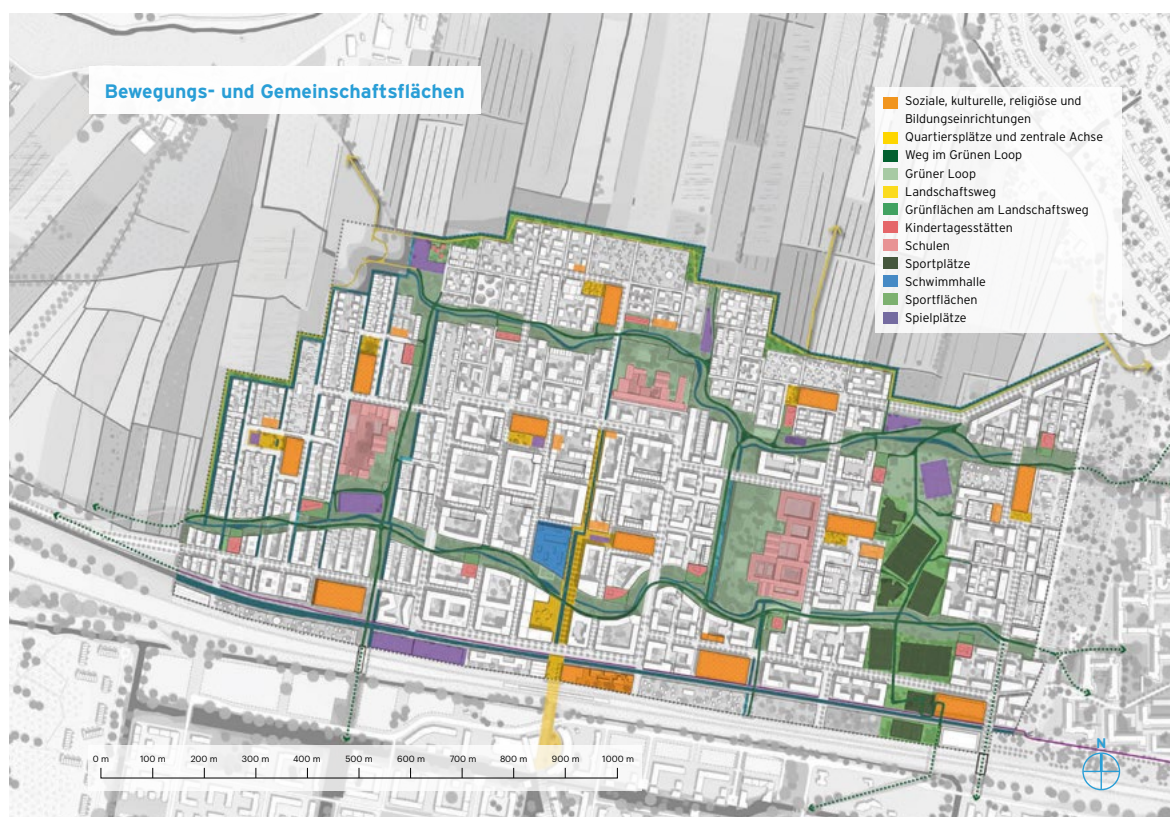
renden Schulen des benachbarten Schulcampus.

- »» Kleinspielfelder in den Quartieren und im Aktivitätspark sowie Bewegungsräume entlang des grünen Loops.
- »» Zwei Dreifeldhallen (davon eine mit Zuschauereinrichtung) auf dem Schulcampus für den Sportunterricht sowie zur Nutzung durch Vereine in den Nebenzeiten.
- »» Je eine Einfeldhalle an den beiden Grundschulstandorten ebenfalls für den Sportunterricht und zur Nutzung durch Vereine.

- »» Eine Schwimmhalle am Eingangstor des Stadtteils am S-Bahnhof Allermöhe: Zurzeit werden Planungsvarianten mit vier bzw. sechs 25m-Bahnen von Bäderland Hamburg GmbH (BLH) erarbeitet. Das Angebot soll sich vorrangig an die Schulen und an die Schwimmvereine richten.
- »» Als weitere Angebote sind Sport- und Bewegungsräume in Gemeinschaftseinrichtungen der sozialen und kulturellen Infrastruktur angedacht. Mit der Abstimmung der Bedarfe und möglicher Trägerstrukturen hat die Lenkungsgruppe Oberbillwerder im Herbst 2019 eine Arbeitsgruppe Sozialinfrastruktur unter Federführung des Bezirksamts Bergedorf beauftragt. Beteiligt sind die Behörden für Arbeit, Soziales,

Familie und Integration (BASFI), für Kultur und Medien (BKM), für Schule und Berufsbildung (BSB), für Inneres und Sport (BIS), für Finanzen (FB), die Bezirksämter Bergedorf und Hamburg-Mitte (hier: Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau) sowie die IBA Hamburg GmbH und ein externes Planungsbüro. Erste Vorschläge werden bis Mitte 2020 erwartet. Best-Practice-Beispiele aus bestehenden Bürgerzentren und sozialen Gemeinschaftseinrichtungen aus anderen Stadtteilen sollen in die Entwicklung der Vorschläge aufgenommen werden.

- »» Die Bergedorfer Sportvereine werden unter Moderation des Hamburger Sportbundes (HSB) und des Landessportamtes (LSP) an diesem Prozess beteiligt.



Quelle: Masterplan Oberbillwerder, Drs. 21/16361



Quelle: Masterplan Oberbillwerder, Drs. 21/16361

Entwicklungen im Stadtteil Wilhelmsburg

Auch in 2019 sind diverse auf dem Konzept für „Sportflächen in Wilhelmsburg und auf der Veddel“ im Zusammenhang mit dem Rahmenkonzept „Hamburgs Sprung über die Elbe – Zukunftsbild 2013+“ basierende Modernisierungsmaßnahmen einzelner Sportanlagen begonnen worden. Die oben genannten Konzepte sind vom Bezirksamt Hamburg-Mitte in Kooperation mit allen Beteiligten erstellt worden. Der Um- /Neubau der Sportanlage Karl-Arnold-Ring ist mit Blick auf die Sportfreianlagen abgeschlossen. Der Baubeginn am Standort Dratelnstraße ist erfolgt. Ebenso

sind die Gespräche mit dem Bund für die Sanierung des Bestandsgebäudes und der Außenanlage des Wilhelmsburger Ruder Clubs sowie für den Bau des Quartierssporthauses des Hamburg Towers e.V. aufgenommen worden. Die ersten grundlegenden baulichen Maßnahmen bei beiden Projekten sind für 2021 geplant. Die letztgenannten Maßnahmen haben ein Gesamtvolumen von rund 27 Mio. Euro. Darüber hinaus kann jetzt schon perspektivisch mitgeteilt werden, dass der geplante komplette Neubau der Sportanlage im zukünftigen Spreehafenquartier voraussichtlich nicht vor 2021 beginnen wird.

Stand der Umsetzung „Sportflächen in Wilhelmsburg und auf der Veddel“

Sportplatz	Maßnahme	Kosten/Volumen in Euro	Umsetzung
Quartierssporthaus Hamburg Towers e.V.	Neubau eines Multifunktionsgebäudes mit Dreifeldsporthalle, Fitnessstudio, Gymnastikräumen, Seminar- und Veranstaltungsräumen	19.000.000	2019 bis 2024
Vereinshaus und Außenanlage Wilhelmsburger Ruder Club	Sanierung des Vereinshauses sowie barrierearmer Ausbau der Funktionsräume und der Außenanlagen	2.200.000	2019 bis 2023
Dratelnstraße	Neuarrondierung Sportanlage, 2 Großspielfelder Kunststoffrasen, Modernisierung Rundlaufbahn (Kunststoff), Neubau eines überdachten Multifunktionsspielfeldes, Neubau Club-/Umskleidehaus	5.800.000	2019 bis 2021

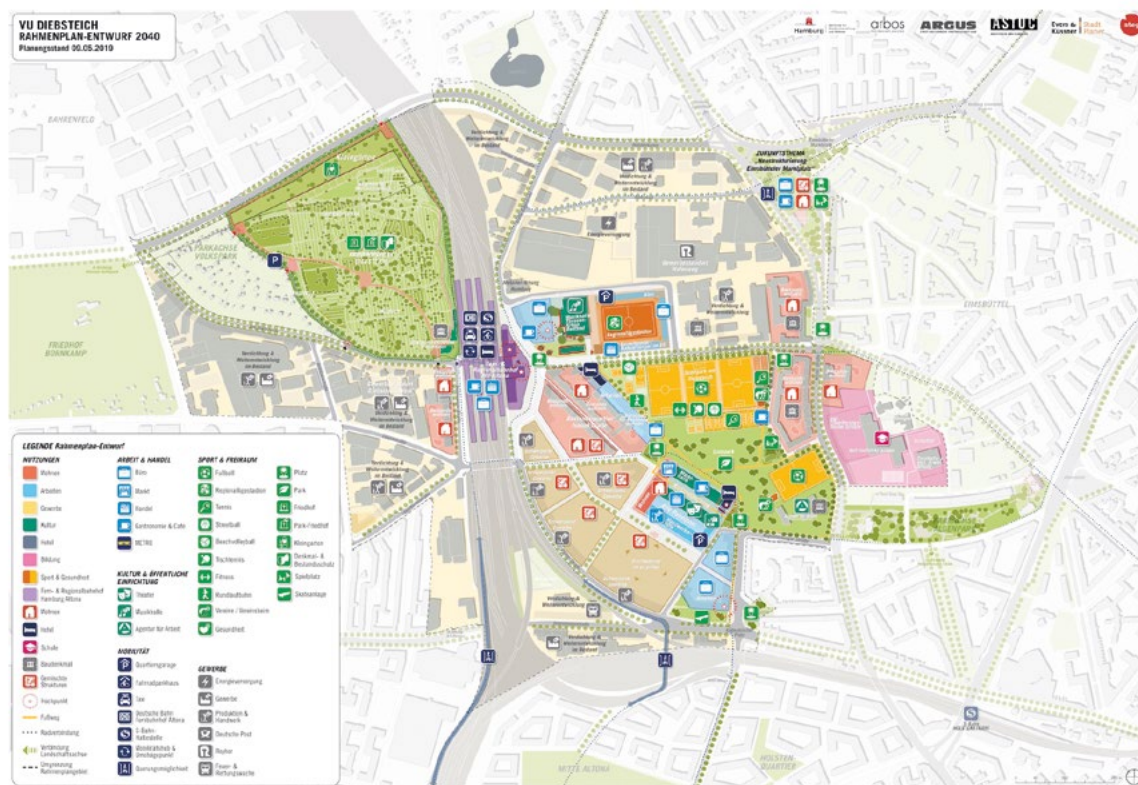
Sportpark und Amateurfußballstadion am Diebsteich

Im Zuge der Revitalisierung der Flächen am heutigen S-Bahnhof Diebsteich, der in den nächsten Jahren zu einem Fernbahnhof umgebaut wird, werden die an die Memellandallee und an die Waidmannstraße angrenzenden Sportflächen neu geordnet und modernisiert, so dass Freiraum für eine Grün- und Erholungsanlage für den Stadtteil Altona-Nord geschaffen wird. Es entsteht eine kompakte öffentliche Sportanlage mit weiterhin vier Großspielfeldern sowie Tennisplätzen und einem Funktionsgebäude mit integrierter Tennishalle und Vereinssporteinrichtungen.

Nördlich der Waidmannstraße ist auf dem ehemaligen Thyssen-Krupp-Areal die Errichtung eines Amateurfußballstadions mit gewerblicher Man-

telbebauung als Ersatz für die bis zum Jahr 2026 vom Verein Altona 93 aufzugebende Heimspielstätte an der Griegstraße vorgesehen. Der Verein hat eine wesentliche finanzielle Beteiligung an den Investitionen zugesagt. Nachbar des Amateurfußballstadions wird eine Konzert- und Veranstaltungshalle mit einer Kapazität von 4.000 Plätzen. Beide Einrichtungen erhalten durch die Nähe zum Bahnhof Diebsteich eine optimale Anbindung an den öffentlichen Nah- und Fernverkehr.

Die Gesamtplanung ist als Ergebnis der im Laufe des Jahres 2019 unter intensiver Beteiligung des Landessportamts und des Hamburger Sportbundes durchgeführten vorbereitenden Untersuchungen in öffentlichen Planungswerkstätten und Workshops vorgestellt worden.



Quelle: Rahmenplanentwurf Diebsteich, BSW

Grasbrook: Sportinfrastruktur im neuen Stadtteil

Im Rahmen der Entwicklung des zukünftigen Stadtteils Grasbrook gab es in 2019 eine Viel-

zahl von Terminen, Veranstaltungen und Werkstätten. Die im Dezember 2018 begonnenen Grasbrook Werkstätten wurden im I. Quartal 2019 mit drei weiteren öffentlichen Werkstät-

ten zu den Themen „Zukunft, Arbeit und Innovation“, „Grasbrook bauen – Freiräume gestalten“ und „Grasbrook nachhaltig und mobil“ fortgesetzt.

Darüber hinaus fand am 18. September 2019 die zweite öffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltung zur Entwicklung des Stadtteils statt; diese war zugleich Start des Wettbewerblichen Dialogs Stadtteil Grasbrook, an dem insgesamt zwölf Büros teilgenommen (je sechs Stadt- und Freiraumplaner) haben. Grundlage war die Auslobung für die städtebauliche Funktionsplanung und Freiraumplanung. In dieser fanden die Anforderungen für die Sportinfrastruktur wie folgt Berücksichtigung:

- » Ausweisung einer Sportfläche auf einer Fläche von ca. 1 ha mit den Nutzungen
 - Ligatauglicher Fußballplatz (zusammen mit dem Fußballplatz ist auch der Bedarf für ein Vereinsheim mit Umkleiden abzubilden)
 - Basketballfeld
 - Streetballfeld
 - Bolzplatz
 - Beachvolleyballfeld
- » Sportzentrum mit einer Nutzungsfläche von 3.000 qm
- » Dreifeldhalle für Schul- und Vereinssport.

Auf einer Abschlussveranstaltung zur ersten Wettbewerbsphase (Qualifizierungsphase) wurden im Rahmen eines „Bürgerblicks“ am 2. Dezember 2019 der interessierten Bevölkerung die Konzeptideen der 12 teilnehmenden Büros vorgestellt. Die Öffentlichkeit hatte hier die Möglichkeit, u. a. zu den Fragen „Was finden Sie an der Arbeit besonders gut gelungen?“, „Was sollte aus Ihrer Sicht überarbeitet werden?“ und „Welche Anregungen haben Sie darüber hinaus?“ Stellung zu nehmen.

Wie bei den Rückmeldungen aus den Werkstätten wurden die Anmerkungen bzw. Anregungen von der Jury bei der Entscheidungsfindung der jeweils drei vielversprechendsten Beiträge der

Stadtplaner und der Freiraumplaner berücksichtigt.

Am 3. Dezember 2019 hatte die Jury nach ausgiebigen Betrachtungen und Erläuterungen sowie intensiven Diskussionen zu den eingereichten Modellen die Städtebauer Mandaworks AB (Schweden), Herzog & de Meuron Basel Ltd (Schweiz) und ADEPT ApS (Dänemark) sowie die Freiraumplaner Vogt Landschaftsarchitekten AG (Schweiz), Karres en Brands (Niederlande) und Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH (Schweiz) für die zweite Wettbewerbsphase (Vertiefungsphase) ausgewählt.

Durch die Initiierung eines Beteiligungs- und Informationsprozesses (Informations- und Diskussionsveranstaltungen, Werkstätten, Wettbewerblicher Dialog) wurden die Bevölkerung und wichtige Stakeholder frühzeitig in den Prozess eingebunden. Die Informations- und Mitwirkungsmöglichkeiten werden kontinuierlich fortgeführt und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des neuen Stadtteils Grasbrook.

In allen Phasen dieses Entwicklungsprozesses stimmten sich das Landessportamt, das Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau, die Abteilung Sportangelegenheiten des Bezirksamts Hamburg-Mitte und der Hamburger Sportbund kontinuierlich ab und arbeiteten intensiv und eng zusammen.

Die Jury hat am 3. April 2020 die Schweizer Architekten Herzog & de Meuron Basel Ltd. im Team mit Vogt Landschaftsarchitekten AG zum Sieger gekürt und bzgl. des Siegerentwurfs den Büros Hinweise zur Überarbeitung für die nächste Phase gegeben. Bis Mitte 2021 wird nun in enger Abstimmung mit den beteiligten Behörden ein städtebaulich-freiraumplanerischer Funktionsplan entwickelt.

Die Verfahren zur Schaffung des erforderlichen Planrechts beginnen voraussichtlich ab Anfang 2021.



Bäderland Alster-Schwimmhalle

BLH bereitet seit 2014 die Modernisierung und Erweiterung der Alster-Schwimmhalle in Hohenfelde vor. Die Maßnahme wird ab Herbst 2020 umgesetzt werden und sich voraussichtlich bis Ende 2023 erstrecken. Die Besonderheiten des Denkmalschutzes, das Alter von fast 50 Jahren und die Anforderungen der Sanierung der markanten Dachschaale machen die Modernisierung zu einem hochkomplexen, herausfordernden Projekt. Hamburgs mit Abstand größtes Schwimmbad wird nach der Baumaßnahme auch seine besondere Funktion für den Wettkampf- und Leistungssport auf einem höheren Niveau wahrnehmen können. Deshalb gehört die Modernisierung der Alster-Schwimmhalle zu den Vorhaben des Masterplans Active City. Eine Ertüchtigung des 50-Meter-Beckens für Wettkämpfe (FINA-Kategorie C) sowie die Erweiterung der Wasserflächen von rund 1.400 m² auf über 2.000 m² bieten die Möglichkeit, ein separates Schwimmbekken für Wettkämpfe vorzuhalten. Darüber hinaus werden durch ein separates Sprungbecken auch die Möglichkeiten für die Sportart Wasserspringen deutlich verbessert. Die Alster-Schwimmhalle wird nach ihrer Fertigstellung mit einem bemerkenswert großzügigen Angebot punkten können: 10 Bahnen für die 50-Meter-Wettkämpfe und 15 Bahnen

im Querbetrieb für alle Wettbewerbe über 25 Meter.

Umgestaltung der Sportanlage Möllner Landstraße

Die Planung zur Umgestaltung der Sportanlage Möllner Landstraße liefert exemplarisch viele Hinweise auf die aktuellen großstädtischen Fragestellungen, denen sich derzeit verschiedenste Fachdisziplinen interdisziplinär stellen müssen.

Aus Sicht des Sports ist die Bereitstellung funktionsgerechter und nutzbarer Sportinfrastruktur sicherzustellen. Die Flächenkonkurrenz in der Großstadt ermöglicht dabei kaum Zugriff auf ergänzende Flächen, sondern erfordert die Modernisierung und effiziente Nutzung bereits vorhandener Flächen sowie die Ergänzung um quartiersrelevanter Nutzungen.

Die substanzielle Modernisierung der Sportanlage sieht vor, die im Bestand dominierenden Sportoberflächen aus Tenne und Naturrasen durch zeitgemäße Oberflächen aus Kunststoff und Kunststoffrasen abzulösen. Diese bieten den nutzenden Vereinen Entwicklungspotenziale und ganzjährige Nutzungen für den Breiten- und Vereinssport. Dabei wird auf die zeit- und normgemäße Gestaltung der Sportfunktionsflächen

geachtet, indem z. B. aus der sogenannten Korb-
bogenkampfbahn eine normgerechte leichtath-
letische Wettkampfanlage wird.

Die Sportanlage Möllner Landstraße hat als
Sportraum bei einer sich stetig verringernden
Freiraumquantität die zusätzliche Aufgabe,
Raum für quartiersrelevante Nutzungen zu bie-
ten und auch diesbezüglich eine multicodierte
Fläche zu werden.

Die Sportanlage wird, diesen Prinzipien folgend,
seit dem Sommer 2019 modernisiert. Die Mo-
dernisierung soll voraussichtlich bis zum Jahres-
ende 2020 abgeschlossen sein.

Modernisierung des Sportparks Steinwiesenweg

Der Sportpark Steinwiesenweg wird in insge-

samt drei Bauabschnitten umfassend umgestal-
tet und modernisiert. Im ersten Bauabschnitt
wurden Minispielfelder für Fußball und Beach-
volleyball sowie eine Fitnessinsel hergerichtet.
Der zweite Bauabschnitt betrifft die Sanierung,
Aufwertung und Öffnung des angrenzenden
Schulgeländes des Gymnasiums Dörpsweg zum
Sportpark. Der noch ausstehende, dritte Bauab-
schnitt beinhaltet die Neugestaltung einer ehe-
maligen Hockey-Naturrasenfläche zu einer mul-
tifunktionalen Sport- und Bewegungsfläche mit
Offenhalle, Skatebahn, Boule-Fläche und weite-
ren Bewegungselementen. Über alle drei Bauab-
schnitte hinweg werden mehr als 6 Mio. Euro
investiert, die u. a. mit RISE-Mitteln, dem Quar-
tiersfonds, bezirklichen Sondermitteln und auch
aus dem Sanierungsfonds Hamburg 2020 finan-
ziert werden.



Dekadenziel 2

PLATZmachtSport – Investitionen in die Zukunft der Sportanlagen

Investitionen in vereinseigene Anlagen

Mit dem Sportfördervertrag 2019/2020 wurden dem HSB und dem Hamburger Fußball-Verband (HFV) insgesamt 1.977.000 Euro p. a. (1.757.000 Euro HSB und 220.000 Euro HFV) für die Förderung der Sportinfrastruktur bewilligt. Die Hamburgische Bürgerschaft hat darüber hinaus 1,6 Mio. Euro zur Modernisierung vereinseigener Anlagen durch Beschlüsse für den Doppelhaushalt 2019/2020 zusätzlich bereitgestellt (Drs. 21/15424).

Der HSB unterstützte in 2019 insgesamt 134 Maßnahmen, indem er auf Grundlage der Richtlinien für die Bewilligung von Zuwendungen aus dem „Investitionsprogramm vereinseigene Anlagen“ des HSB sowohl Zuschüsse als auch

Darlehen bewilligte. Von den 134 Maßnahmen wurden 110 als Sanierungs- und 24 als Neubaumaßnahmen umgesetzt.

Aus den Fördermitteln des Sportfördervertrags wurden vom HSB 765.000 Euro als Betriebskostenzuschüsse auf der Grundlage der entsprechenden Richtlinie an die Vereine mit vereinseigenen Sporthallen oder Bewegungsräumen, Sportplätzen oder vereinseigenen Schwimmbädern durchgereicht. Innerhalb der Richtlinie konnten auch Wartungsverträge von technischen Anlagen der Vereine in einer Gesamthöhe von 76.087 Euro gefördert werden. Vom Betriebskostenprogramm haben insgesamt 103 Vereine profitiert.

Der HSB konnte 2019 auf Grundlage der oben genannten HSB-eigenen Richtlinie alle ordentlich gestellten Förderanträge der Sportvereine im Rahmen der Verfügbarkeit der Mittel zur Förderung bringen.

Investitionen in vereinseigene Anlagen 2019

Verein	Maßnahme	Investitions-summe in Euro	Abgerechnet / bewilligt	
			Zuschuss in Euro	Darlehen in Euro
Bramfelder Sportverein von 1945 e.V.	Umrüstung auf LED im „Gesund und Fit“	17.017	6.787	1.641
Der Club an der Alster e.V.	Kunstrasen Wellingsbüttel mit LED und Zuwegung	1.438.660	42.740	76.931
Harburger Schützengilde von 1528 e.V.	Sanierung des Clubhauses und der Schießstände	79.733	5.581	20.729
Hamburger Turnerschaft von 1816 r.V.	Neubau Sportzentrum (anteilige Förderung)	1.500.000	102.680	-
Marienthaler Tennis- und Hockeyclub e.V.	Grundsanierung der Tennis- und Hockeyhalle	692.065	162.635	65.747
TSG Bergedorf von 1860 e.V.	LED Umrüstung Sportforum	127.852	25.570	16.621
Walddörfer Tennis- und Hockey-Club e.V.	Sanierung, Um- und Anbau des Vereinszentrums	725.000	22.903	27.500
Ruderverein Wandsbek e.V.	Sanierung des Bootshallendaches	93.795	12.662	18.290
Eimsbütteler Turnverband e.V. (anteilige Förderung)	Neubau Sportzentrum	1.300.000	65.000	26.000

Alle vorstehend aufgeführten und u. a. auch für 2019 geltenden Maßnahmen und Investitionen erstrecken sich in der Regel über mehrere Jahre.

Der Schwerpunkt der Förderungen durch den HFV lag – wie schon in den Vorjahren auch – in der Neuerrichtung bzw. Erneuerung vereinseigener Flutlichtanlagen für den Trainingsbetrieb. Dies erfolgt insbesondere bei der Umwandlung eines Grand- oder Naturrasen-Fußballplatzes in einen Kunststoffrasenplatz, um die damit gewonnenen, zusätzlichen Kapazitäten durch höhere und längere Nutzungsintensität optimal ausschöpfen zu können.

Insgesamt wurden im Bereich des Fußballs rund 347.000 Euro investiert, die durch den HFV

mit einem Anteil von rund 210.000 Euro durch zinslose Darlehen und Zuschüsse gefördert wurden. Darüber hinaus wurden weitere rund 137.000 Euro durch die Vereine in Form von Eigenmitteln, anderweitigen Förderungen oder Darlehen selbst aufgebracht, was den unverzichtbaren Beitrag des gemeinnützigen Sports durch zumeist ehrenamtliches Engagement für die Gesellschaft in besonderem Maße verdeutlicht.

Durch die Gewährung von Zuschüssen und Darlehen konnten entsprechende Maßnahmen u. a. beim TSV Wandsetal, SC Poppenbüttel, Harburger Turnerbund, Kommet Blankenese und HEBC gefördert werden.

Bereitstellung zusätzlicher Mittel

Maßnahme	Bezirk	Stadtteil	BV-Mittel in Euro	RISE in Euro	Sonstige Förderungen in Euro
Möllner Landstr. – Modernisierung Kampfbahn und Erweiterung Umkleidekapazitäten	Hamburg-Mitte	Billstedt		1.397.500	
Gustav-Falke-Str. – Neubau Funktionsgebäude	Eimsbüttel	Eimsbüttel	110.000		
Steinwiesenweg – Minispielfelder / Beachanlage	Eimsbüttel	Eidelstedt		269.060	150.000 (Integrationsfonds) 20.000 (Sanierungsfonds) 120.000 (Quartiersfonds)
Höpen – Attraktivierung Freizeitsportfläche	Hamburg-Nord	Langenhorn			178.299 (Integrationsfonds) 101.000 (Quartiersfonds)
Vogesenstr – Umwandlung von Tenne in Kunststoffrasen	Hamburg-Nord	Dulsberg	150.000	625.000	
Bültenkoppel – Umwandlung von Naturrasen in Kunststoffrasen	Wandsbek	Poppenbüttel	300.000		400.000 (MPAC)
Felix-Jud-Ring – Umwandlung von Tenne in Kunststoffrasen + Bau eines Umkleidehauses	Bergedorf	Neu-Allermöhe West	98.500	693.200	

Zubau, Ersatzbau und Sanierung von Schulsporthallen

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 12 Sporthallenflächen sowie fünf Gymnastikhallen durch Zubau

und Ersatzbauten fertiggestellt. 13 Hallenfelder und drei Gymnastikhallen wurden saniert. Insgesamt betrug das Investitionsvolumen 39,0 Millionen Euro.

Übersicht Zubau und Ersatzbau von Schulsporthallen

Bezirk	Gym.	1-Feld	2-Feld	3-Feld	Schulname	Belegenheit	Projektart	Baufertigstellung
HH-Mitte				1	Stadtteilschule Horn	Horner Weg 89	Ersatzbau	2019
Altona		1			Gymnasium Allee	Max-Brauer-Allee	Zubau	2019
Altona				1	Max-Brauer-Schule	Bei der Paul-Gerhardt-Kirche 1-3	Zubau	2019
Altona	1				Schule Marschweg	Marschweg 10	Zubau	2019
Altona	1				Stadtteilschule Horn	Regerstraße 21	Zubau	2019
Altona		1			GS/STS Gossacker	Ohlenkamp 15a	Zubau	2019
Eimsbüttel			1		Schule Rellinger Str.	Rellinger Straße 13/15	Ersatzbau	2019
Wandsbek	1				Schule Eulenkrugstr.	Eulenkrugstr. 166	Zubau	2019
Wandsbek	1				Schule Rahlstedter Str.	Ahrenshooper Str. 1-3	Zubau	2019
Wandsbek	1				Schule Jenfelder Str.	Jenfelder Str. 252	Zubau	2019
Harburg			1		Stadtteilschule Fischbek/ Falkenberg	Fischbeker Moor 6	Ersatzbau	2019
HH-Mitte		1			Schule Stengelestraße	Stengelestraße 38	Sanierung	2019
HH-Mitte	1				Schule Stengelestraße	Stengelestraße 38	Sanierung	2019
HH-Mitte		1			ReBBZ Billstedt	Steinfeldtstraße 1	Sanierung	2019
Altona		1			Gymnasium Altona	Hohenzollernring 57/61	Sanierung	2019
Altona		1			Stadtteilschule Bahrenfeld	Regerstraße 21	Sanierung	2019
Altona		1			Max-Brauer-Schule	Bei der Paul-Gerhardt-Kirche 1-3	Sanierung	2019
Altona	1				Gymnasium Altona	Bleickenallee 5	Sanierung	2019
Eimsbüttel		1			Schule Frohmestraße	Frohmestraße 42	Sanierung	2019
HH-Nord	1				Stadtteilschule Helmuth Hübener	Langenfort 68/70	Sanierung	2019
HH-Nord		2			Schule Lämmersieth	Lämmersieth 72a	Sanierung	2019
Wandsbek		1			Schule Richardstraße	Richardstraße 85	Sanierung	2019
Wandsbek		1			Schule an der Seebek	Heinrich-Helbing-Straße 50	Sanierung	2019
Wandsbek		1			Otto-Hahn-Schule	Jenfelder Allee 53	Sanierung	2019
Wandsbek		1			Grundschule Großlohering	Großlohering 11	Sanierung	2019
Wandsbek		1			Schule Lemsahl- Mellingstedt	Redderberg 46/48	Sanierung	2019

Quelle: SBH | Schulbau Hamburg, März 2018/2019

Aufwendungen für Sportinfrastrukturmaßnahmen

Die Tabelle stellt die tatsächlichen Ausgaben in dem jeweiligen Jahr dar. Sonderprojekte wie

beispielsweise das LLZ Handball-Judo werden in der folgenden Tabelle nicht erfasst.

	2017	2018	2019
Öffentliche Sportplätze (incl. Maßnahmen mit mehrjähriger Bauzeit, Neu- und Ersatzbau sowie Instandsetzungen)	rd. 13,0 Mio Euro	rd. 19,0 Mio Euro	rd. 11,1 Mio Euro
Schulsportstätten (Neu- und Ersatzbau sowie Instandsetzungen)	rd. 27,0 Mio Euro	rd. 27,4 Mio Euro	rd. 39,0 Mio Euro
Vereinseigene Sportanlagen (incl. Maßnahmen mit mehrjähriger Bauzeit, incl. Vereinsanteil, HSB-Förderung, übrige Zuschüsse)	14,7 Mio Euro (davon rd. 2,4 Mio Euro HSB-Anteil)	12,4 Mio Euro (davon rd. 2,7 Mio Euro HSB-Anteil)	15,1 Mio Euro (davon rd. 3,1 Mio Euro HSB-Anteil)
Gesamt	54,7 Mio Euro	58,5 Mio Euro	65,2 Mio Euro

Sportzentrum der HT16 – Musterbeispiel für Stadtteil- und Quartiersentwicklung durch Sport

Der Neubau des Sportzentrums der Hamburger Turnerschaft von 1816 r. V. (HT16) am Sievekingdamm/Platz der Kinderrechte wurde nach einem halbjährigen Probebetrieb am 17. Januar 2020 offiziell durch den Ersten Bürgermeister eröffnet.

Der älteste Turnverein der Welt verwirklicht damit seinen langjährigen Traum vom Bau eines modernen Sportzentrums und verschafft gleichzeitig durch die Freimachung des bisherigen Grundstücks an der Schwarze Straße eine großartige Chance zur Quartiersentwicklung. Sport ist hier der Initiator von moderner Stadtentwicklung mit Wohnungen, einem Theater, sozialen Einrichtungen und einem Quartiersplatz, dem Platz der Kinderrechte.

Das Vorhaben der HT16 ist ein Musterbeispiel für Stadtteil- und Quartiersentwicklung durch Sport. Diese Entwicklung war nur möglich, weil viele beteiligte Institutionen gemeinsam an einem Strang gezogen haben. Zu nennen ist hier in aller erster Linie die Hamburger Turnerschaft mit ihren aktuell 5.300 Mitgliedern, die in ihrer über 200-jährigen Geschichte oftmals beweisen musste, dass mutige Schritte erforderlich sind, um die Existenz des Vereins zu sichern und das Sportangebot auf die Zukunft auszurichten. Zu



Eröffnung durch Bürgermeister Dr. Tschentscher



Sportzentrum Seitenansicht

nennen sind ebenso die Firmen Roggenbuck und Max Hoffmann, die mit Rat und Tat die Quartiersentwicklung vorangetrieben und als Vorhabenträger gemeinsam das neue Sportzentrum errichtet haben.

Grundlage dafür ist ein umfassender städtebaulicher Vertrag der Vorhabenträger mit dem

Bezirksamt Hamburg-Mitte. Finanzielle Unterstützung erhielt der Neubau durch den HSB, die Hamburgische Bürgerschaft, die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte und durch einen Förderkredit der Investitions- und Förderbank Hamburg (siehe Bürgerschaftsdrs. 21/3489).

Zum Bauwerk: In einer attraktiven, wachsenden Metropole wie Hamburg ist Grund und Boden eine knappe Ressource. Und so ist es erforderlich

und logisch, die Nutzungen zu stapeln, also das Sportzentrum auf begrenzter Fläche mehrstöckig zu errichten und dabei auch Synergien für den laufenden Betrieb zu erzeugen. Das Sportzentrum beinhaltet eine Sporthalle für Vereins- und Schulsport, eine Kita, Fitness- und Krafträume sowie einen Kletterturm, alles unter einem Dach und barrierefrei. Die Dachfläche ist als Terrassenfläche nutzbar und auch das Vereinsmanagement findet seinen Platz.

Dekadenziel 3

HAMBURGMachtLEISTUNG – Vom Kindergartenkind bis zum Olympiasieger

TEAM HAMBURG

Im TEAM HAMBURG, kurz THH¹, der Stiftung Leistungssport Hamburg versammeln sich Hamburgs Top-Leistungssportlerinnen und -sportler auf ihrem gemeinsamen Weg zu den Olympischen Spielen. Aktuell befinden sich 77 Sportlerinnen und Sportler in der Förderung der Stiftung, die sich auf die Spiele in Tokio 2021 (die Olympischen und Paralympischen Sommer-spiele 2020 werden aufgrund der Corona-Pandemie gemäß IOC-Entscheidung im Jahr 2021 durchgeführt) und die Spiele 2024 in Paris vorbereiten.

Das THH und die Stiftung Leistungssport Hamburg² sind eine Besonderheit in der Sportförderung. Die Stiftung wurde im Jahr 2002 durch die Handelskammer Hamburg und die Freie und Hansestadt Hamburg errichtet und hat die Aufgabe, einen Beitrag für eine attraktive Sportstadt Hamburg zu leisten. Das THH als ihre prominenteste Initiative dient dem Stiftungszweck „Sicherung des Spitzensports“, der die Trias von „Talent-Management“ und „Nachwuchsförderung“ – etwa durch die finanzielle Förderung

von Trainerstellen – komplettiert. Für das THH wirken der Hamburger Sportbund, der Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein, die Handelskammer Hamburg und das Landessportamtes kooperativ zusammen. Seit 2007 wurden insgesamt 246 THH-Athleten gefördert; neben Rudern, Hockey und Beachvolleyball u. a. auch Parakanu, Rollstuhlbasketball, Reiten oder Taekwondo. Seit 2018 ist mit dem „20x20 TEAM HAMBURG Inner Circle“ ein Business Club geschaffen, dem Unternehmen angehören, die mit einer jährlichen Unterstützung von 20.000 Euro das THH bis 2021 und damit bis in die nächste Olympiade hinein unterstützen.

Die Stiftung Leistungssport fördert das THH mit drei Förderkategorien:

- »» Förderkategorie I für die Olympia-Kader (OK) in Einzelsportarten,
- »» Förderkategorie II für die Perspektiv-Kader (PK) sowie
- »» Förderkategorie III für die Nachwuchskader (NK1 und NK2; Einzelsportarten), die eine Perspektive für die Olympischen Sommerspiele 2028 haben.

Mit einer Reihe von Maßnahmen wurde das THH unterstützt und auch medial begleitet, etwa mit einem neugestalteten Social Media Auftritt³ inklusive der Vorstellung der einzelnen THH-Sport-

¹ <https://www.stiftung-leistungssport.de/Team-Hamburg/Das-Team-Hamburg/>

² <https://www.stiftung-leistungssport.de/>

³ <https://www.facebook.com/TEAM.HAMBURG/>

lerinnen und -Sportler und einer einheitlichen Bebilderung unter einem gemeinsamen Logo. Zu diesen Maßnahmen gehörten außerdem (Auswahl)

- » das traditionelle Golfturnier der Handelskammer Hamburg zu Gunsten des THH, mit rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Das Turnier wurde am 3. Juni 2019 auf dem Gelände des Golfclub Hamburg-Walddörfer e. V. ausgespielt.
- » die Unterstützung durch Spendensammlung im Rahmen der Hamburger Sportgala am 11. Dezember 2019,
- » eine monatliche Vorstellung seiner Sportlerinnen und Sportler im Magazin „Sporting“ oder
- » die Teilnahme an Wettkämpfen im Rahmen der „Hamburgiade“ – Hamburgs Company Games.

Weitere Sichtbarkeit, von der auch die Vereine der THH Athleten profitieren, bietet der „Bundesligakalender“⁴ der Stiftung, in dem die Hamburger Bundesligateams ihre Spieltage kostenfrei publizieren können. Er erhöht zudem die Sichtbarkeit der Stiftung Leistungssport Hamburg und steigert mittelbar Zuschauerzahlen bei den Heimspielen. Ohne die großzügige Unterstützung aus der Hamburger Wirtschaft wäre seine Umsetzung nicht möglich gewesen. Um Hamburgerinnen und Hamburgern die Möglichkeit zu verschaffen, schnell und unkompliziert an das THH zu spenden, ist seit Herbst 2018 unter <https://www.stiftung-leistungssport.de/spenden> ein Online-Spendentool freigeschaltet. Weitere spannende Fundraising-Aktionen sind in Vorbereitung.

⁴ <https://www.stiftung-leistungssport.de/Bundesliga-br-kalender/Alle-Mannschaften>

	2017	2018	2019		
TEAM HAMBURG	Förderkategorie I*	Förderkategorie I*	Förderkategorie I	Förderkategorie II	Förderkategorie III
Anzahl der Mitglieder	55	77	22	31	17

* In 2017 und 2018 gab es jeweils nur eine Förderkategorie.



Quelle: Stiftung Leistungssport, Malbuch Team Hamburg

Eliteschule des Sport/Partnerschule des Spitzensports:

Bereits im Schulalter werden wichtige Grundlagen für eine spätere leistungssportliche Karriere der NachwuchsathletInnen und Nachwuchsathleten gelegt. Deshalb sollten Maßnahmen zur Entwicklung erfolgreicher AthletInnen und Athleten im Nachwuchsbereich stets die Vereinbarkeit von Schule mit Training und Wettkampf berücksichtigen. Die Stadtteilschule Alter Teichweg wurde

vom Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB) als Eliteschule des Sports zertifiziert und ist zugleich Hamburgs Partnerschule des Spitzensports. An der Eliteschule des Sports/ Partnerschule des Spitzensports werden die bestmöglichen Bedingungen für das Verbundsystem Schule-Leistungssport geschaffen. Sie kooperiert insbesondere mit dem Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein und den olympischen und paralympischen Landesfachverbänden des Hamburger Sportbundes.

	2016	2017	2018	2019
Anzahl d. Sportklassen	14	15	15	14
Anzahl d. SportschülerInnen und Sportschüler	246	261	259	297

Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Sportarten

Badminton	18	17	23	23
Basketball	23	28	24	21
Boxen	1	1	1	1
Fußball	53	51	38	64
Handball	31	30	30	36
Hockey	10	11	13	15
Judo	17	20	27	32
Leichtathletik	4	7	9	10
Rudern	8	9	10	6
Schwimmen	58	63	57	55
Tennis	8	8	8	13
Volleyball	15	10	9	15
Ball sportgruppe (seit 2017)	0	6	10	6

Studierende SpitzensportlerInnen und Spitzensportler

Die Zusammenarbeit mit den Hamburger Hochschulen funktionierte 2019 weiterhin gut. Im Jahr 2019 erhielten zehn SportlerInnen und

Sportler im Rahmen der Profilquote einen Bachelor-Studienplatz. Aufgrund der Quoten-Regelung für den Master-Studiengang konnte eine Bundeskader-Athletin ihr Studium in Hamburg fortführen.

	2017/18 WiSe	2018/19 WiSe	2019/20 WiSe
Anzahl d. KaderathletInnen und Kaderathleten an Universitäten insgesamt	72	72	75
Davon: Universität Hamburg	51	44	49
Technische Universität Hamburg-Harburg	9	7	6
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg	10	10	7
HafenCity Universität Hamburg	2	2	5
Kühne Logistic University	0	0	1
University of Applied Sciences Europe (UE)	0	1	2
Sonstige	0	8	5

Verbandstrainerförderung

Die finanziellen Mittel zur Förderung der Ver-

bandstrainerinnen und -trainer konnten auch im Jahr 2019 verstetigt werden.

	2016	2017	2018	2019
Fördermittel Verbandstrainerförderung in Euro	330.000	465.000	465.000	465.000

Handball-Judohalle im Sportpark Dulsberg

Nach gut eineinhalb Jahren Bauzeit wurde am 7. Juni 2019 das Landesleistungszentrum (LLZ) Handball/Judo unter Teilnahme von Herrn Senator Grote, Herrn Dr. Lange (Präsident Hamburger Handball-Verband e. V.), Herrn Prof. Dr. Ganschow (Vorsitzender Hamburger Judo Verband e. V.) und Herrn Schumaier (Geschäftsführer Bäderland Hamburg GmbH) feierlich eröffnet.

In dem Neubau befinden sich neben Trainingshallen für Handball und Judo Kraft-/Athletikräume, Räume für Physiotherapie, Unterrichtsräume, Büros für die jeweiligen Landestrainer sowie Funktionsräume.

Das Landesleistungszentrum Handball/Judo bietet somit hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten für Sportlerinnen und Sportler. Die mit dem Bau des LLZ realisierten Maßnahmen stellen eine grundlegende Voraussetzung dar, um junge Talente bedarfsgerecht zu fördern und einige von ihnen bei Olympischen Spielen für Deutschland starten zu sehen.

Modernisierung des Olympiastützpunkts Hamburg / Schleswig-Holstein

Neben weiteren Planungsworkshops hat, initiiert vom Bezirksamt Hamburg-Nord im vergangenen Jahr, ein städtebaulicher Wettbewerb stattgefunden. Ein 12-köpfiges Auswahlgremium hat entschieden, dass die Entwürfe von ANDREAS HELLER ARCHITECTS & DESIGNERS mit L+ LANDSCHAFTSARCHITEKTUR als Grundlage für die weitere städtebauliche Entwicklung für das Plangebiet rund um den Olympiastützpunkt und die Grund- und Stadtteilschule Alter Teichweg dienen sollen.

Darüber hinaus wurde inzwischen von den beteiligten Behörden festgelegt, dass Gebäudemana-



Handball-Judo-Halle im Sportpark Dulsberg

agement Hamburg (GMH) als Projektsteuerer fungieren und hierfür eine neue Sparte „GMH Sport“ aufbauen wird. Während der Umbau der Grundschule bereits in die Umsetzung geht und bis 2021 realisiert sein soll, muss für den Umbau und Neubau des Olympiastützpunktes zunächst ein B-Plan-Verfahren eingeleitet werden.

Neubau Bundesstützpunkt und Landesleistungszentrum Hockey

Auf der Sportanlage Hemmingstedter Weg wird ein Bundesstützpunkt und Landesleistungszentrum Hockey geplant. Der Neubau soll im Jahr 2020 begonnen werden. Hockey ist eine der erfolgreichsten deutschen Mannschaftssportarten, und aufgrund der zahlreichen hiesigen Bundesligavereine ist Hamburg zum Zuhause zahlreicher Bundeskaderspielerinnen und -spieler geworden. Um ihnen, aber auch den Nachwuchstalente optimale Trainingsbedingungen bieten zu können, sollen in Altona bis 2022 mit Unterstützung des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat zwei Großspielfelder, ein überdachtes Kleinfeld sowie ein Funktionsgebäude entstehen.

Hamburger Talentprogramm

Zu Beginn einer leistungssportlichen steht eine Förderung im Kindesalter. Deswegen liegt einer der Arbeitsschwerpunkte des Hamburger Sportbundes in der intensiven Förderung sportlich begabter Kinder. Diese Förderung beginnt bereits in der Grundschule. Gemeinsam mit

seinen Kooperationspartnern – Schulen, Vereinen und Landesfachverbänden – ist es dem HSB erfolgreich gelungen, ein flächendeckendes System zur Talentsichtung und -förderung in Hamburg aufzubauen.

Das Talentprogramm lässt sich in drei Teilbereiche untergliedern:

1. Talentsichtung
2. Talentaufbaugruppen
3. Sportartempfehlungen (=Anschlussförderung)

Es setzt damit im Bereich der sportartübergreifenden und allgemeinen Grundlagenausbildung an und schafft mit den Sportartempfehlungen und der sportartspezifischen Anschlussförderung den Übergang zur ersten Ausbildungsetappe (Grundlagentraining) in der jeweiligen Sportart und somit zum sportartspezifischen Training.

Nach flächendeckender Sichtung in den zweiten Schulklassen der Hamburger Grundschulen mit dem Hamburger Parcours, einem anerkannten Testverfahren zur Erfassung der motorischen Fähigkeiten, erhalten die begabtesten Kinder eine Einladung zu regelmäßigem Training in einer der rund 80 Talentaufbaugruppen. Dort erhalten die Kinder ein vielseitiges und Sportarten übergreifendes Training, das einmal in der Woche stattfindet und für alle Kinder kostenlos ist. In den über das gesamte Hamburger Stadtgebiet verteilten Talentaufbaugruppen trainieren rund 1.000 gesichtete Sporttalente und der Leitung

von qualifizierten und erfahrenen Trainerinnen und Trainern. Am Ende der vierten Schulklasse endet das Training in den Talentaufbaugruppen. Alle Kinder erhalten dann eine Sportartempfehlung, welche die individuellen Neigungen und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes berücksichtigt und eine sportliche Anschlussförderung in der Trainingsgruppe eines leistungsorientierten Vereins oder Landesfachverbands bzw. in der Sportklasse einer Schule nahelegt.

Eine 2019 durch den HSB vorgenommene Evaluierung des Talentprogramms führte u. a. zu folgenden Ergebnissen:

- » Die Anzahl der wahrgenommenen Sportangebote in den Sportarten der HSB-Klassifizierung erhöht sich erheblich (rd. 40%).
- » Die Anzahl der Kinder, die vorher kein Sportangebot wahrgenommen haben, reduziert sich deutlich (rd. 30%).
- » Zahlreiche erfolgreiche Hamburger Nachwuchsathletinnen und -athleten, die heute einen Bundeskaderstatus besitzen, sind aus dem Talentprogramm hervorgegangen.
- » Mehr als 43% der Kinder, die bei Eintritt in eine Talentaufbaugruppe keinem Sportverein angehört haben, sind im Verlauf bzw. im Anschluss daran in einen Sportverein eingetreten.



Eröffnung der neuen Handball-Judo-Halle im Sportpark Dulsburg

Dekadenziel 4

EVENTmachtHAMBURG – Stadt als Stadion für Ligen und Sportevents

„Hamburg Top Ten“-Veranstaltungen

Die „Hamburg Top Ten“-Veranstaltungen konnten sich im Jahr 2019 erneut als bedeutsame Sportgroßveranstaltungen und Zuschauermagnete behaupten. Die folgenden sieben Hamburger Veranstaltungen erfüllten dabei die Förderkriterien:

- »» der Haspa Marathon Hamburg
- »» die EuroEyes Cycclassics
- »» der Hamburg Wasser World Triathlon
- »» der Basketball Supercup
- »» das Deutsche Spring- und Dressurderby
- »» die Hamburg European Open
- »» die Helga Cup Segelregatta

Diese jährlich wiederkehrenden Events werden zudem unter Berücksichtigung des „Hamburger Formats“ durchgeführt. Durch die Verbindung von Leistungssport mit Breiten-, Vereins-, Behinderten- und Schulsport gelingt es, die Welle der Begeisterung für das Thema Sport auf zahlreiche Hamburgerinnen und Hamburger sowie Besucherinnen und Besucher auszuweiten.

Active City Summer – SPORT FOR FREE – draußen & für alle

Im Rahmen des Active City Summers wurde den Hamburgerinnen und Hamburgern zum zweiten Mal ein wohnortnahes, kostenfreies und niedrigschwelliges Sportangebot im öffentlichen Raum in allen Bezirken Hamburgs angeboten. Beim Active City Summer 2019 konnten im Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September mehr als 1.000 Trainingsstunden Sport kostenfrei ausprobiert werden. Neben neuen Sportangeboten an den

Bewegungsinseln wurden bestehende Kursformate unter das gemeinsame Dach der Active City gestellt, um so eine gemeinsame hamburgweite Plattform zu schaffen, die unsere Stadt in seiner gesamten sportlichen Ausprägung widerspiegelt, vom nicht organisierten Freizeit- und Parksport über den organisierten Sport bis hin zu Angeboten privater Anbieter.

Professionelle Trainerinnen und Trainer von Hamburger Sportvereinen leiteten in Hamburger Parks und auf Grünflächen verschiedene Kursangebote von Yoga und Walking bis hin zu Unterwasserrugby und Lateintanzen. Die Kurse waren kostenlos und ohne Anmeldung zugänglich.

Mehr als 8.500 Hamburgerinnen und Hamburger haben 2019 dieses Angebot genutzt. Die insgesamt 31 teilnehmenden Vereine und Sportinstitutionen boten die unterschiedlichsten Sportarten an. Wer sich über das Projekt und den richtigen Kurs informieren wollte, konnte dies auf der Website activecitysummer.de tun. Rund 30 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Active City Summer 2019 haben davor keinen Sport im Verein getrieben. Das Ziel war es, Sport in der Stadt so präsent zu machen, dass möglichst jede und jeder damit in Berührung kam.

Ermöglicht wurde das Programm durch zahlreiche Hamburger Sportvereine, die für die Zeit des Active City Summers ein Trainingsangebot auch außerhalb der Vereinsmitgliedschaften ermöglichten. Für das laufende Jahr hat sich der Veranstalter eine deutliche Erhöhung der Teilnehmerzahlen vorgenommen. Bis zu 10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen unter Mitwirkung von 50 Vereinen und Sportinstitutionen bewegt werden.

Der Start des Active City Summers erfolgte erstmals mit dem **Active City Day**, der am 13. Juni 2019 stattfand.

Von Blankenese bis Billstedt, zu Fuß oder auf dem Fahrrad, beim Sportkurs im Verein, mit der Betriebssportgruppe im Park oder auf der Yo-

gamatte zuhause – alle Hamburgerinnen und Hamburger waren aufgerufen, sportlich aktiv zu sein und an der großen „Bezirks-Challenge“ der Stadt teilzunehmen.

Als Messgröße galten die Anzahl der Teilnehmenden und die geleisteten Minuten. Die Eingabe erfolgte über den „Mitmachbutton“ der NDR Hamburg App oder über die NDR Website, denn der NDR begleitete diesen Tag medial und rückte den Breitensport an diesem Tag in Hamburg in den Fokus der Berichterstattung in Radio und Fernsehen.

Viele Vereine boten an diesem Tag kostenlose Sportangebote an (wie beim Active City Summer), an denen man ohne Anmeldung teilnehmen konnte. Von außergewöhnlichen Aktivitäten wie Roll-Eis-Ski, Quidditch oder Lederhosentraining, über den Sportspaß Megamarsch, einen Maorischen Haka-Tanz am Fischmarkt oder Rollstuhltanzen bis hin zu sportlichen Klassikern wie Rudern auf der Alster, Yoga, Beachvolleyball oder Outdoor Fitness – jede und jeder konnte hier ein passendes Sportangebot finden.

Insgesamt bewegten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der „Bezirks-Challenge“ 271.045 Minuten, also rund 4.500 Stunden. Jeder Bezirk sollte die gleiche Chance auf den Sieg haben. Deshalb wurde im Endergebnis für jeden Bezirk die Gesamtanzahl der Minuten in Bewegung in Relation zur jeweiligen Einwohnerzahl gesetzt. Der Bezirk Bergedorf hatte mit 106.430 Minuten Bewegung dabei in Relation zur Einwohnerzahl klar die Nase vorn. Als Preis hat der Bezirk eine neue Bewegungsinsel im Wert von rd. 70.000 Euro gewonnen.

Hamburg European Open – Neustart am Rothenbaum

Die Hamburg European Open im Stadion am Rothenbaum sind das traditionsreichste Tennisturnier Deutschlands und gehören zu den „Hamburg Top Ten“-Veranstaltungen.

Weltweit gehören die Hamburg European Open mit einem Gesamtpreisgeld von 1,718 Millionen Euro

zu den 20 größten Tennisturnieren der ATP-Tour (1000er- und 500er-Turniere). Für die Sportstadt Hamburg ist es daher sehr wichtig, diese langjährige Tradition (seit 1892 in Hamburg) aufrechtzuerhalten, weiterzuentwickeln und zu sichern.

Bis 2018 firmierte das Turnier unter dem Namen German Open Tennis Championships. Im Berichtsjahr fand die Veranstaltung das erste Mal unter der Marke der Hamburg European Open vom 20. bis 28. Juli 2019 statt.

2017 hatte der Deutsche Tennis Bund (DTB) die Lizenz für das 500er-ATP-Turnier am Rothenbaum für die Jahre 2019 bis 2023 neu an die Agentur Matchmaker Sports GmbH vergeben. Das Turnier erfuhr durch den neuen Veranstalter eine komplette Neuausrichtung. Eine neue Farbgestaltung, ein neuer Name, ein neues Logo und ein eigener Turniersong gaben und geben zukünftig den Hamburg European Open ein modernes, frisches Gesicht.

Die Gesamtinvestition in die Modernisierung der Anlage beträgt 10 Mio. Euro, die von Alexander Otto mit 8 Mio. Euro sowie dem Deutschen Tennisbund und der Stadt mit jeweils einer Mio. Euro getragen werden.

Das Turnier wurde mit einem großen Showevent eröffnet. Der Wahl-Hamburger Singer-Songwriter Max Giesinger trat auf, ebenso die „Hamburger Goldkehlchen“, ein Männerchor mit Kultstatus. Des Weiteren unterhielten Lokalmatador Alexander Zverev, der chilenische Olympiasieger Nicolas Massu, die frühere Rothenbaumsiegerin Iva Majoli aus Kroatien und die österreichische Ex-Weltklassespielerinnen Barbara Schett das Hamburger Publikum mit einem attraktiven Mixed-Showmatch.

Zu den Side-Events der Hamburg European Open gehörte 2019 auch ein U21-Einladungsturnier des europäischen Dachverbandes Tennis Europe. 16 der besten Juniorinnen und Junioren (jeweils 8 Damen und Herren) aus Europa maßen sich vom 25. bis 28. Juli im innovativen „Next Gen“-Format.

Das Teilnehmerfeld des „großen“ Events der Profis wurde von drei Top-Ten-Spielern angeführt: von Dominic Thiem aus Österreich, dem in Hamburg geborenen ATP-Weltmeister von 2018, Alexander Zverev, und Fabio Fognini aus Italien. Drei Top-Ten-Spieler hatte das Rothenbaum-Turnier zuletzt vorweisen können, als es noch seinen Masters-Status hatte. Alexander Zverev, der sich als Einlaufsong „Coming Home“ von P. Diddy gewünscht hatte, sorgte mit sehr emotionalen, leidenschaftlichen und kämpferischen Auftritten für Begeisterung beim Hamburger Publikum. Sein gutes Abschneiden – er unterlag erst im Halbfinale nach vergebenem Matchball dem späteren Sieger Nikoloz Basilashvili – steigerte auch nochmal das Medieninteresse und die Zuschauerzahlen.

Insgesamt wurden in der Turnierwoche rund 60.000 Tickets verkauft, auch sogenannte „Groundtickets“ für zehn Euro, die nur einen Zugang auf die Anlage ermöglichten, jedoch nicht den Zugang zum Center Court beinhalteten.

Zu Publikumslieblingen in Hamburg wurden auch die French-Open-Sensationssieger im Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies, die jedoch im Viertelfinale ausschieden. Die Verpflichtung des French Open Einzelfinalisten Dominic Thiem war insofern bemerkenswert, als dass er gleich eine Zwei-Jahres-Vereinbarung unterschrieb. Der Österreicher steht also bereits als erster Teilnehmer für die kommende Hamburg European Open fest.

Die Hamburg European Open am Rothenbaum sind nach wie vor das Sportereignis mit der mit Abstand größten medialen Reichweite aller Hamburger Sportereignisse. Es wird in 172 TV-Märkte weltweit übertragen. Was die Fernsehübertragung in Deutschland anbelangt, entschied sich die Matchmaker Sports GmbH für eine Zusammenarbeit mit dem öffentlich-rechtlichen Heimatseher NDR. Hervorzuheben ist, dass es dadurch auch Berichte in den Morgenmagazinen von ARD und ZDF gab und in der ARD-„Sportschau“ am Sonnabend eine Zusammenfassung des Halbfinalmatches von Alexander Zverev gezeigt wurde.

Auch die Social-Media-Werte konnten sich sehen lassen. Insgesamt wurde mit allen Accounts eine Reichweite von mehr als 2,7 Millionen bzw. schätzungsweise rund 1,6 Millionen Unique Visitors (unterschiedliche Nutzer) erreicht. Das Turnier versucht mit verschiedensten Formaten, auch im Social-Media-Bereich, jünger und dynamischer zu werden. Die größten Click-Zahlen und meisten Likes auf YouTube, Facebook, Instagram, Twitter und Snapchat waren bei Content mit Zverev und Thiem zu verzeichnen. Beide verfügen über eine große internationale Fan-Base.

Voraussichtlich Mitte 2020 wird die Sanierung des Stadions, an der sich die Hamburg, der Deutsche Tennisbund und Alexander Otto beteiligen, abgeschlossen sein.

Haspa Marathon Hamburg erhält World Athletics Gold Label Road Races

Dem Haspa Marathon Hamburg wurde im November 2019 das World Athletics Gold Label Road Races verliehen. Der Leichtathletik Weltverband World Athletics (vormals IAAF) würdigt mit dem neu gestalteten Gütesiegel die erhöhte Beteiligung von Veranstaltern von Marathon- und Straßenläufen an seinem Anti-Doping-Programm. Das World Athletics Label Road Races umfasst vier Qualitätsstufen: Bronze, Silber, Gold und Platin. Deren Vergabe orientiert sich zum einen an strengen Qualitätskriterien in Hinblick auf Veranstaltungsorganisation und Medialisierung. Zum anderen richtet sie sich nach der Anzahl an Anti-Doping-Kontrollen der Elite-Athletinnen und -Athleten im Rahmen der eigenen Veranstaltung sowie der finanziellen Beteiligung an Anti-Dopingmaßnahmen außerhalb von Wettkämpfen.

Der Haspa Marathon Hamburg 2019 war mit insgesamt 33.725 Aktiven aus 101 Nationen, darunter 13.485 Teilnehmern auf der Marathonstrecke und über 10.000 Kindern beim Zehntel, Deutschlands größter Frühjahrsmarathon und zudem älteste und teilnehmerstärkste

Großsportveranstaltung der Elbmetropole. Die Strecke führt abwechslungsreich durch attraktive und interessante Viertel der Hansestadt, ist flach profiliert und damit schnell und zieht so immer wieder Weltklasse Athleten an den Start auf der Karolinenstraße. Das Hauptaugenmerk liegt allerdings auf dem Breitensport. Jährlich bis zu 15.000 Marathon-, 3.500 Halbmarathon- sowie 6.600 Staffelläuferinnen und -läufer füllen am Marathonsonntag das Motto „Run The Blue Line“ mit Leben. Hunderttausende enthusiastischer Zuschauer sorgen entlang der Strecke für eine Festivalatmosphäre von besonderer Art und Klasse.

Helga Cup Segelregatta

Der Helga Cup ist die weltweit größte Frauenregatta, die bereits im zweiten Jahr alle Seglerinnenherzen höherschlagen lässt und Frauen, egal welchen Alters, egal welcher seglerischen Herkunft, egal mit wie viel seglerischen Vorkenntnissen, dazu animiert, ins Boot zu steigen und aktiv zu segeln. Veranstalter des Helga Cups ist der Norddeutsche Regatta Verein (NRV).

Der Helga Cup beinhaltet neben der Regatta verschiedenste Aktionen, die vor und nach dem Cup stattfinden, bundesweite Trainingsangebote und Regattaworkshops. Damit werden die teilnehmenden Frauen das ganze Jahr begleitet und gefördert. Beim Helga Cup werden gleichzeitig auf mehreren Bahnen sehr kurze Rennen, von ca. 10–12 Minuten Dauer mit modernen 7 m-Regattabooten gesegelt.

Die Teilnehmerinnen des Helga Cups sind Anfängerinnen, Wiedereinsteigerinnen, Fahrtenseglerinnen, Regattaseglerinnen jeden Alters und mit unterschiedlichsten Erfahrungen; sie sind Amateure, ehemalige Olympiasiegerinnen, Seglerinnen der Segelnationalmannschaft und aus der Jugend des Deutschen Segler-Verbandes. Die fast 80 Crews kamen vorwiegend aus Deutschland, einige aus Europa und zwei sogar aus den USA. In 2019 haben 330 Seglerinnen am Helga Cup teilgenommen.



Helga Cup auf der Alster

Der NRV kooperiert mit einer Schule und bietet Segeltrainings für die Schülerinnen und Schüler an. Mit dieser Schule hat der NRV eine Mädchen-Crew zum Helga Cup 2019 an den Start gebracht, die von Profis des NRV in der Vorbereitung begleitet und gefördert wurde.

Der NDR war Medienpartner der Veranstaltung und übertrug den ersten Startschuss live. Zugleich wurden die Eröffnung und die Rennen am Samstag und Sonntag live im Internet übertragen. Sportmoderatoren kommentierten das Geschehen, so dass die Regatta nicht nur für Insider spannend und interessant war.

Hamburg Top 10

Name	Datum	Premium- fläche / Ort	Teilnehmer / -innen Jedermann	Teilnehmer / -innen Profis	Hamburger Format erfüllt
Haspa Marathon Hamburg	28.04.	Hamburger Stadtgebiet	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtmeldungen: 33.725 • Marathon: 13.485, davon 10.514 Starter und 10.099 Finisher • Halbmarathon: 3.434, davon 2.937 Starter und 2.901 Finisher • Staffel: 6.709, davon 6.301 Starter und 6.253 Finisher • Das Zehntel: 10.093, davon 8.353 Starter und 8.324 Finisher 	145	<ul style="list-style-type: none"> • Halbmarathon • Das Zehntel • Special Olympics • Handbiker
Deutsches Spring- und Dressur- Derby	29.05. – 02.06.	Nein (Derby- platz Klein Flottbek)	178	163	<ul style="list-style-type: none"> • Integration von Jugend- und Amateurprüfungen wie U25 Dressur-Derby und Pony Derby • Startberechtigung für Menschen mit Behinderung • kostenfreier Zugang am Mi + Fr für Schüler, Studenten, Rentner und Menschen mit Behinderung • ermäßigter Eintritt für Schüler, Studenten, Rentner und Menschen mit Behinderung an allen Veranstaltungstagen
Hamburg Wasser World Tri- athlon	06. – 07.07.	Hamburger Stadtgebiet	10.435	130	<ul style="list-style-type: none"> • Verbindung von Leistungssport mit Breitensport • Integration von Behindertensport (Deutsche Meisterschaft Paratriathlon) • Integration Schulsport: Kids World Triathlon: 88 teilnehmende Schulen, 3.200 Einzelstarter / -innen, 90 Staffeln

Anzahl Zuschauer/-innen	Mediawerte	sportliche Relevanz	Besonderheiten in 2019
600.000	<ul style="list-style-type: none"> • Reichweite TV national + international: 3,5 Mio. • mehr als 79 Stunden nationale und internationale Berichterstattung • TV national Liveübertragung (4 Stunden) • Werbewert 3,086 Mio. Euro • Werbeträgerkontakte: 141 Mio. 	<ul style="list-style-type: none"> • gehört zu den TOP 30 weltweit • drittgrößter Marathon in Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> • 3. Austragung des Halbmarathons: ausverkauft • Das Zehntel: ausverkauft • Staffeln: ausverkauft • eine große japanische Delegation nutzte das Rennen, um sich für Olympia 2020 zu qualifizieren • Auszeichnung: World Athletics Gold Label vom Leichtathletik Weltverband World Athletics für die erhöhte Beteiligung von Veranstaltern am Anti-Doping-Programm
96.000	<ul style="list-style-type: none"> • 116 Stunden Beitragsdauer (Web, Social Media, TV, Online) • Reichweite: 159,59 Mio. (Print, TV, Online, Social Media, Web) • Werbewert: 10,4 Mio. Euro 	<ul style="list-style-type: none"> • mit Bestehen seit 1920 ältestes Reitturnier in Deutschland • eines der wichtigsten pferdesportlichen Events weltweit • Austragungsort der höchstdotierten Springsport-Serie der Welt (Global Champions Tour) sowie der Global Champions League 	<ul style="list-style-type: none"> • 11 Reiter / -innen aus den Top 30 • Anteil ausländischer Reiter / -innen von 29 % • Frauenanteil von 58 %
300.000	<ul style="list-style-type: none"> • 265:15 Stunden Broadcasting Time • 48 Kanäle erreichten weltweit 6,23 Zuschauer / -innen • 244 Print-Artikel in 86 verschiedenen Printmedien erreichten 113,29 Mio. Leser / -innen • 490 Online-Artikel auf 204 untersch. Websites erreichten 15,36 Mio. Besucher / -innen • digitale Reichweite: 384 Minuten Broadcast und 20.000 Zuschauer / -innen auf triathlonlive.tv (Mediazahlen beziehen sich auf das gesamte Hamburg Wasser World Triathlon Wochenende) 	<ul style="list-style-type: none"> • Teil der World Triathlon Series (Punkte für die WM-Serie) 	<ul style="list-style-type: none"> • Messe über 3 Tage: 42 Aussteller / -innen, über 200.000 Besucher / -innen

Name	Datum	Premiumfläche/Ort	Teilnehmer/-innen Jedermänner	Teilnehmer/-innen Profis	Hamburger Format erfüllt
Hamburg European Open	20. – 28.07.	Nein (Rothenbaumstadion)	keine	32 Einzelspieler im Hauptfeld 16 Einzelspieler in der Qualifikation 16 Doppel (32 Spieler) im Hauptfeld 4 Doppel (8 Spieler) in der Qualifikation	<ul style="list-style-type: none"> • Kids Day – freier Eintritt für Kinder und Jugendliche mit vielen Aktionen rund um Tennis, wie z. B. eine Kinderpressekonferenz • Tennis for free – Mitgliedschaften für Kinder und Jugendliche in Tennisvereinen der Metropolregion. Bei den Hamburg European Open gab es täglich die Möglichkeit, den Tennissport auszuprobieren • Zum 18. Mal „Children for Champions“ Fanprojekt für Kinder aus allen Hamburger Tennisvereinen • Judy Murray Kids Camps • Hamburg European Open Mini Cup U6/U7/U8
Basketball Supercup	16. – 18.08.	Nein (Edel-Optics.de Arena)	150	56	<ul style="list-style-type: none"> • Workshop für 160 Coaches • Fortbildung für 50 Schiedsrichter/-innen • Mini-Festival für 80 Schüler/-innen
EuroEyes Cyclassics	23. – 25.08.	Hamburger Stadtgebiet	15.000 (14.200 Finisher)	140 (122 Finisher)	<ul style="list-style-type: none"> • Young Classics • EuroEyes Cyclassics Kids Battle • Special Olympics mit ca. 30 Teilnehmer/-innen bei den Jedermännern
Helga Cup	14. – 16.06.	Außenalster	ca. 330 Teilnehmerinnen	ca. 20 Profi-Seglerinnen	<ul style="list-style-type: none"> • Verbindung Leistungssport mit Breitensport • Kooperation mit Gymnasium Eppendorf – vier Schülerinnen segeln beim Helga Cup mit • Integration von Behindertensport (eine Seglerin mit Handicap)

Anzahl Zuschauer/-innen	Mediawerte	sportliche Relevanz	Besonderheiten in 2019
60.000	<ul style="list-style-type: none"> • 16,2 Mio TV Zuschauer/-innen, davon 1,4 Mio Zuschauer/-innen in Deutschland • 4.575 Stunden TV Berichterstattung, davon waren 53,9 % Liveübertragungen • die Stadt Hamburg erzielte eine Medienpräsenz von insgesamt 2.487 Stunden, was einen Mediawert von 236,2 Mio US Dollar bedeutet • 29,4 Mio Social Media Video Kontakte bei 167 verschiedenen Videos • 1,3 Mio Besuche auf digitalen Streamingplattformen 	<ul style="list-style-type: none"> • ATP 500er Turnier • gehört zu den 20 größten Tennisturnieren weltweit 	<ul style="list-style-type: none"> • Umbenennung des Turniers in Hamburg European Open • Erstes Turnier mit Sandra und Peter Michael Reichel als Turnierveranstalter • Neues Logo und komplett neue Farbgebung / neues Design • Sanierung des Innendaches war zum Turnierbeginn komplett fertiggestellt • Mit Nicolos Bassilaschwili schaffte erstmals seit Roger Federer (2005) ein Spieler die Titelverteidigung im Einzel • erstmalige Austragung eines U21 Einladungsturniers für je 8 männliche und weibliche Spieler/-innen aus acht verschiedenen europäischen Ländern
9.210	<ul style="list-style-type: none"> • Live Übertragung auf Magenta Sport (TV & Internet) • Spiele der Gastmannschaften wurden jeweils in den Ländern live im TV übertragen • weitere Berichterstattung: ZDF Sportstudio, NDR Sportclub, ARD Morgenmagazin, Sat. 1 Regional, RTL Nord, Hamburg Journal, NDR 90,3, Hamburger Abendblatt, Mopo, Bild • 900 Onlineartikel 	<ul style="list-style-type: none"> • traditionsreichstes Basketball-Turnier Europas 	
500.000	<ul style="list-style-type: none"> • 4,74 Mio TV Zuschauer/-innen • 227 Print-Artikel mit insgesamt 82,54 Mio. Lesern/-innen • 784 Artikel in digitalen Medien mit 14,19 Mio. Besuchen der entsprechenden Seiten • Reichweite via Facebook mehr als 2,5 Mio. Nutzer/-innen und mehr als 38 Tsd. Viewer des dort gestreamten Social Livestreams" 	<ul style="list-style-type: none"> • zählt zu den bedeutendsten Radsport-Eintagesrennen der Welt • Profirennen mit dem Prädikat der Radsportkönigsklasse UCI World Tour (vor 2011 UCI ProTour)" 	<ul style="list-style-type: none"> • optimierte Streckenführung gegenüber dem Vorjahr über den Nordosten und Osten Hamburgs sowie die angrenzenden Städte und Gemeinden in Schleswig-Holstein mit Auswirkung auf die 100 km und 160 km Distanz sowie das Rennen der Profis, zudem 60 km Schleife in den Hamburger Westen und die angrenzenden Gemeinden in Schleswig-Holstein • Young Classics mit 24 Teams (aus Deutschland, Niederlande, Belgien, Luxemburg und Dänemark) à sechs Fahrern • Rad Race fixed 42 – Premiere feierte die Einbindung des Rennformats, bei dem die Fahrer/-innen mit ihren fixed gear Rädern – also ohne Bremsen – die letzten 42 km der Rennstrecke absolvieren; Start des Marathon Formats war Schenefeld
bis zu 4.000	<ul style="list-style-type: none"> • Medienkooperation mit NDR, Sporting Hamburg und Yacht • Veröffentlichungen in 22 Printmedien (u. a. Hamburger Abendblatt, Taz, Süddeutsche Zeitung, Focus, Yacht) • 7 Berichterstattungen im TV (NDR, RTL Nord) – davon 4 Live-Übertragungen (NDR) • 3 Berichterstattungen im Hörfunk (NDR 90,3) 	<ul style="list-style-type: none"> • weltweit größte reine Frauen-Segelregatta 	

Dekadenziel 5

SPORTmachtUMWELT – Bewegung für Umwelt

Nachhaltigkeit bei Sportveranstaltungen

Mit dem Bürgerschaftlichen Ersuchen aus Drs. 21/13089 wurde die öffentliche Verwaltung beauftragt zu prüfen, inwiefern auf Basis des im Rahmen der Umwelthauptstadt entwickelten Leitfadens „Events: Das Gleiche in Grün“ von 2011 für Hamburg verbindliche Leitlinien zur Durchführung von Veranstaltungen erstellt werden können. Die Behörde für Umwelt und Energie/Stabsstelle Nachhaltigkeit (BUE) koordiniert diesen Auftrag und hat in 2018 die Planungen aufgenommen, eine hamburgweit gültige Handreichung zur Durchführung von nachhaltigen Veranstaltungen gemeinsam mit Behörden und Bezirken sowie allen Stakeholdern (Veranstalter und Anbieter) zu entwickeln und die verbindliche Einführung anzustreben. Ziel ist es, in den nächsten Jahren schrittweise zu einem einheitlichen Standard bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum zu gelangen.

Der Fokus des Vorhabens ist es, Veranstalter und Genehmigende zu unterstützen und dabei die spezifische Situation der einzelnen Veranstaltungen und das Machbare im Blick zu haben. Die sogenannten Sustainable Development Goals (SDG), der vom Senat in 2017 beschlossenen Umsetzung der Agenda 2030 in Hamburg, sind dabei der Referenzrahmen.

Nach zwei stattgefundenen Workshops (behördenintern sowie mit allen Stakeholdern) und einer Online-Abfrage ist der Entwurf einer entsprechenden Handreichung von der BUE gemeinsam mit Green Events Hamburg entwickelt worden. Bis zum Ende des Jahres 2021 folgt eine Testphase, bei der die Handreichung im Rahmen der Umsetzung von mindestens vier konkreten Veranstaltungen (darunter auch eine Sportveranstaltung) getestet werden soll. Im Rahmen der Entwicklung der Handreichung zur Durchführung von nachhaltigen Veranstaltungen

hat sich gezeigt, dass die Förderrichtlinie für Sportveranstaltungen des Landessportamtes bereits seit Jahren im Sinne der geplanten Handreichung agiert. Hier werden bereits klare Vorgaben hinsichtlich der Nachhaltigkeit bei Veranstaltungen gemacht, aber auch entsprechende (finanzielle) Anreize in der Bewertung von Sportveranstaltungen gesetzt, wenn Maßnahmen zur Nachhaltigkeit erfüllt werden. Die Förderrichtlinie beachtet auch die Aspekte der sozialen Nachhaltigkeit, so dass Veranstaltungen mit sozial/integrativen Anteilen eine höhere Förderung erhalten können.

Die „Richtlinie für die Förderung von Sportveranstaltungen“ wurde überarbeitet und im Bereich Nachhaltigkeit angepasst. Danach sind mindestens zwei Maßnahmen zum Umweltschutz nachweisbar umzusetzen. Die aktualisierte Förderrichtlinie wurde 2019 in Kraft gesetzt.

Diskussionen um Mikroplastik

Ausgelöst durch verschiedene Berichte und Studien wurde 2019 viel über Mikroplastik geschrieben und gesprochen, nicht zuletzt auch aufgrund der Zuordnung von Kunststofffrasensystemen als möglichem Verursacher des Eintrags von Mikroplastik in die Umwelt. Unter Mikroplastik werden Kunststoffpartikel verstanden, die kleiner/gleich 5 mm sind. Auf Basis dieser Norm sind somit die in Kunststofffrasensystemen oft verwendeten Einstreugranulate dem Mikroplastik zuzuordnen. Diese werden frei (ungebunden) in den Kunststofffrasen eingebracht und sind dort über Austrag und Abrieb als Verbrauchsmaterial anzusehen.

Über die Höhe des Austrags bzw. des Verbrauchs der Einstreugranulate wurde bundesweit kontrovers diskutiert, da die in den entsprechenden Forschungsberichten und Artikeln benannten Verbrauchsmengen überwiegend auf Veröffentlichungen zu den Bauweisen aus dem europäischen Ausland (z. B. Norwegen) und entsprechenden Hochrechnungen basierten. Die national dominierende Bauweise nach DIN 18035-7, die eine deutlich geringere Nachfüllmenge erfor-

dert, blieb unberücksichtigt. Durch eine nachfolgende Umfrage („public consultation“) der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA), die den Eintrag ungebundenen Mikroplastiks in die Umwelt untersuchen und generell begrenzen will, erhielt die Thematik zusätzliche Beachtung und entsprechende Kommentierungen (u. a. durch DOSB, DFB, SMK, etc.). Im Rahmen der vorgenannten Umfrage forscht die ECHA auch nach den Austragswegen und möglichen Lösungsansätzen. Grundsätzlich gibt es neben dem Austrag über die Oberflächenentwässerung / Kanalisation noch die Austragswege über Nutzung (Anhaftung an Schuhen, Kleidung etc.), über die Schneeräumung und unsachgemäße Pflege. Relevant sind alle diese Austragswege, wengleich ein Schwerpunkt in den Bereichen Pflege und Entwässerung gesehen werden muss. Zu diesen Austragswegen wurden durch die ECHA im Rahmen der „public consultation“ auch technische Möglichkeiten („best practice“), die den Austrag begrenzen könnten, abgefragt. Dazu könnten Barrieren, Filteranlagen und Sauberlaufzonen – immer in Verbindung mit entsprechender Pflege – genannt werden.

An die Umfrage der ECHA wird sich eine weitere Untersuchung anschließen, die sich den sozio-ökonomischen Gesichtspunkten der Mikroplastik-Thematik annimmt und diese in eine abschließende Bewertung einbeziehen wird (Welche Aufgaben erfüllt und welche Bedeutung hat z. B. der Kunststoffrasen als Bestandteil der sozialen Infrastruktur?).

In Hamburg wird Kunststoffrasen seit etwa 2010 auf öffentlichen Sportanlagen nach einem normgerechten Standard geplant und gebaut, der auf Kunststoffrasen mit texturierter Faser und reiner Quarzsandverfüllung basiert. Dieser erfüllt die städtischen Ansprüche an Sportfunktion, Wirtschaftlichkeit, Haltbarkeit, Pflege und Nachhaltigkeit und schafft zudem einheitliche Verhältnisse im Stadtgebiet. Kunststoffgranulate werden grundsätzlich als Füllstoffe nicht mehr verwendet – das Thema Mikroplastik aus Einstreuerganulaten im Kunststoffrasensystem ist daher für Hamburg kaum relevant.

Von den öffentlichen Kunststoffrasenplätzen Hamburgs besaßen nur wenige ältere Plätze einen Füllstoff aus Kunststoffgranulat. Es handelte sich dabei ausschließlich um Sportplätze, die zwischen 2006 und 2010 hergestellt wurden. In diesen Fällen wurde seitdem im Rahmen der Pflege und Unterhaltung kein Kunststoffgranulat mehr nachgefüllt, sondern ausschließlich Quarzsand.

Da im Einzelfall Granulate als Füllstoff sportfunktionell erforderlich sein können (z. B. bei Rugby, American Football), wurde bereits zwischen 2014 und 2018 im Rahmen eines Pilotprojektes die Verwendung von Korkgranulat (als Einstreuerganulat natürlichen Ursprungs aus nachwachsenden Rohstoffen) unter gutachterlicher Begleitung auf vier Sportanlagen überprüft. Die Verwendung von Kork ist diesbezüglich eine sinnvolle Alternative. Andere natürliche Füllstoffalternativen (Kokosfasern etc.) haben sich bisher nicht bewährt. Darüber hinaus wird voraussichtlich die Industrie, ausgehend von der ECHA-Untersuchung, nach Granulat-Alternativen auf Basis nachwachsender Rohstoffe forschen. Ergänzend dazu besteht zudem auch die Möglichkeit, sogenannten Vollkunststoffrasen zu verwenden – der keinerlei Füllstoff benötigt.

Klimaanpassung / Regenwassermanagement

Hamburg verfolgt Programme zur Klimaanpassung – also Ansätze und Maßnahmen, die die Auswirkungen des Klimawandels auf geeignete Art und Weise auffangen sollen. Ein solches Programm ist „Regenwasserinfrastruktur-Anpassung (RISA)“, welches sich mit der Lösung der Problemlage der sich verändernden Regenereignisse – hin zu deutlich größeren Niederschlagsmengen in geringerer Zeitspanne – beschäftigt.

Städtische Siele sind zum Teil mit den vorgenannten Regenereignissen überlastet, wodurch Straßenzüge, Wege, Keller und auch Wohngebäude im Extremfall überflutet werden. In der Maßnahme Möllner Landstraße (siehe Seite 13) wurde hierzu durch Hamburg Wasser und dem Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau modell-

haft eine Lösung geplant, in der die in einer günstigen Höhenlage gelegene Sportanlage im Notfall Regenwasser aus dem städtischen Siel übernimmt, dies speichert und versickern lässt. Entsprechende Leitungen und Speicherkörper (sogenannte Rigolen) wurden im Zuge der Modernisierung der Sportanlage verbaut.

Aufgrund dieser guten Erfahrungen wird zukünftig – auch in ungünstigeren Ausgangslagen – bei der Modernisierung der Sportanlagen das Regenwassermanagement in partnerschaftlicher Betrachtung mit Hamburg Wasser angegangen. Eine Zielsetzung: die Niederschlagsmengen der Sportanlagen konsequent innerhalb der Grundstücksgrenzen zu speichern oder versickern zu lassen und kein Regenwasser in das öffentliche Siel einzuleiten.

Nachhaltigkeit/ Recycling

Die Aspekte Nachhaltigkeit und die Beachtung funktionierender Stoffkreisläufe werden im Bereich der Sportstättenplanung und des Sportstättenbaus wahrgenommen und in innovativem Ansatz verfolgt. So wurde durch den Bezirklichen Sportstättenbau im Bereich der Sportfreianlagen 2017 eine erste reale, sich am Markt ergebende Möglichkeit des Recyclings von Kunststoffrasenbelägen genutzt und ist seitdem eine Standardanforderung bei der Erneuerung von Kunststoffrasenoberflächen.

Gleichzeitig wird angestrebt, den Recyclingprozess dahingehend mitzugestalten, dass aus den abgespielten Belägen und Materialien Baustoffe recycelt werden, die wieder im Sportstättenbau zur Anwendung kommen können. Daher wird bei der Planung und beim Bau neuer bzw. bei der Modernisierung von Sportanlagen konsequent auf die Nutzung bestehender Materialien, die Verwendung von Recycling-Baustoffen und die Verwendung recyclingfähiger Baustoffe geachtet.

Über eine Partnerschaft mit der Hochschule Osnabrück und dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft in Bonn wird zudem durch den Bezirklichen Sportstättenbau ein Modell zur

Zertifizierung der Nachhaltigkeit von Sportfreianlagen exemplarisch angewandt und für großstädtische Belange überprüft. Der Begriff der Nachhaltigkeit bezieht dabei ökologische, ökonomische, sozio-kulturelle, technische und prozessuale Qualitätskriterien ein.

Auch im Bereich des Hochbaus werden durch den Bezirklichen Sportstättenbau Bauweisen nach Recycling-Perspektive ausgewählt (Auswahl sortenreiner Bauweisen). Dieser Weg wird auch bei der Planung und dem Bau von Sportfunktionsgebäuden eingeschlagen. Hier werden standardgemäß Dachbegrünung, Solarthermie und Automation (LED-Beleuchtung und Wasserverbrauch) berücksichtigt.

Die Dachbegrünung dient zum einen der Rückhaltung und Nutzung von Regenwasser, zum anderen bietet sie Lebensraum für Pflanzen, leistet somit ihren Beitrag zum CO₂-Haushalt und beherbergt Insekten, deren Lebensraum durch die Errichtung eines Gebäudes zerstört wurde.

Über die Solarthermie wird die Sonnenenergie zur Unterstützung der Warmwasser- und Heizkreisläufe genutzt, wodurch der Einsatz an fossilen Brennstoffen reduziert wird. Um den durch Solarthermie jedoch noch nicht optimal abgedeckten Bedarf eines Sportfunktionsgebäudes gerecht werden zu können, wird diese künftig durch Photovoltaik ersetzt werden. Dies ist mit der Nutzung von Frischwasserstationen, die seit einigen Jahren verbaut werden, sehr gut in Einklang zu bringen. Diese "überdimensionierten Durchlauferhitzer" reduzieren den Bedarf an fossilen Brennstoffen, da große Wassermengen nicht mehr dauerhaft auf über 65° C vorgehalten werden müssen. Jedoch werden diese durch Strom betrieben. Über die Photovoltaik kann der Mehrbedarf an Elektrizität abgedeckt werden und somit ein komplettes Sportfunktionsgebäude in den Sommermonaten durch Sonnenkraft mit Warmwasser versorgt werden.

Zur Gebäudeautomation zählen mittlerweile nicht nur die Präsenzmelder, die das Licht au-

tomatisch ein- und ausschalten, sondern auch selbstschließende Armaturen, welche den Wasserverbrauch reduzieren. Weiterhin gehören zur Gebäudeautomation elektrische Lüfter- und Lüftungssysteme, die für einen optimalen Luftaustausch sorgen, um die Gebäude schimmelfrei zu halten. Darüber hinaus kommt vermehrt ein Wassermanagementsystem zum Einsatz, um weitere Optimierungen in der Nutzung und im Wasserverbrauch vornehmen zu können.

Durch die stetig wechselnden Nutzer- und Vereinsstrukturen wurde beim Schließsystem von einer herkömmlichen Schlüssel-Generalanlage auf ein Transpondersystem umgestellt. Veränderungen erfordern auf dieser Grundlage nun lediglich eine neue Programmierung, nicht aber einen neuen Satz Schlüssel oder Schlösser, womit dem hohen Verbrauch an Metall in diesem Bereich ebenfalls entgegengewirkt wird.

Ebenfalls wird im Einzelfall die Planung einer Kleinkläranlage auf einer Sportanlage geprüft. Diese bietet die Möglichkeit, anfallendes Wasser in einen Verbrauchszyklus einzubeziehen und Brauchwasser zu generieren, womit sowohl das Abwasser als auch der Frischwasserverbrauch reduziert werden können.

Perspektivisch strebt der Bezirkliche Sportstättenbau an, das Cradle to Cradle-Prinzip (C2C) einer durchgängigen und konsequenten Kreislaufwirtschaft ohne Abfallerzeugung umzusetzen. Vorbeschriebene Aspekte zur Nachhaltigkeit sind zwar bereits Bestandteil des C2C-Konzeptes, welches aber perspektivisch in steigendem Ausmaß auf den Hamburger Sportanlagen angewendet werden soll. So soll nicht nur der ökologische Fußabdruck stetig verringert werden, sondern letztlich in einen positiven Abdruck umgewandelt werden. Hierzu ist eine Kooperation mit der Leuphana Universität Lüneburg angedacht.

Radverkehr in Hamburg

Radfahren fördert die Gesundheit durch Bewegung. Auch in 2019 gab es zahlreiche Aktivitä-

ten zur Umsetzung der Radverkehrsstrategie in den Handlungsfeldern Infrastruktur, Service und Kommunikation, um die Situation für Radfahrerinnen und Radfahrer in Hamburg weiter zu verbessern. Der Ausbau des Veloroutennetzes läuft auf Hochtouren, alle relevanten Kennzahlen steigen. Die Velorouten bilden das Hauptnetz des Radverkehrs in Hamburg. Insgesamt führen 14 stadtweite Routen mit einer Gesamtlänge von ca. 280 km durch die Stadt. Für den Ausbau werden aktuell über 250 Einzelmaßnahmen geplant und umgesetzt. Zwei herausragende Projekte in 2019 waren die Fertigstellung der neuen Verbindung City Nord/Pergolenviertel im Radschnellwegstandard auf der Veloroute 5 und die Eröffnung der Chemnitzstraße als Fahrradstraße auf der Veloroute 1.

Neben den Infrastrukturmaßnahmen stellt der Ausbau des Services die zweite wichtige Säule der Radverkehrsförderung dar. Die Entwicklung des Bike+Ride-Systems soll bis 2025 insgesamt 28.000 Fahrradstellplätze an allen U- und S-Bahnstationen mit einheitlichen Qualitätsstandards bieten. Im Berichtsjahr wurden neun Anlagen fertiggestellt, und mit dem Bau von sieben weiteren Anlagen begonnen, u. a. auch mit dem Bau des Fahrradparkhauses am U-Bahnhof Kellinghusenstraße mit 600 Stellplätzen innen und 400 außen.

Das StadtRAD-System wurde mit einer komplett neuen Flotte von 2.600 Rädern ausgestattet und erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit bei den Hamburgerinnen und Hamburgern sowie den Gästen. Mit einer niedrigeren Einstiegshöhe, dem bedienungsfreundlichen Display am Lenker, dem neuen Sicherheitsschloss und einer 7-Gang-Schaltung bieten die Räder deutlich mehr Komfort als die Vorgängermodelle. 229 StadtRAD-Stationen gibt es mittlerweile in Hamburg, wodurch weite Teile der Stadt abgedeckt sind.

Weitere Informationen:

<https://www.hamburg.de/radverkehrspolitik-hamburg/12606360/radverkehrsstrategie/>

Dekadenziel 6

SPORTmachtGESUND – Gesundheit mit Bewegung

ParkSport/Sport im öffentlichen Raum/ Bewegungsinself

Das Thema Sport im öffentlichen Raum/ ParkSport erfreut sich nach wie vor immer größerer Beliebtheit. Die in allen Bezirken im Jahr 2018 errichteten Bewegungsinself sind jetzt seit über einem Jahr im Betrieb und werden intensiv genutzt; von Individualsportlerinnen und -sportlern, von Personal Coaches mit ihren Kundinnen und Kunden und auch von Vereinen, die Outdoorangebote an den Geräten und rund um die Bewegungsinself durchführen. Auch im Active City Summer (siehe Seite 24) waren die Bewegungsinself eingebunden, um so unerfahrenen Nutzerinnen und Nutzern Kenntnisse über die Trainingsmöglichkeiten und die korrekte Übungsausführung näher zu bringen.

Wilhelmsburg, Öjendorf und St. Georg – Neues vom ParkSport und Bilanz 2019

Seit sechs Jahren engagiert sich der ParkSport-Insel e. V. für Sport und Bewegung im Park. Dies geschieht seit Gründung im Wilhelmsburger Inselfpark, seit drei Jahren im Öjendorfer Park und seit nunmehr zwei Jahren im Lohmühlenpark in St. Georg. Schwerpunkt ist dabei das regelmäßige und für die Parkbesucher kostenfreie Sport-, Bewegungs- und Spielangebot sowie Materialausleihe, das insbesondere Kinder und Jugendliche sowie Familien in Anspruch nehmen.

Das umfangreichste ParkSport-Programm besteht im Wilhelmsburger Inselfpark mit zahlreichen Events, regelmäßigen Sportangeboten und dem Ferienangebot. Dazu zählen u. a. Laufveranstaltungen, Familiensportfeste wie die „Wilde Insel“ und „fairplay-respect-tolerance“. Zahlreiche Radfahrkurse für Anfängerinnen und Anfänger und Frauen mit Migrationshintergrund konnten in der vor einem Jahr aufgebauten Radfahrschule durchgeführt werden. Ein besonde-

rer Schwerpunkt in 2019 und anknüpfend an das besondere Ereignis der Rollstuhl-Basketball-WM war zudem die Gestaltung verschiedenster inklusiver Sportveranstaltungen. Dies soll in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

Zudem konnten in 2019 insgesamt 75 „ParkSport-Piloten“ qualifiziert werden. Nach Absolvierung einer Basisqualifikation ParkSport, einer Ausbildung zum Jugendgruppenleiter und einem Erste-Hilfe-Kurs wuchs damit das Team ParkSport, das als Helfer und Sport- und Spielanleiter in den Parks aktiv ist.

Pro Jahr, und so auch in 2019, wurden rund 4.000 Stunden ParkSport gestaltet, mit insgesamt mehreren tausend Besuchern und Teilnehmenden. Möglich wird dies auch dank der Unterstützung durch die Stadt, aber auch zahlreicher Kooperationspartner, wie beispielsweise Krankenkassen sowie Stiftungen, Unternehmen und Spendern.

Wesentliche Kriterien des ParkSports sind nach wie vor: Motivation zu einer aktiven und sportiven Freizeitgestaltung (insbesondere in Quartieren mit „bewegungsferner“ Bewohnerschaft), niedrighschwelliger Zugang, Alltags- und Wohnortnähe, Bewegungsqualität durch qualifizierte Anleitung, Begegnung und soziales Leben durch Sport, Sport für ALLE, Inszenierung von Park- und Stadträumen als Lebensort im Quartier.

Kick-Off Workshop Hamburger Aktionsplan „Gesundheit durch Bewegung“

Mit der Strategie Active City verfolgt der Hamburger Senat das Ziel, die Hamburgerinnen und Hamburger zu einem aktiven, gesunden, partizipativen und selbstverantwortlichen Lebensstil zu bewegen.

Wer einen aktiven Lebensstil führt und zudem Kenntnis darüber hat, welchen Nutzen Bewegung und Sport für die eigene physische und psychische Gesundheit haben, ist in der Lage, stärker Verantwortung für sein eigenes Wohlbefinden zu übernehmen.

Seit Herbst 2018 tagt regelmäßig die Arbeitsgruppe Sport, Bewegung und Gesundheit (Mitglieder: Behörde für Inneres und Sport (Landessportamt), Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Hamburger Sportbund e.V. und ParkSportInsel e.V.), die sich nach gemeinsamer Überlegung zum Ziel gesetzt hat, einen Aktionsplan zur Gesundheitsförderung durch Bewegung zu erarbeiten. Dieser soll insbesondere die Zielgruppe derjenigen in den Fokus nehmen, die als „bewegungsfern“ bezeichnet werden, also nicht zu den bereits körperlich Aktiven zählen. Es wird davon ausgegangen, dass diese Zielgruppe am besten in ihrem Sozialraum, ihrem Quartier, ihrem Wohnumfeld erreicht werden kann.

Als Ausgangspunkt für die Planungen wird daher die Perspektive des Sozialraums/Quartiers gewählt. Ziel ist es, Maßnahmen für aufsuchende Sportarbeit/Bewegungsförderung zu entwickeln und auch bestehende und erfolgversprechende Maßnahmen aufzuzeigen. Die Ausrichtung der Projekte soll durch einen deutlichen Sozialraumbezug unter Einbeziehung der Akteure im Quartier gekennzeichnet sein.

Im ersten Schritt hat die AG die in der Hamburger Verwaltung für den Sozialraum zuständigen Bezirke zu einem Kick-Off Workshop im Juni 2019 eingeladen, um die Idee eines gemeinsamen Aktionsplans vorzustellen und zu diskutieren. Hierzu wurden Vertreter aus den Bereichen Sport, Kommunale Gesundheitsförderung, Sozialraummanagement, Management des Öffentlichen Raums, Stadtentwicklung und die Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung eingeladen. Nach einer fachlichen Einführung zur Bedeutung von Bewegung durch Herrn Prof. Braumann von der Universität Hamburg wurden anhand verschiedener Best-Practice-Beispiele erste Ideen für mögliche Handlungsfelder, Methoden und wichtige Erfolgsfaktoren eines Aktionsplans entwickelt. Außerdem wurden mögliche Stolpersteine identifiziert, die aus den Erfahrungen der anwesenden Bezirksvertreterinnen und -vertreter einem Gelingen bei der Umsetzung des Aktionsplans im Wege stehen könnten.

Die Erkenntnisse des Workshops dienen der Arbeitsgruppe dazu, sich auf Handlungsfelder zu einigen, auf die sich der Aktionsplan fokussieren soll. Diese Handlungsfelder wurden im Oktober 2019 in einem zweiten Workshop diskutiert und mit konkreten Projektideen befüllt. Der Teilnehmerkreis wurde hier um Vertreterinnen und Vertreter der lokalen Vernetzungsstellen für Gesundheitsförderung als erste Akteure des Sozialraums ergänzt. Als nächstes werden die konkreten Ideen mit Verantwortlichen für die Umsetzung zusammengebracht – anschließend wird der Aktionsplan veröffentlicht werden. Für die Umsetzung der Maßnahmen werden die Beteiligten in Gespräche mit Akteuren und potentiellen Partnern eintreten.

Kooperation mit der Universität Hamburg – Arbeitsbereich Sport- und Bewegungsmedizin am Institut für Bewegungswissenschaften

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Bewegungswissenschaften stellen eine wertvolle Grundlage für ein reflektiertes Verwaltungshandeln in den Themenfeldern Sport, Bewegung, Gesundheit und Prävention dar.

Vor diesem Hintergrund wurden mit dem Institut für Bewegungswissenschaften der Universität Hamburg intensive Gespräche über eine mögliche Zusammenarbeit und eine wissenschaftliche Ergänzung und Begleitung der Active City geführt. Im Ergebnis werden die für Sport, Gesundheit und Wissenschaft zuständigen Behörden dem Arbeitsbereich Sport- und Bewegungsmedizin des Instituts für Bewegungswissenschaften der Universität Hamburg einen auf mehrere Jahre angelegten Projektauftrag erteilen, im Rahmen dessen eine wissenschaftliche Begleitung der Active City geplant ist. Hier sollen Themen wie das Bewegungs- und Gesundheitsverhalten der Hamburgerinnen und Hamburger, die Erfassung aktueller Maßnahmen und Initiativen zur Steigerung eines aktiven und gesunden Lebensstils und auch die Ableitung von Handlungsempfehlungen zur Erreichung der mit der Strategie Active City verbundenen Ziele im Bereich der Gesundheitsförderung durch Bewegung bearbeitet werden.

Nach intensiven Verhandlungen im Jahr 2019 wird mit dem Sports, Medicine and Health Summit, der im Jahr 2021 erstmals in der Hansestadt stattfindet, ein internationaler Kongress ins Leben gerufen, der in seiner Interdisziplinarität einzigartig sein und die Themenfelder Sport- und Bewegungswissenschaft, Medizin, Gesundheit und Sportpraxis in nie zuvor dagewesener Dimension zusammenbringen wird. Dieser Kongress wird den Deutschen Sportärztekongress, der in den vergangenen Jahren in Hamburg stattgefunden hat, ablösen und auf ein Niveau mit internationaler Strahlkraft heben. Hauptveranstalter sind u. a. die Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention – Deutscher Sportärztebund (DGSP) und der Verband für Turnen und Freizeit (VTF).

Der Senat wird diesen Kongress finanziell unterstützen und dort erste Ergebnisse der oben geschilderten wissenschaftlichen Begleitung der Active City präsentieren. Es wird sich hier nicht um einen rein wissenschaftlichen Kongress für Wissenschaftler handeln, sondern um einen interdisziplinären Summit, bei dem Wissenschaft, Praxis, Verwaltung und Politik zusammenkommen.

Symposium der DANK

Am 25. Oktober 2019 fand das Symposium „Active City – Bewegung und Bewegungsförderung für eine gesunde Stadt“ statt. Auf Einladung von Senator Grote wurde dort mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, aber auch Vertreterinnen und Vertretern der Sportpraxis, Therapeutinnen und Therapeuten und weiteren Sportinteressierten aus Politik und Verwaltung über die Bedeutung der Bewegung für Gesundheitsförderung und in der Prävention nichtübertragbarer Krankheiten diskutiert. Die Effekte von Bewegung wurden aus medizinischer Perspektive betrachtet und es wurden Ansätze der kommunalen Bewegungsförderung und Best-Practice-Beispiele in der Global Active City aufgezeigt.

Abschließend wurde ein Ausblick zu Strategien und Aktionen der „Deutschen Allianz Nichtübertragbare Krankheiten“ (DANK) zur Verhältnispräven-

tion in Deutschland gegeben. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Messe „Therapie Hamburg“ in den Messehallen statt. Mitveranstalter neben der BIS und der DANK waren die Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention – Deutscher Sportärztebund (DGSP) und die Initiative „Exercise in Medicine Europe“ (EIEIM).

Hamburger Athletinnen und Athleten bei Special Olympics

Bei den diesjährigen Weltspielen der Special Olympics, den Special Olympics World Games, in Abu Dhabi vertraten vier Athletinnen und Athleten die Freie und Hansestadt Hamburg in unterschiedlichen Laufwettbewerben, im Weitsprung, Fünfkampf sowie im Minispeerwurf. Insgesamt sechs Medaillen – fünf Goldene und eine Bronzene – gewannen die Sportlerinnen und Sportler bei den Weltspielen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden von Staatsrat Holstein bei einem Empfang im Hamburger Rathaus geehrt.

Seit 2013 können sich Hamburger Kitas als „Bewegte Kita“ oder „Bewegungskita+“ auszeichnen lassen. Einrichtungen, die einen hohen Wert auf Qualifizierung von Erzieherinnen und Erziehern in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport sowie körperlicher Ertüchtigung der Kinder legen, erhalten die vom Sportsenator unterzeichnete Auszeichnung.

Hintergrund der Hamburger Initiative für Bewegungsförderung, die sich aus dem Verband für Turnen und Freizeit (VTF), der HSJ und dem Landessportamt zusammensetzt, ist es, Anreize zu schaffen, die Bewegungsfreude zu fördern und Kinder frühzeitig für Bewegung zu motivieren. Eine Evaluierung und gegebenenfalls Überarbeitung des Konzeptes ist aufgrund der stagnierenden Zahl teilnehmender Kitas für 2020 geplant.

Kooperation Schule und Sportverein

Die Ziele der 2018 unterzeichneten Rahmenvereinbarung „Kooperation und Sportverein“, die Schaffung qualifizierter und vielfältiger Angebote

Auszeichnung zur Bewegten Kita und Bewegungskita+



Anzahl ausgezeichneter	2016	2017	2018	2019
Bewegte Kita	23	29	30	30
Bewegungskita+	6	7	6	5

von Sportvereinen an Hamburger Schulen am Nachmittag sowie die Stärkung der „Bewegung macht Spaß“-Kurse (BmS), konnten erreicht werden. Der Vergleich der Antragszahlen 2018/19 und 2019/20 sowie der Zahlen aus den Verwendungsnachweisen aus den Schuljahren 2017/18 und 2018/19 erscheint zulässig und zeigt sowohl bei den teilnehmenden Sportvereinen als auch bei den teilnehmenden Schulen und angebotenen Sportkursen eine Steigerung. Dank der zusätzlichen Mittel aus dem Sportfördervertrag 2019/20 konnten ebenfalls weitere allgemeine Sportkurse und BmS-Kurse bewilligt werden. Die HSJ gewann bereits im Schuljahr 2018/19 mit der Handelskrankenkasse (hkk) einen Ko-

operationspartner für das Förderprogramm, der sich weiterhin zu 30 % an der Zuschusssumme (1.200 Euro) für jeden durchgeführten BmS-Kurs im Schuljahr 2018/19 beteiligte. Für das Schuljahr 2019/20 konnte die HSJ neben der hkk die Betriebskrankenkasse Mobil Oil (BKK Mobil Oil) als weiteren Kooperationspartner für die Bezuschussung der BmS-Kurse gewinnen. Beide Kooperationspartner beteiligen sich jeweils mit 30 % an der Zuschusssumme (1.200 Euro) für jeden durchgeführten BmS-Kurs im Schuljahr. Die durch die Kooperation freigewordenen Mittel werden nicht eingespart, sondern für die Förderung der allgemeinen Sportkurse eingesetzt, so dass sich das Gesamtförderbudget erhöht.

	2017/2018 ⁵	2017/2018 ⁶	2018/2019 ⁷	2018/2019 ⁸	2019/2020 ⁹
Teilnehmende Vereine	71	69	76	76	83
Teilnehmende Schulen	174	162	191	193	207
Beantragt allgemeine Sportkurse	557	530	580	569	650
Beantragte BmS-Kurse	44	37	48	43	50

5 Antragszahlen Schuljahr 2017/18
 6 Verwendungsnachweiszahlen Schuljahr 2017/18
 7 Antragszahlen Schuljahr 2018/19
 8 Verwendungsnachweiszahlen Schuljahr 2018/19
 9 Antragszahlen Schuljahr 2019/20

Betriebliches Gesundheitsmanagement im Unternehmen

Die Förderung des betrieblichen Gesundheitsmanagements bleibt insbesondere in kleineren und mittleren Betrieben eine dauerhafte Herausforderung. Mit ihren Publikationen „Wie Sie Mitarbeiter in Bewegung bringen können“¹⁰, einem Checkheft für kleine und mittlere Betriebe und mit Best-Practice-Beispielen aus dem betrieblichen Gesundheitsmanagement, liefert die Handelskammer Hamburg Informationen, wie kleine und mittlere Unternehmen niedrigschwellig in das betriebliche Gesundheitsmanagement einsteigen können. Die Anforderungen an das betriebliche Gesundheitsmanagement der Zukunft hat der Handelskammer-Ausschuss für Betriebliche Gesundheit in einer Sketch-Note umgesetzt, die von Betrieben als Aushang genutzt werden kann.

Die Möglichkeiten zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz werden in einer Serie von Workshops am Beispiel von Unternehmen vorgestellt, die bereits erfolgreich eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt und die daraus abgeleiteten Maßnahmen umgesetzt haben. Das Format wird insbesondere von kleineren Unternehmen, die einen Einstieg ins Thema suchen, gut angenommen.

Wer Gesundheitsdienstleister aus Hamburg und Umgebung sucht, wird im Portal www.gesundheitsmarkt-hh.de fündig. Die von der Gesundheitswirtschaft Hamburg betriebene Website listet zahlreiche Anbieter und Dienstleister auf, mit deren Hilfe ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt und Maßnahmen zur Mitarbeitergesundheit umgesetzt werden können.

Mehr zum Thema unter:

<https://www.hk24.de/produktmarken/branchen-cluster-netzwerke/branchen/gesundheitswirtschaft/themen/betriebliches-gesundheitsmanagement-1151744#titleInText9>

¹⁰ <https://www.hk24.de/blueprint/servlet/resource/blob/2691372/6f39470e33968cd4cb728d4e584777da/publikation-wie-sie-ihre-mitarbeiter-in-bewegung-bringen--data.pdf>

Gesundheitstag der Hamburger Wirtschaft

Am 27. März 2019 fand der mittlerweile 15. Gesundheitstag der Hamburger Wirtschaft statt. Über 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich über die Vielfalt der Angebote zur Prävention und zum betrieblichen Gesundheitsmanagement an den Ständen der 83 Aussteller. Zentrales Thema war die Auswirkung der Digitalisierung auf die Arbeitswelt und damit auf die Rahmenbedingungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Workshops für Einsteiger und Fortgeschrittene sowie zur Bedeutung des Betriebssports als Teil des betrieblichen Gesundheitsmanagements rundeten das Angebot ab. Der Gesundheitstag der Hamburger Wirtschaft ist als jährliches Veranstaltungsformat fest etabliert und richtet sich an Unternehmen, die sich rund um das Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ informieren und vernetzen möchten.

Rezept für Bewegung

Mit dem „Rezept für Bewegung“, einer Initiative des DOSB, der Bundesärztekammer und der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention, können Ärztinnen und Ärzte ihren Patientinnen und Patienten eine schriftliche Empfehlung für körperliche Aktivität geben. Die Initiative wird vom HSB, der Hamburger Ärztekammer, dem VTF, dem Hamburger Sportärztebund und der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) unterstützt. Vorwiegend werden hierbei die mit den Qualitätssiegeln SPORT PRO GESUNDHEIT oder PLUSPUNKT GESUNDHEIT zertifizierten Bewegungsangebote in den Sportvereinen mit den Schwerpunkten Herz-Kreislauf, Muskel- und Skelettsystem, Entspannung/Stressbewältigung und Koordination/motorische Förderung empfohlen. Der HSB war auch in 2019 wieder mit Informationen zum „Rezept für Bewegung“ im Rahmen von Fortbildungen bei der Fortbildungsakademie der Ärztekammer Hamburg präsent.

„Mach mit – bleib fit!“

Die Bewegungsinitiative für Ältere wurde vom HSB erfolgreich verstetigt und weiter ausge-

baut. Mittlerweile ist „Mach mit – bleib fit!“ in allen Hamburger Bezirken vertreten. Ende 2019 bestanden 68 Kooperationen.

	2016	2017	2018	2019
Anzahl der Kooperationen	52	62	61	68
Anzahl der beteiligten Sportvereine	26	29	28	32
Anzahl Senioreneinrichtungen	34	41	42	52

Neben Senioreneinrichtungen, Senioren-Treffs, Nachbarschaftstreffs und Wohnungsbaugenossenschaften sind auch einige wenige stationäre Pflegeeinrichtungen involviert.

Der Großteil der bestehenden Kooperationen finanziert sich selbst – durch Eigenmittel der Einrichtungen oder aber Teilnehmerbeiträge (die möglichst gering gehalten werden). Bei Bewegungsgruppen mit sozial benachteiligten Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt, damit sich diese Gruppen dauerhaft etablieren können.

Aufgrund des neuen Pflegestärkungsgesetzes¹¹ und des Präventionsgesetzes¹² weitete sich das Projekt auch inhaltlich aus. Durch die gesetzliche Stärkung der Gesundheitsförderung kamen vermehrt Anfragen aus vollstationären Pflegeeinrichtungen ebenso wie von Wohneinrichtungen für Menschen mit geistigen und/oder körperlichen Behinderungen. In Gesprächen mit Betreuerinnen und Betreuern sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern wurde deutlich, dass die Einschränkungen der motorischen Fähigkeiten ähnlich denen der Seniorinnen und Senioren zu bewerten sind. Mit „Mach mit – bleib fit!“ werden auch dort die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktiviert, Freude an Bewegung innerhalb einer Gemeinschaft zu haben, mit dem Ziel des Erhalts von Mobilität und Selbstbestimmtheit.

Das Projekt wird über die gesetzlichen Krankenkassen in Hamburg gemeinsam mit der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz unterstützt.

In 2019 wurde wegen der erhöhten Nachfrage zur Übertragung von "Mach mit – bleib fit!" in stationäre Pflegeeinrichtungen geprüft, inwieweit das Konzept von „Mach mit – bleib fit!“ weiterer Ergänzungen sowie zusätzlicher Qualifizierungen seitens der Übungsleiterinnen und Übungsleiter bedarf. Hierzu wurde hinsichtlich fachlicher Expertise zum Setting „Pflegeheim“ sowie einer wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation das Institut für Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg hinzugezogen. Die zusätzlichen Qualifizierungsmodule wurden im November und Dezember 2019 umgesetzt. Dieses Projekt wird aus Mitteln des Sportfördervertrages unterstützt.



Die Bewegungsinitiative für Ältere

¹¹ <https://www.pflegestaerkungsgesetz.de/>

¹² <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/p/praeventionsgesetz/?L=0>

Dekadenziel 7

HAMBURGmachtSERVICE – Öffentliche Verwaltung für Sport

Active City Map – die nächsten Schritte

Mit der am 22. März 2019 über den Link <https://www.hamburg.de/active-city-map/> den Bürgerinnen und Bürgern bereitgestellten Active City Map werden erstmalig die bezirklichen Sportstätten und Sportrahmenvertragsflächen, (Schul-)Sporthallen, Schwimmbäder, Wassersportanlagen, Bewegungskitas sowie zahlreiche Vereinsanlagen und Sportzentren in einer digitalen Karte visualisiert.

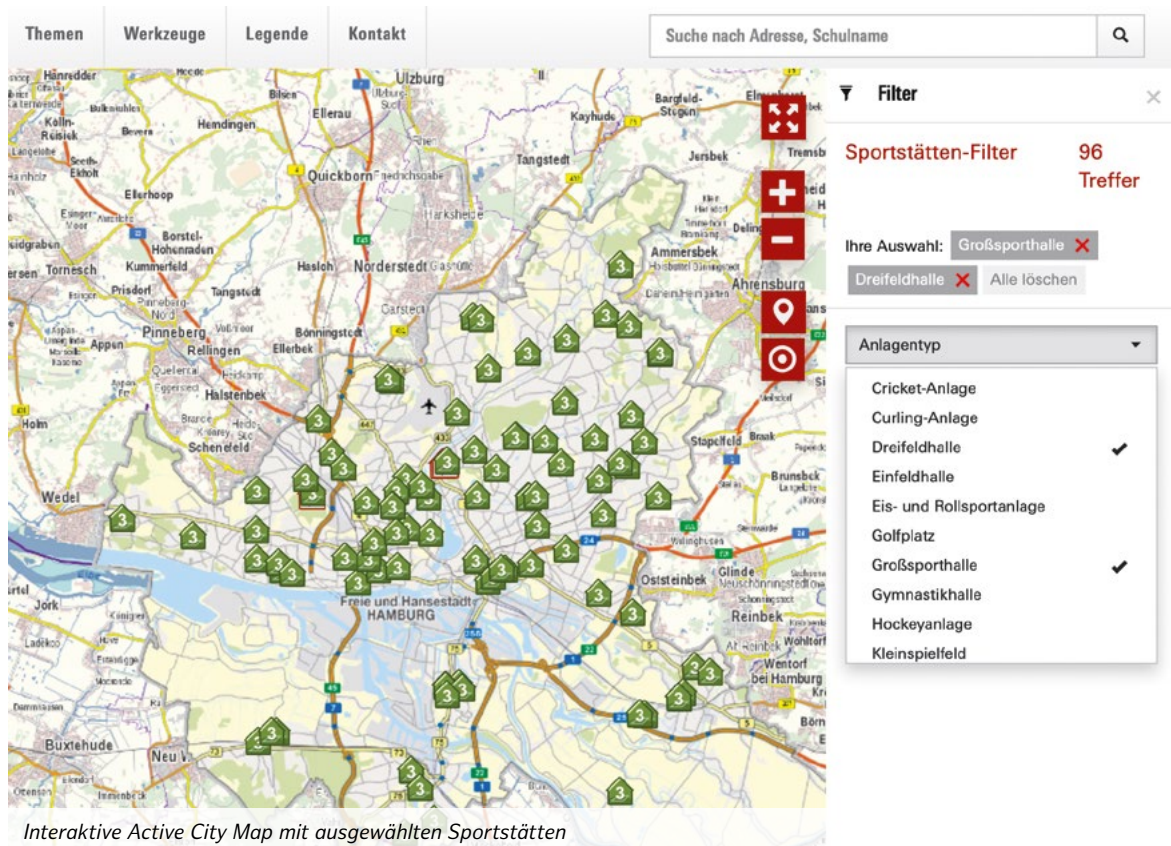
Nach Abschluss der ersten Projektstufe (Erarbeitung einer Online-Kartierung auf Basis des FHH-Atlas) sind nunmehr folgende Daten der Sportstätten implementiert: Adresse, Geokoordinaten, Stadtteil, Bezirk, Sportanlagentypus, (Hallen-)Größe, Bestandteile der Anlage,

Trägergruppe (bzw. Verein oder Bezirk). Zudem wurde eine sportanlagenspezifische Verknüpfung der Karte mit dem bereits existierenden Belegungsplan (Fachverfahren SKUBIS) programmiert, um dem Nutzer weitere Auskünfte über die konkrete Nutzung und Auslastung der städtischen Sportstätte zu ermöglichen.

Bis zum 31. 12. 2019 konnten bereits 4.045 Seitenaufrufe sowie 3.295 Visits registriert werden.

In der zweiten Ausbaustufe sollen u.a. realisiert werden:

- » Pflege der Daten der vereinseigenen Anlagen,
- » Implementierung eines Buttons „Informationen“ in die Menüleiste (FAQ, Bauzustandsbericht, Fragen zur Handhabung, etc.),
- » Erweiterung der vorhandenen Informationen um Ausstattungsmerkmale, Sonderausstattungen, Barrierefreiheit,



Interaktive Active City Map mit ausgewählten Sportstätten

- »» Einbindung der Belegzeiten der Schwimmbäder,
- »» Einrichtung eines Auswertungstools mit der Ausgabe von Suchanfragen in druckbaren Dateien,
- »» Einbindung des Sportkalenders,
- »» Verknüpfung der Active City Map mit der Active City App.

Die Active City Map ist ein wichtiges Element in der Active City Strategie. Der Zugang zum Sport wird durch das schnelle Auffinden wohnortnaher Sportstätten erleichtert. Die Zusammenarbeit aller Akteure wird durch den offenen Zugriff auf eine gemeinsame Plattform gestärkt. Sie bietet den Bürgerinnen und Bürgern (Suchen nach wohnortnahen Sportstätten und deren Belegung), der Verwaltung (übersichtliche Darstellung der bestehenden Infrastruktur, ihrer Ausstattung sowie der aktuellen Nutzung), der Politik (schneller Zugang zu relevanten Informationen der Sportinfrastruktur) sowie den Vereinen (Darstellung der vereinseigenen Anlagen als Servicefunktion für Mitglieder und Interessierte) eine Vielzahl an Vorteilen.

Active City App

In Zusammenarbeit des Landessportamtes mit der Kommunikationsagentur fischerAppelt wurde die Active City App entwickelt. Die App bietet

unter dem Motto „Informieren, Motivieren und Involvieren“ einen einfachen und direkten Zugang in die Hamburger Sportwelt zum Ausprobieren, Mitmachen und Teilhaben. Die App und die dazugehörige Website sollen die zentrale Anlaufstelle bilden, wenn man sich über das Sportgeschehen in Hamburg informieren möchte.

Das große Sportangebot und die Sportevents der Stadt werden in der App dargestellt. Ebenso wurde die Active City Map integriert, so dass sich auch über die App über die Sportstätten der Stadt informiert werden kann. Dazu werden News und Stories aus der Active City in einem News-Feed präsentiert.

Ein zentrales Element der App ist der „Puls der Stadt“. Hierbei werden körperliche Aktivitäten, die von Arbeiten im Haus oder Garten über Spaziergehen bis hin zu allen Sportarten reichen, in einen Pulswert umgerechnet. Die Aktivität kann dabei von den Nutzerinnen und Nutzern entweder manuell eingetragen werden, als auch über Drittanbieter-Apps automatisch an die App übertragen werden. Dabei treibt jeder nicht nur den Puls seines Stadtteils nach oben, sondern alle zusammen auch den Puls der ganzen Stadt.

Die App ist Ende September 2019 veröffentlicht worden und seitdem nach und nach ausgebaut worden. Die letzte größere Neuerung ist für Mai 2020 geplant. Damit hat die App dann nahezu ihren vollen Funktionsumfang erreicht.

Dekadenziel 8

SPORTmachtHAMBURG – Konzentriert an die Spitze

Die vielfältigen positiven Effekte von Sport(-groß)veranstaltungen auf die Wirtschaft, den Tourismus und das gesellschaftliche Miteinander sind ungebrochen. Veranstaltungen aus internationalen Wettkampfkalendern lenken die überregionale und internationale Wahrnehmung

auf unsere Stadt, tragen so zum Stadtmarketing bei und machen neugierig auf Hamburg als Reiseziel. Sie locken Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem In- und Ausland ebenso in die Stadt, wie Tagestouristen aus dem Umland, die zu Hunderttausenden die besondere Atmosphäre der Großevents erleben und die Stadt so zum Stadion machen. Auch deshalb bemüht sich die Freie und Hansestadt Hamburg weiterhin, Austragungsort großer und kleiner Sportveranstaltungen zu sein.

Darüber hinaus erzielen diese Veranstaltungen eine nachhaltig positive Wirkung auf den Breiten-, Vereins-, Behinderten-, Nachwuchs- und Schulsport.

Mit dem TEAM HAMBURG verfügt der Spitzensport in unserer Stadt über rund 70 Athletinnen und Athleten aus unterschiedlichsten Olympischen und Paralympischen Sportarten, die durch hervorragende Unterstützung aus der Hamburger Wirtschaft gefördert werden. Die Athletinnen und Athleten haben nicht nur Vorbildcharakter für den sportlichen Nachwuchs, sondern sind durch ihre Teilnahme an regionalen, überregionalen, nationalen und internationalen Wettkämpfen unter ihrem gemeinsamen Logo Botschafter für Hamburg und erhöhen ebenso wie Sportgroßveranstaltungen das Interesse an unserer Stadt.

Das Sportjahr 2019 stand in Hamburg im Zeichen von nationalen und internationalen Veranstaltungshighlights. Neben Großereignissen wie der FIVB Beach Volleyball World Championships Hamburg 2019 und den Halbfinalspielen der Handball WM der Männer begeisterten sich viele Hamburgerinnen und Hamburger für die Austragung der EuroEyes Cycloclassics, den Haspa Hamburg Marathon, den Hamburg European Open Tennis, den Hamburg Wasser Triathlon, den Basketball Supercup, den Helga-Cup, den Ironman und weiteren Sportevents.

Ein Jubiläum gab es im Jahr 2019 für den Pferdesport zu feiern: Das Derby auf der Horner Rennbahn fand zum 150. Mal statt.

Studie „Ökonomische Effekte einer vitalen Sportstadt“

Der Wirtschaftsfaktor Sport erzeugt in Hamburg rund 1,1 Milliarden Euro pro Jahr an Wertschöpfung. In seinem Bereich sind in der Hansestadt rund 12.000 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Der fiskalische Effekt – d. h. die Höhe der im Bereich des Wirtschaftsfaktors Sport erzielten Steuereinnahmen – liegt bei rund 110 Millionen Euro pro Jahr.– Das sind

die zentralen Erkenntnisse der Studie „Die ökonomischen Effekte einer vitalen Sportstadt“, die das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut (HWWI; Prof. Dr. Henning Vöpel) im Auftrag der Behörde für Inneres und Sport und ihrer Partner (Handelskammer Hamburg, Tourismusverband Hamburg e.V. und Hamburg Marketing GmbH/Hamburg Convention Bureau) erstellt hat.

Mit einem direkt im Sport ausgegebenen Euro entstehen über Multiplikatoreffekte so rund zwei Euro an Wertschöpfung. Bezieht man die schwer messbaren sogenannten intangiblen Effekte im Bereich Gesundheit oder Wohlfahrt mit ein, erhöht sich der Gesamteffekt langfristig auf vier Euro. „Die durch Sport erzielten intangiblen (monetär nicht direkt über Marktpreise messbaren) Gesundheits- und Wohlfahrtseffekte fallen in Höhe von rund 1,3 Milliarden Euro an. Darunter fallen auch Produktivitätseffekte, die sich auf geringere Ausfallzeiten, bessere psychische Gesundheit und höhere Motivation beziehen“, heißt es in der Studie (Executive Summary, S. VI).

Sie nimmt auch die Effekte der großen Sportveranstaltungen in Hamburg in den Blick. Demnach haben die spektakulären Wettkämpfe – die jährlich stattfindenden Top-Ten-Formate wie auch singuläre Turniere wie Welt- oder Europameisterschaften – insgesamt positive Effekte für die Stadtmarke Hamburgs, den Tourismus sowie den Einzelhandel. Die Hamburger Sportevents verzeichnen einen jährlichen Nettoeinkommenseffekt in Höhe von rund 400 Millionen Euro (2018). Davon entfällt ein wesentlicher Teil auf positive touristische Effekte, die durch Sportveranstaltungen ausgelöst werden. Hier sind Nutznießer insbesondere Hotelbetriebe und Gastronomie sowie Dienstleistungen und Einzelhandel.

Insbesondere die großen Sportveranstaltungen und –wettkämpfe führen durch entsprechende Medienberichterstattung zu einer starken nationalen und internationalen Wahrnehmung Hamburgs. Der mittlere Medienwert der entsprechenden Hamburger Sportveranstaltungen liegt der HWWI-Studie zufolge bei rund 100 Mio. Euro.

Die HWWI-Studie verbindet die Analyse der ökonomischen Effekte des Sports in der Millionenstadt Hamburg mit konkreten Empfehlungen, um die positiven Wirkungsoptionen des Sports mehr als bisher für eine gute Entwicklung der Stadt zu nutzen. So solle der Sport – neben der Kultur und der Wissenschaft – als dritte Säule zur Attraktivitätssteigerung der Stadt mehr als bisher genutzt werden. Er stelle im Stadtmarketing eine sinnvolle, komplementäre Säule dar.

In diesem Zusammenhang wird mit Blick auf die Konkurrenz um qualifizierte Fachkräfte ein weiterer direkter Bezug zum Komplex „ökonomische Effekte“ hergestellt: „In Zeiten der wachsenden Mobilität von Talenten und Fachkräften sowie der Internationalisierung von Standortentscheidungen spielen Attraktivität, Image und Bekanntheit von Städten einer immer wichtigere Rolle.“ Vor diesem Hintergrund eigneten sich Sportevents, um Hamburg bei der Zielgruppe der aktiven, multikulturellen und innovationsaffinen Menschen mehr ins Bewusstsein zu bringen.

Aus der fachlichen Sicht des Landessportamts untermauert die Studie den Bedeutungsgewinn, den der Sport in Hamburg in der jüngeren Vergangenheit erfahren hat. Sport in einem weiteren Verständnis ist nicht nur Freizeitspaß

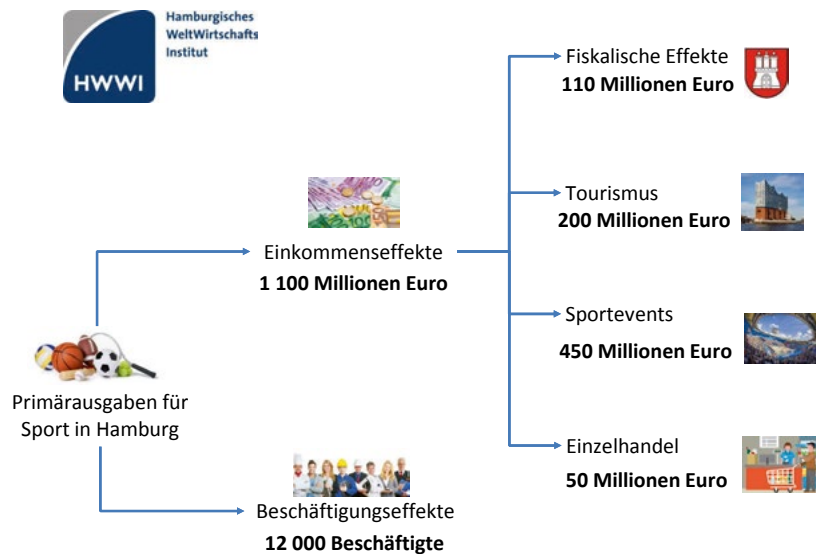
sondern hat sich verstärkt – etwa im Bereich Integration und Inklusion, Erhaltung von Gesundheit und Mobilität, Sozialkompetenz, Stadtmarketing etc. – zu einer gesamtgesellschaftlich relevanten Instanz entwickelt. Neben dieser gesellschaftspolitischen Bedeutung bildet er auch einen relevanten, sich dynamisch (z. B. Fitnessbranche, neue Sportarten etc.) entwickelnden Wirtschaftszweig in Hamburg.

Die Studie des HWWI bestätigt die Grundauffassung: Es gibt einen „Return on Invest“, was (staatliche) Investitionen in den Sport betrifft. Investitionen in den Sport sind rentabel und lohnenswert in Interesse der Menschen und des Standorts Hamburg.

Die vorliegenden Daten bestätigen die bislang nur eingeschränkt quantifizierbare politisch-gesellschaftliche Positiv-Wirkung des Sports. Sie eröffnen der Wirtschaft gleichzeitig die Optionen zu einem Engagement im Bereich des Sports

Download der Studie:

<https://www.hamburg.de/innenbehoerde/13487170/2020-01-16-studie/>



Übersicht aus der HWWI-Sportstudie zu den ökonomischen Effekten

Beachvolleyball-WM 2019

Nach 2005 in Berlin fand 2019 zum zweiten Mal eine Beachvolleyball-Weltmeisterschaft in Deutschland statt. Die FIVB Beachvolleyball-Weltmeisterschaft Hamburg 2019 wurde vom 28. Juni bis zum 7. Juli im Rothenbaum Stadion ausgetragen. Insgesamt spielten 96 Teams aus 37 Nationen um die WM-Titel bei den Frauen und Männern. Jeder Kontinent war durch mindestens ein Team vertreten.

Weit mehr als hunderttausend Fans verfolgten die Spiele im zeitweise bis unter das Dach gefüllten Stadion, welches mit ca. 13.000 Sitzplätzen der größte Austragungsort der WM-Geschichte war. Am Finalsonntag musste das Eventgelände aufgrund des überwältigenden Zuschauerzuspruchs bereits um 12 Uhr und damit zwei Stunden vor Finalbeginn geschlossen werden.

An insgesamt zehn Turniertagen begrüßten die Organisatoren am Rothenbaum über 130.000 Zuschauer zum Beachvolleyball Highlight des Jahres. Der Eintritt war grundsätzlich an allen Tagen frei, es konnten jedoch auch Sitzplätze kostenpflichtig reserviert werden. Auch an den beiden Nebencourts war es den Beachvolleyball-Fans möglich, hautnah dabei zu sein.

Auf der gesamten Anlage des Club an der Alster luden zahlreiche Gastronomie- sowie Sponsorenstände zum Verweilen und Mitmachen ein, es wurde ein buntes Entertainmentprogramm geboten. An den Wochentagen vor dem Finale fanden wieder die beliebten Nightsessions statt, so dass das mehrheitlich junge Publikum auch nach Schule, Studium und Beruf die Atmosphäre am Rothenbaum erleben konnte.

Auch sportlich war die Veranstaltung ein großer Erfolg für den deutschen Beachvolleyball im Herrenbereich. Die Russen Oleg Wladislawowitsch Stojanowski und Wjatscheslaw Borisso-witsch Krassilnikow gewannen nur knapp das Finale der Männer gegen die Hamburger Julius Thole und Clemens Wickler vom Eimsbütteler Turnverband in drei Sätzen. Bei den Frauen sieg-

ten die Kanadierinnen Sarah Pavan und Melissa Humana-Paredes im Endspiel gegen Alexandra Klineman und April Ross aus den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Bronzemedaille ging an die Australierinnen Taliqva Clancy und Mari-afe Artacho del Solar.

Deutschland stellte insgesamt zehn Teams bei diesem Turnier, 4 Herrenteams sowie 6 Damentteams. Bei den Damen schied mit dem Duo Borger / Sude das letzte deutsche Team im Achtelfinale aus.

Bereits im Vorfeld der WM hatten verschiedene Beachvolleyballformate Werbung für das Tur-



Beachvolleyball, FIVB WM 2019, Herren Finale



Beachvolleyball, FIVB WM 2019, Damen Finale



Beachvolleyball, FIVB WM 2019 in Hamburg, Ehrung der Vizeweltmeister im Hamburger Rathaus

nier gemacht. Ob es die Kleinsten beim Volley Grundschoolcup waren, die Juniorinnen und Junioren bei der Junior Beachtour oder die Verierten, die u.a. auch auf dem Gänsemarkt aufschlugen, Beachvolleyball war 2019 in Hamburg omnipräsent.

Die Beachvolleyball-WM 2019 war sowohl sportlich, organisatorisch als auch aus Sicht des Standortmarketings ein sehr großer Erfolg. Hamburg hat sich mit der Beachvolleyball-WM erneut als hervorragender Austragungsort für Sportveranstaltungen dieser Größenordnung empfohlen und dabei weitere Erfahrungen bei der Organisation und Durchführung von Sportveranstaltungen sowie im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sammeln können.

Handball-Weltmeisterschaft der Männer 2019

Die 26. Handball-Weltmeisterschaft der Männer wurde im Januar 2019 gemeinsam in Dänemark und Deutschland ausgetragen. Diese Kooperation von zwei Handballverbänden bei der Ausrichtung einer WM war eine Premiere. Die WM fand insgesamt an sechs Austragungsorten statt. Vier davon befanden sich in Deutschland (Berlin, Köln, München und Hamburg) und zwei in Dänemark (Kopenhagen und Herning). Hamburg ist besonders stolz, am 25. Januar 2019 Austragungsort der beiden Halbfinalspiele gewesen zu sein. Das ist eine große Wertschätzung der Hamburger Aktivitäten für den Handballsport und der Hamburger Kompetenz bei der Organisation und Umsetzung von sportlichen Großereignissen.

Für die Halbfinals hatten sich Dänemark und Frankreich sowie Deutschland und Norwegen qualifiziert. Im ersten Halbfinalspiel setzte sich Dänemark gegen Frankreich durch und zog ins Finale ein. Im zweiten Halbfinale unterlag Deutschland bedauerlicherweise dem späteren Vize-Weltmeister Norwegen. In einem spannenden Spiel um Platz Drei verlor Deutschland gegen Frankreich in Herning nur knapp und beendete das Turnier auf Rang 4. Weltmeister wurden die Dänen.

Annähernd 12.500 Zuschauerinnen und Zuschauern sahen sich in Hamburg die Halbfinalspiele in der ausverkauften Barclaycard-Arena an. In ca. 80 Ländern weltweit wurden die beiden Partien live übertragen, wobei ca. 180 nationale und internationale Pressevertreterinnen und -vertreter in Hamburg vor Ort waren.

Mit der Ausrichtung der Halbfinals der Handball-WM der Männer konnte Hamburg sich einmal mehr als „Handball-Hochburg“ weiter etablieren. Nach dem alljährlichen REWE Final Four um den DHB-Pokal der Männer, dem „Tag des Handballs“, der Finalrunde der Handball-WM der Frauen in 2017, der Veranstaltung „Helden des Handballs“ sowie dem Wiederaufstieg des HSV Hamburg in die 2. Bundesliga in 2018 wurde mit dem Halbfinale der Handball-WM in 2019 erneut ein hochklassiges Handballereignis in Hamburg ausgetragen.



IHF Handball-WM 2019, Halbfinale Frankreich – Deutschland



IHF Handball-WM 2019, Halbfinale Deutschland – Norwegen

Internationale Sportveranstaltungen 2019

Name	Datum	Premi­umfläche/Ort	Teilnehmer / -innen Jedermann	Teilnehmer / -innen Profis	Hamburger Format erfüllt
Triathlon Mixed Staffel WM	07.07.	Hamburger Stadtgebiet	keine	80	nein, aber integriert in den Hamburg Wasser World Triathlon, der das Ham­bur­ger Format erfüllt
Ironman	28.07.	Hamburger Stadtgebiet	2.179	60	zum Teil: • Verbindung Leistungs­ sport mit Breitensport • Einbeziehung Behinder­ tensport"
FIVB Beachvol­ leyball World Champi­ onships	28.06. – 07.07.	Nein / Rothen­ baumstadion	keine	196	zum Teil – folgende Veranstaltungen fanden überwiegend für Kinder und Jugendliche statt: • Grundschulvolleycup • Young Beachtour • DM U15 Beachvolleyball • Amateurtournament: „Dein Weg ins Stadion“ das Endspiel erfolgte am Rothenbaum"
Handball Welt­ meisterschaft der Männer (Halbfinale in HH)	25.01.	Nein / Barclay­ card Arena	keine	80	zum Teil: Handball Mini WM (Vereine und Schulen) parallel zur Handball WM ausgerichtet (E-Jugend)

Anzahl Zuschauer/-innen	Mediawerte	sportliche Relevanz
ca. 250.000 Zuschauer/-innen insgesamt	<ul style="list-style-type: none"> • 265:15 Stunden Broadcasting Time • 48 Kanäle erreichten weltweit 6,23 Mio. Zuschauer/-innen • 244 Print-Artikel in 86 verschiedenen Printmedien erreichten 113,29 Mio. Leser/-innen • 490 Online-Artikel auf 204 untersch. Websites erreichten 15,36 Mio. Besucher/-innen • digitale Reichweite: 384 Minuten Broadcast und 20.000 Zuschauer/-innen auf triathlonlive.tv (Mediazahlen beziehen sich auf das gesamte Hamburg Wasser World Triathlon Wochenende) 	<ul style="list-style-type: none"> • Weltmeisterschaft der Damen und Herren
300.000 Zuschauer/-innen vor Ort 130.000 Zuschauer/-innen beim Livestream	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifikationspunkte für die Ironman-WM auf Hawaii 	<ul style="list-style-type: none"> • Finisher aus über 70 Nationen • Messe über 4 Tage: 30 Aussteller/-innen, 200.000 Besucher/-innen"
über 130.000 Tausende Besucher/-innen vor den Toren	<ul style="list-style-type: none"> • Weltmeisterschaft der Damen und Herren" 	<ul style="list-style-type: none"> • Größtes Beachvolleyball-Stadion der Welt mit 12.500 Plätzen • Eröffnung durch den Ersten Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher • Obwohl das letzte deutsche Damenteam im Achtelfinale ausgeschieden war, waren die Halbfinal- und die Finalspiele der Damen komplett „ausverkauft“. • Das Hamburger Duo Thole/Wickler vom ETV konnte das Finale der Herren erreichen und gewann die Silbermedaille. • Am Finalwochenende bildeten sich lange Schlangen vor dem Eingang des Stadions, die Anlage musste zeitweise geschlossen werden, da die maximale Auslastung erreicht war.
ca. 12.500 Zuschauer/-innen (ausverkauft)	<ul style="list-style-type: none"> • Weltmeisterschaft der Männer 	<ul style="list-style-type: none"> • Deutschland und Dänemark haben gemeinsam die WM ausgerichtet.

Dekadenziel 9

HAMBURGMachtSTARK – Weiterentwicklung des „Sport für Alle“

Förderung des Vereins- und Verbandsschwimmens

Der Runde Tisch Schwimmen hat im Jahr 2019 viermal getagt. In allen Sitzungen ging es im Schwerpunkt um die Bedarfsberechnung des organisierten Schwimm- und Wassersports. Es wurde ein neues Bedarfsberechnungsmodell auf Grundlage der Richtlinien für den Bäderbau des Koordinierungskreises Bäder entwickelt. Während es zunächst um eine hamburgweite Gesamtberechnung ging, wurde im zweiten Schritt geprüft, inwieweit sich dieses Berechnungsmodell regionalisieren bzw. auf einzelne Bezirke oder Quartiere übertragen lässt. Im dritten

Schritt wurde die Berechnung auf ihre zukunftsgerichtete Aussagefähigkeit unter Einberechnung von Bevölkerungsentwicklungsprognosen in Gebieten mit größeren Wohnungsbauvorhaben geprüft und für die Planungen hinsichtlich eines Schwimmbades im neuen Stadtteil Oberbillwerder erstmalig durchgeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzungen war die Berichterstattung von BLH über die aktuellen Bau- und Sanierungsplanungen von Schwimmbädern in Hamburg. In der Sitzung am 27. März 2019 beschloss der Runde Tisch, dies künftig als einen festen Tagesordnungspunkt in jeder Sitzung aufzurufen, damit die Bedarfe des organisierten Sports bei Neubau- und Sanierungsvorhaben der BLH in einem geregelten Verfahren eingebracht werden können.

	2016	2017	2018	2019
Fördermittel Vereins- und Verbandsschwimmen in Euro	2.183.502	2.134.872	2.267.763	2.444.323

	2016	2017	2018	2019
Anzahl an geförderten Bahnenstunden	68.170	67.342	70.256	69.393*

*inkl. Feriennutzung und der pauschalen Nutzung des Landesleistungszentrums Dulsberg

Ab ins Wasser – aber sicher!

Die „Ab ins Wasser“-Kurse werden weiterhin von den drei Anbietern Hamburger Schwimmverband, Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) Landesverband Hamburg und BLH in

Kooperation mit Kindertagesstätten angeboten. Da die Schwimmfähigkeit der Kleinsten ein für den Senat sehr wichtiges Anliegen ist, wird über einen Ausbau des Projektes nachgedacht.

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Teilnehmer Ab ins Wasser	1.102	796	753	729	872	920
Fördermittel in Euro	38.314,27	57.722,22	33.294,87	46.000,00	38.800,00	43.400

Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt

Auch wenn der Aspekt der geschlechtlichen Vielfalt und Diversität für die Gestaltung der Sportfreianlagen (Großspielfelder, Kleinspielfel-

der, leichtathletische Anlagen und dergleichen) weniger Bedeutung besitzt, da diese über Wettkampffregularien in unserer Wahrnehmung fest und im weitesten Sinne geschlechtsneutral definiert sind, so verhält sich dies in der Frage nach

der Planung und Gestaltung von Sportfunktionsgebäuden (Umkleidegebäuden) gänzlich anders.

Hier gab es in der Vergangenheit oftmals eine bauliche Festsetzung zum Geschlecht etwaiger Nutzer eines Raumes (Frauen- oder Männer-Umkleiden), die sich auch auf die Ausstattung der Räume und sanitären Einrichtungen auswirkte.

Inzwischen werden Sportfunktionsgebäude und Umkleideräume geschlechtsneutral und inklusiv gestaltet und ausgestattet. Nicht nur, um die Sportinfrastruktur gendergerecht und ohne Diskriminierung bereitzustellen – sondern natürlich ausdrücklich auch, um eine flexible und wirtschaftliche Nutzung der öffentlichen Sportanlagen zu ermöglichen.

So sind in den seit etwa 2013 geplanten Sportfunktionsgebäuden die Umkleideräume identisch und geschlechtsneutral ausgestattet und folglich nummeriert (und somit keinem Geschlecht fest zugeordnet). Auch der Inklusionsraum des Sportfunktionsgebäudes wird geschlechtsneutral geplant und realisiert.

Derzeit sind einzig die nachzuweisenden öffentlichen Toiletten, die in diesen Gebäuden ebenfalls unterzubringen sind, noch nach Geschlechtern differenziert geplant und gebaut. Zukünftig sollen aber auch diese als öffentliche Toiletten geschlechtsneutral und inklusionsgerecht bereitgestellt werden.

Integration durch Sport

Seit inzwischen 30 Jahren setzt sich der HSB gemeinsam mit seinen Vereinen und Verbänden sowie dank der engagierten Arbeit vieler Freiwilliger erfolgreich für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteter ein.

Die Sportvereine haben in den vergangenen Jahren gezeigt, welches Potenzial sie haben, schnell und unkompliziert integrative Angebote ins Leben zu rufen und bei der Integration von

Zugewanderten mitzuwirken. Sportangebote wurden neu eingerichtet und Zugangshürden zu bestehenden Sportangeboten abgebaut. Einen wichtigen Anteil bildeten dabei Angebote, die über das reine Sportangebot hinausgehen. Sie schaffen Raum für soziale Kontakte und Austausch zwischen alten und neuen Mitgliedern im Sportverein und helfen den Zugewanderten in Hamburg eine Heimat zu finden. Zentraler Erfolgsfaktor ist hierbei, die Integrationsarbeit als Prozess zu begreifen, der auf einem umfassenden Verständnis von Integration basieren muss. Eine Willkommenskultur, die interkulturelle Öffnung und der Umgang mit Diversität sind langfristige Veränderungen, die auch die Entwicklung der Vereinskultur und -strukturen beeinflussen. Nachhaltige Integrationsarbeit geht deshalb über die reine Förderung von sportlicher Aktivität der Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund hinaus. Sie führt zu einem Veränderungsprozess im Verein – für alle Beteiligten. Denn gelingende Integration bedeutet nicht nur dabei zu sein. Es braucht eine bewusste und aktive Gestaltung und Förderung des Integrationsprozesses und das Engagement der Vereine, damit die integrative Kraft des Sports und der Vereinsgemeinschaft ihre volle Wirkung entfalten können. In diesem Sinne besteht die dauerhafte Aufgabe des HSB darin, Konzepte zur interkulturellen Öffnung des Sports in Hamburg weiterzuentwickeln, seine Expertise weiterzugeben, wichtige Projekte zu verfestigen und in die Öffentlichkeit zu tragen.

Mit Hilfe der für das Programm „Integration durch Sport“ zur Verfügung gestellten Fördermittel seitens des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat und der Freien und Hansestadt Hamburg in Höhe von insgesamt rund 678.000 Euro konnte der HSB Rahmenbedingungen weiterentwickeln, die das Integrationspotenzial der Sportvereine planvoll, strukturiert und nachhaltig fördern. Zusätzlich wurden über das Projekt „Willkommen im Sport“, welches über die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration in Höhe von rund 50.000 Euro finanziert wurde,

weitere integrative Vereinsangebote gefördert. Die Unterstützungsleistungen und Beratungsangebote für die Vereine wurden auf dem Stand von 2018 aufrechterhalten und in Teilen weiterentwickelt und ausgebaut. Gleiches gilt für die Veranstaltungen zu integrations-spezifischen Themen, die Qualifizierung von freiwillig Engagierten in den Bereichen „Interkulturelles Lernen“ und „Diversity Management“ sowie die Vernetzung und den Austausch verschiedener Akteure der Integrationsarbeit.

Die Angaben der nachfolgenden Maßnahmen und Kennzahlen beziehen sich auf die Aktivitäten im gesamten Programm „Integration durch Sport“ sowie das Projekt „Willkommen im Sport“ in Hamburg. Dies schließt auch Maßnahmen ein, die nicht über die Freie und Hansestadt Hamburg finanziert worden sind. Die Fördermittel des BMI wurden schwerpunktmäßig für die Bereiche Beratung, Qualifizierung und Veranstaltungen sowie die Stützpunktvereinsförderung eingesetzt. Die städtischen Fördermittel wurden überwiegend für die Bezuschussung der Einzelmaßnahmen sowie für die Kofinanzierung der Stützpunktvereine verwendet.

Beratung und Förderung von Sportvereinen und Verbänden

Kurzfristig werden über zielgruppenspezifische Angebote Zugangswege zu den Vereinen geschaffen. Mittelfristig sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Angebote in die Vereinsgemeinschaft integriert und als Mitglieder und freiwillig Engagierte an den Verein gebunden

werden. In einer langfristigen Perspektive entsteht dadurch für die nach Hamburg kommenden Menschen die Chance, über die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und den Sport einen erfolgreichen Integrationsprozess selbst mitzugestalten.

Die Anzahl integrativer Vereinsmaßnahmen, die finanziell bezuschusst wurden, wurde auf dem Stand von 2018 gehalten. Zielgruppenspezifische Angebote für Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund, wie beispielsweise Kurse zum Radfahren und Schwimmen lernen oder Fitness- und Gymnastikangebote, wurden erhöht. Zudem wurden die Beratungsangebote für Vereine, Verbände und weitere Kooperationspartner weiterentwickelt und ausgebaut.

Förderung von Einzelmaßnahmen und Willkommen im Sport:

Für die (schnelle) Einrichtung spezifischer und gezielter Angebote für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund wurden niedrigschwellige Sportangebote und Sportangebote, die sich an den Interessen und Bedarfen der Zielgruppe orientierten und neu in das Vereinsangebot aufgenommen wurden, bezuschusst.

Die Anzahl der daran beteiligten Vereine und Maßnahmen sind in 2019 nahezu gleich geblieben.

	2017	2018	2019
Anzahl der beteiligten Vereine	43	31	38
Anzahl der Maßnahmen	150	80	87

Förderung von Stützpunktvereinen:

Weiterhin zentral für die Integrationsarbeit in Hamburg sind die Stützpunktvereine. 27 Vereine waren 2019 in Hamburg die Stützpfiler und setzten ihre Konzepte in eine erfolgreiche

Integrationsarbeit um. Die Stützpunktvereine verfolgen das Ziel, Menschen mit Migrationshintergrund für den Sport zu gewinnen, sie mittel- und langfristig in die bestehenden Vereinsstrukturen zu integrieren und sich dabei als

Organisation stets weiterzuentwickeln. Neben sportlichen Angeboten haben sie gezielt Strukturen und Angebote geschaffen, die es Zugewanderten ermöglicht haben, auch ehrenamtlich im Verein aktiv zu werden und eine langfristige und nachhaltige Bindung an den Verein aufzubauen. In allen Phasen der Entwicklung und Umsetzung von Vorhaben zur Integration von Menschen mit

Migrationshintergrund sowie zur interkulturellen Öffnung wurden die Vereine durch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HSB unterstützt. Die Anzahl der Stützpunktvereine wurde in 2019 aufrechterhalten; die Anzahl der von den Stützpunktvereinen umgesetzten Maßnahmen ist aufgrund des Wegfalls zusätzlicher Mittel etwas geringer ausgefallen.

	2017	2018	2019
Anzahl der Stützpunktvereine	27	27	27
Anzahl der Maßnahmen	146	178	147

Interkulturelle Vereinsentwicklung – Beratungsleistungen für Vereine

Die interkulturelle Vereinsentwicklung stand auch im Jahr 2019 im Fokus der Unterstützungsleistungen des HSB. Mit der Fach- und Prozessberatung begleitet der HSB die Vereine und Verbände mit individuellen und auf ihre Bedarfe zugeschnittenen Beratungsformaten mit dem Ziel, Integration als Thema weiter in den Vereins- und Verbandsstrukturen zu verankern.

spezifische Stützpunktkonzepte und Projekte entwickelt. Darüber hinaus wurden die Vereine über begleitende Beratungseinheiten in den Phasen der Umsetzung systematisch unterstützt. Die Vereine hatten die Möglichkeit, Workshops zu den einzelnen Inhalten „Interkultureller Öffnungsprozesse“ durchzuführen, um die unterschiedlichen Akteure im Sportverein in den Prozess mit einzubeziehen und ihnen notwendiges Fachwissen zu vermitteln. Der Umfang und die Intensität der Beratungsprozesse richteten sich nach den Bedürfnissen und Ressourcen der (Stützpunkt-)Vereine.

Die Vereine erhielten gezielte Hilfestellung zur Konzept- und Strategieentwicklung. Neben einer Bestandsaufnahme, in der die aktuelle Situation der Integrationsarbeit bilanziert wird, wurden weiterführend konkrete Ziele formuliert und

Das Angebot an Beratungsleistungen wurde 2019 aufrechterhalten.

	2017	2018	2019
Anzahl der Beratungsworkshops mit Stützpunktvereinen (prozessorientiert)	90	106	113
Anzahl weiterer persönlicher fachspezifischer Beratungsgespräche	115	123	129

Projekt „Communities in Bewegung“

2019 startete der HSB das Projekt „Communities in Bewegung“ (CiB). Mit dem Projekt CiB werden durch den HSB gezielt Maßnahmen initiiert, die gemeinsam mit einer Migrantenselbstorganisation entwickelt und umgesetzt werden. Durch eine engere Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Migranten-

selbstorganisationen werden diese und ihre Mitglieder befähigt, sich stärker in das organisierte Sportsystem einzubringen. Gleichzeitig lernen Sportvereine Migrantenselbstorganisationen als wertvolle Partner zur Ansprache und Gewinnung neuer Mitglieder und freiwillig Engagierter kennen.

In 2019 wurden rund 200 Migrantenselbstorganisationen angeschrieben. Mit rund 20 Organisationen wurden bisher Gespräche geführt. Erste Kooperationen zwischen Sportvereinen und Migrantenselbstorganisationen wurden initiiert und erste Projektmaßnahmen umgesetzt.

Qualifizierungsangebote und Veranstaltungen – Potenziale nutzen und fördern

Die Vermittlung interkultureller Kompetenzen mit dem „Fit für die Vielfalt“-Bildungsprogramm ist als Schwerpunkt der Expertise des Hamburger Sportbundes aufrechterhalten worden. Die Seminare wurden im Jahr 2019 mit ergänzten Formaten wie beispielsweise „Vielfalt leben, Toleranz zeigen – Diversity im Sportverein“ oder „Ist das schon Diskriminierung? Umgang und Strategien für den Vereinsalltag“ fortgeführt. Zudem wurden Kurzbausteine als Pflichtbestandteil in der Übungsleiter- und ab 2020 erstmalig in der Vereinsmanagerausbildung (Lizenz Stufe C) verankert. Mit den Seminaren rund um das Thema Integration gibt der HSB den freiwillig Engagierten passende Werkzeuge und Methoden im Umgang mit Vielfalt an die Hand.

Darüber hinaus hat der HSB seine Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Menschen mit Migrationshintergrund ausgebaut. Die Ausbildungskonzeption „Coaches Welcome“ wurde auf andere Fachverbände übertragen und wird erstmalig 2020 mit diesen umgesetzt. Ferner wurde eine ÜL-C-Lizenzausbildung unter Berücksichtigung spezifischer Unterstützungsbedarfe speziell für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund konzipiert, um Einstiegshürden zu minimieren und den Zugang zu den Qualifizierungsangeboten für diese Zielgruppe zu vereinfachen.

Mit den Dialogforen und weiteren Veranstaltungen wurde erneut auf Austausch- und Vernetzungsplattformen gesetzt. Die Veranstaltungen wurden thematisch an unterschiedliche Problemstellungen angepasst, die sich an den bezirklichen Rahmenbedingungen und Bedarfen der Vereine, freiwillig Engagierter und den Zielgruppen des Programms orientierten.

	2017	2018	2019
Anzahl der themenspezifischen Veranstaltungen und Workshops	12	6	6
Anzahl der Dialogforen und weiterer Fachveranstaltungen zum Austausch	6	4	1 Ausrichter HSB 4 unter Beteiligung des HSB
Anzahl der Qualifizierungsmaßnahmen	6	10	8

Webportal „Willkommen im Sport“

Geflüchtete und Engagierte in der Integrations- und Flüchtlingsarbeit konnten auch 2019 wieder zahlreiche Angebote in den Sportvereinen suchen und finden. Zudem bietet das Webportal für die Vereine vermehrt eine Informations- und Downloadplattform für Aktuelles und Wichtiges aus dem Programm „Integration durch Sport“. Darüber hinaus wurde das Portal für die Veröffentlichung interessanter Best-Practice-Beispiele genutzt, die auch über Social Media Kanäle weiterverbreitet wurden. Die Vereine nutzen auch in 2019 das Webportal, um ihre integrativen Sportangebote zu veröffentlichen und zu bewerben. Die Zahl der eingetragenen Angebote wurde nahezu aufrechterhalten.

	2017	2018	2019
Anzahl d. eingetragenen Sportangebote	216	221	201

Sportkoordinatoren

Seit Juni 2016 setzt der HSB in den Hamburger Bezirken jeweils einen sogenannten Sportkoordinator bzw. eine Sportkoordinatorin ein. Sie sind Anlaufstellen für die sportlichen Belange von Geflüchteten, Vereinen und anderer Partner der Flüchtlingshilfe und koordinieren die Angebotsstruktur und -gestaltung von sportlichen Maßnahmen in einzelnen Stadtteilen vor Ort. Sie bilden die Schnittstelle zwischen dem HSB, einzelnen Sportvereinen und Flüchtlingsunterkünften und unterstützen die Vereine in der Planung von Maßnahmen für Flüchtlinge. Die Sportko-

ordinatorinnen und Sportkoordinatoren helfen somit beim Aufbau und der Stärkung eines ehrenamtlichen Netzwerkes für die Flüchtlingsarbeit im Sport und tragen dazu bei, dass Sportangebote bedarfsgerecht vor Ort initiiert werden, Flüchtlinge an den Sportverein herangeführt und in den Verein und den Stadtteil integriert werden.

Hamburger Aktionsplan „Inklusion durch Sport“

Der HSB hat bereits 2013 ein gemeinsames Positionspapier zu Inklusion und Sport mit den Behindertensportorganisationen (BRSH, SOHH, DRS, HGSV) in Hamburg erstellt, um für einen gleichberechtigten Zugang zum Sport zu sensibilisieren und eine Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Sport im Sportverein zu befördern. Darauf aufbauend ist gemeinsam vom HSB, den Behindertensportorganisationen und weiteren Sport-Experteninnen und -Experten im Frühjahr 2014 der Aktionsplan „Inklusion und Sport“ entstanden, der Handlungsfelder mit konkreten Maßnahmen für eine Inklusion in und durch den Sport benennt. Mit dem Hamburger Aktionsplan wird eine stärkere Bewusstseinsbildung für Inklusion und den Abbau von Barrieren gefördert.

Von Frühjahr bis Sommer 2019 wurde der Aktionsplan für die Jahre 2014–2019 evaluiert. Die Erkenntnisse der Evaluation des bisherigen Aktionsplans sind in die Fortschreibung des neuen Aktionsplans ab 2020 eingeflossen. Dazu erfolgte im August ein weiterer Expertenworkshop. Im Dezember wurde der „neue“ Hamburger Aktionsplan Inklusion und Sport 2020–2024 vorgelegt.

Die Umsetzung des Aktionsplans wird im HSB durch eine Sport-Inklusionsmanagerin für zwei Jahre unterstützt. Diese Stelle ist Teil des DOSB-Projektes „Qualifiziert für die Praxis: Inklusionsmanager*innen für den gemeinnützigen Sport“ und wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus den Mitteln der Ausgleichsabgabe gefördert.

Insgesamt ist zu beobachten, dass inzwischen eine größere Bereitschaft bei Sportvereinen und Sportverbänden besteht, sich des Themas Inklusion an-

zunehmen. Die sich engagierenden Vereine haben zum Teil ihre bestehenden Angebote erweitert.

Im Zuge der Modernisierung, der Umgestaltung oder des Neubaus von öffentlichen Sportstätten wird dem Thema Inklusion und Barrierefreiheit als grundsätzlichem Planungsansatz viel Gewicht gegeben. Erschließungswege werden angepasst, Nutzflächen entsprechend gestaltet. Der bereits zuvor beschriebene Kunststoffrasenstandard in Hamburg ermöglicht z. B. – anders als die Bauweisen mit Einstreugranulaten – die Nutzung der Kunststoffrasenflächen durch Rollstuhlsportler.

Über die Nutzung entsprechender Förderprogramme werden zudem Möglichkeiten ausgeschöpft, um auf besondere, ortsspezifische Sportangebote zu reagieren – oder aber diese in Rücksprache mit den nutzenden Vereinen und Verbänden zu generieren.

Dies geschieht zum Beispiel im Rahmen der Maßnahmen des „Modellvorhabens zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung“ / „Mitte machen“ im Zuge der Planungen zur Sportanlage Snitgerreihe. Hier soll der bereits mit einer entsprechenden Neubau-Sporthalle ausgestattete Schul- und Sportkomplex durch ein barrierefreies Sportangebot im Bereich der öffentlichen Sportanlagen sinnvoll ergänzt werden.

	2017	2018	2019
Antragstellende Vereine / Verbände	24	22	21
Bewilligte Gruppenförderungen	72	84	85
Bewilligte Inklusionsveranstaltungen	5	8	16
Bewilligte Qualifizierungsmaßnahmen	8	5	1
Anzahl der inklusiven Sportgruppen insgesamt (auch ohne Förderung), die veröffentlicht sind	103	112	118
Anzahl der inklusiven Sportgruppen, die nicht veröffentlicht werden möchten	0	0	0

„Hamburger Rolli-Allianz“

Unter der Schirmherrschaft der Senatskordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen, Ingrid Körner, setzen der Deutsche Rollstuhl-Sportverband e. V., die Stiftung Allianz für Kinder, der Verein Allianz für die Jugend, der HSB, der BRSH und die Evangelische Stiftung Alsterdorf die Hamburger Rolli-Allianz um.

Mit dem Projekt sollen Schnupperkurse für diverse Rollstuhlsportarten angeboten werden. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler bis 18 Jahre an allen Hamburger Regelschulen und Schulen für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Anliegen des Projektes ist es, die Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen zu stärken und so die Frage "Schaffe ich das?" positiv zu beantworten. Mehr Vertrauen in die eigene Stärke und das Leistungsvermögen sollen die eigene Mobilität verbessern und damit die aktive Betätigung nachhaltig fördern. Anliegen der „Hamburger Rolli-Allianz“ ist es aber ebenso, Kinder ohne Behinderung zum gemeinsamen Miteinander zu motivieren. Bei diesen Begegnungen sammeln behinderte und nicht behinderte Kinder wertvolle Erfahrungen. Durchgeführt wurden ein schulübergreifender Rollstuhlsporttag sowie diverse Projektstage an Hamburger Schulen.



Leichtathletik, Hamburger Sportbund, Sporttag Inklusiv 2019

Sporttag Inklusiv 2019

Der HSB organisierte auch im Berichtsjahr wieder gemeinsam mit dem Hamburger Leichtathletik-Verband e. V. (HLV) und dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Hamburg e. V. (BRSH) den inzwischen 5. Sporttag Inklusiv. Unterstützt wurde er dabei von zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Rund 800 Besucherinnen und Besucher aller Altersklassen fanden sich trotz anfänglicher Regenschauer und Gewitterwarnung auf der Jahnkampfbahn ein, um entweder selbst sportlich aktiv zu werden oder aber die zahlreichen Sportlerinnen und Sportler beim Absolvieren des Sportabzeichens und an den Spiel- und Spaßstationen anzufeuern.

Rund 60 Aktive mit und ohne Behinderung nutzten die Gelegenheit, um eine oder mehrere Disziplinen für das Deutsche Sportabzeichen zu absolvieren. Dies wurde u. a. dank der Sportabzeichen-Prüferinnen und -prüfer ermöglicht.

Die Partner des Sporttag Inklusiv und Vertreter diverser Organisationen stellten wieder viele Aktionsstände bereit. Das Programm war noch umfangreicher als in den Vorjahren und die Besucherinnen und Besucher konnten sich auf dem Balance Board, dem Ruderergometer des Hamburger Gehörlosen-Sportvereins (die erstmalig beim Sporttag Inklusiv dabei waren), bei der Wiederbelebung, dem Geschicklichkeitswerfen u. v. m. versuchen.

Rund 300 Kinder sammelten ihre Laufkarten voller Stempel an den Aktionsständen und verdienten sich so ihre Medaille. Des Weiteren wurde das Projekt durch teils langjährige Partner gefördert, ohne die die Veranstaltung nicht in dem Umfang möglich gewesen wäre.

Kids in die Clubs

Nach Erhöhung der Mittel im Sportfördervertrag 2019/2020 konnten im Förderzeitraum 1. April 2019 bis 31. März 2020 12 Euro je Monat und Teilnahmeberechtigtem in ausbezahlt werden. Dabei ist an dieser Stelle auf die Finanzierung des

Förderprogramms „Kids in die Clubs“ (KiC) hinzuweisen: Das Förderprogramm „Kids in die Clubs“ (Mitgliedschaften) finanziert sich zum Großteil (rund 88,7 %) aus dem Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung (soziokulturelle Teilhabe), aus Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg (Sportfördervertrag) und aus Spenden (hauptsächlich) des Vereins Hamburger Abendblatt hilft e. V. mit der Initiative Kinder helfen Kindern.

Nicht nur in Hamburg reifte die Erkenntnis, dass die soziokulturelle Teilhabe des Bildungs- und Teilhabepakets der Bundesregierung nicht mehr auskömmlich war. Diesbezüglich hat der Bundestag am 21. März 2019 das sogenannte „Starke-Familien-Gesetz“ zur Neugestaltung des Kinderzuschlags und des Bildungs- und Teilhabepakets verabschiedet. Am 12. April

2019 haben die Länder im Bundesrat ebenfalls dem Gesetzesvorhaben zugestimmt. Ab 1. August 2019 können für den Sportverein künftig monatlich nicht nur zehn Euro, sondern 15 Euro finanziert werden. Für die Freie und Hansestadt Hamburg bedeutet die Aufstockung des Betrags für die soziokulturelle Teilhabe über das Bildungs- und Teilhabepaket die Anhebung der Fördersumme im Förderprogramm „Kids in die Clubs“ der HSJ. Hier wird die monatliche Fördersumme von 12 Euro (seit April 2019) ebenfalls auf 15 Euro zum August 2019 angehoben. Die im Sportfördervertrag für das Programm „Kids in die Clubs“ vorgesehenen und dank des „Starke-Familien-Gesetz“ für KiC nicht benötigten Mittel kommen weiteren Projekten der Hamburger Sportjugend, u.a. für Maßnahmen im Rahmen von Städtepartnerschaften, zu Gute.

	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Anzahl an teilnehmenden Sportvereinen am Förderprogramm Kids in die Clubs	167	164	167	168	162
Anzahl an geförderten Teilnehmer am Förderprogramm Kids in die Clubs	9.371	9.121	7.845*	8.570	8.678

*Veränderung des Zuwendungszeitraums: In den Jahren 2014/2015 sowie 2015/2016 lief der Zuwendungszeitraum vom 1. August – 31. Juli Der neue Zuwendungszeitraum läuft seit dem dritten Quartal 2016 vom 1. April – 31. März Dadurch kommt es zu einer Veränderung in der Anzahl der geförderten Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Förderprogramm.



Leichtathletik, Hamburger Sportbund, Sporttag Inklusiv 2019

Dekadenziel 10

SPORTmachtPOLITIK – Stadtgesellschaft in Bewegung

14. Hamburger Sportgala

Auch für das Jahr 2019 konnten Mittel aus der Kultur- und Tourismustaxe für den Hamburger Sport eingeworben werden, die von den Gästen der Hamburger Hotellerie erhoben wird und mit 16 Millionen Euro Projekten aus Kultur, Tourismus und Sport zu Gute kommt. Gefördert wird mit diesen Mitteln u. a. auch die Hamburger Sportgala.

Bei der 14. Hamburger Sportgala am 11. Dezember 2019 kamen erneut wichtige nationale Vertreterinnen und Vertreter aus Sport, Wirtschaft, Politik und Verwaltung in der Hamburger Volksbank Arena zusammen. Die Active City Hamburg, die ECE Projektmanagement GmbH & Co., der Hamburger Sportbund, der Norddeutsche Rundfunk und das Hamburger Abendblatt als Gastgeber der Veranstaltung vergaben Auszeichnungen in insgesamt fünf Kategorien für herausragende sportliche Leistungen. Bei der Hamburger Sport-

gala wurden außerdem 327 Hamburger Sportlerinnen und Sportler für nationale und internationale Erfolge im Jahr 2019 geehrt.

Sportlerin des Jahres wurde Esther Henseleit vom Golf-Club Falkenstein. In ihrem ersten Profijahr wurde sie zum „Rookie des Jahres“ der Ladies European Tour (LET) gewählt. Mit drei zweiten Plätzen auf der LET, weiteren sieben Top-Ten-Platzierungen in 17 Turnieren und einem Sieg bei den Skaftö Open hat sie sich eindrucksvoll für die US Women's Open sowie für die Tour der Ladies Professional Golf Association (LPGA) qualifiziert. Die Laudatio für Esther Henseleit hielt Martin Schwalb.

Sportler des Jahres wurde Torben Johannesen. Der Sieger der beiden Vorjahre vom Ruder-Club Favorite Hammonia Hamburg verteidigte mit seiner Mannschaft sowohl den Titel bei den Europameisterschaften in Luzern als auch bei den Weltmeisterschaften in Linz. Dazu gewann er im Ruder-Achter zwei Weltcups, in Poznan und Rotterdam. Die Laudatio hielten Ruder-Junioren-Europameister Eric Bruhns und Leon Braatz.



14. Hamburger Sportgala 2019

Mannschaft des Jahres wurden die Hamburg Towers. Mit einer furiosen Saison und spannenden Play-Off Spielen sicherten sich die Spieler von Mike Taylor den Gewinn der Meisterschaft der ProA-Liga und damit den Aufstieg in die Basketball-Bundesliga. Der Laudator für die Hamburg Towers war American-Football-Coach Patrick Esume.

Im Rahmen der Hamburger Sportgala wurde außerdem wieder der Active City-Award verliehen. Diesjähriger Gewinner ist Björn Lengwenus, Schulleiter der Eliteschule des Sports, Alter Teichweg. Der Hamburger ist für seinen außerordentlichen Einsatz bekannt, Hamburger Nachwuchssportlerinnen und -sportler bestmöglich zu unterstützen. Aber auch seine Philosophie, die Eliteschule des Sports in Verbindung mit der Stadtteilschule zu führen und so das Miteinander aller Schülerinnen und Schüler zu fördern und die Nachbarschaft einzubeziehen, hat sich erfolgreich durchgesetzt. Andy Grote, Senator für Inneres und Sport, würdigte das herausragende Engagement von Björn Lengwenus in seiner Laudatio. Mit seinen ergreifenden Dankesworten sorgte Björn Lengwenus für stehende Ovationen im Publikum.

Den Ehrenpreis der Hamburger Sportgala erhielt Wladimir Klitschko, dessen sportliche und gesellschaftliche Leistungen von Unternehmer und „Höhle der Löwen“-Juror Ralf Dümmel in der entsprechenden Laudatio gewürdigt wurden.

Firmencup der Hamburger Wirtschaft/TEAM HAMBURG Golfturnier 2019

Im Zeichen des gesellschaftlichen Engagements der Wirtschaft für den Sport führte die Handelskammer Hamburg ihren mittlerweile 8. „Firmencup der Hamburger Wirtschaft“ am 3. Juni 2019 durch. Das Benefiz-Golfturnier zu Gunsten der Stiftung Leistungssport Hamburg fand erneut auf dem Gelände des Golfclub Hamburg-Waldörfer e.V. statt und lockte über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem sportlichen Wettstreit auf dem Platz und späterem lockeren Gedanken-Austausch beim Barbecue mit den Hamburger Spitzensportlerinnen und Spitzen-



14. Hamburger Sportgala 2019

sportlern. Mit den Einnahmen des Turniers in Höhe von rund 10.000 Euro werden die Projekte der Stiftung Leistungssport unterstützt.

Netzwerkforum Sportwirtschaft

Zur engeren Vernetzung der Akteure der Hamburger Sportwirtschaft untereinander, sowie mit den ihnen nahestehenden Organisationen und Institutionen hat die Handelskammer Hamburg im Jahr 2019 ihr Netzwerkforum verstetigt, ausgebaut und mit einem weiteren „Upgrade“ versehen: Sie lud zum dritten Netzwerkforum Sportwirtschaft & Event unter dem Titel „Wie erhöhe ich meine Sichtbarkeit im Netz und wie helfen die Sozialen Medien bei der Vermarktung?“ ein. Referenten der Unternehmen Google, Instagram und Facebook gaben den rund 120 Teilnehmern Einblicke und Praxis-Tipps für den zielführenden Einsatz von Social Media-Kanälen. Die Veranstaltung fand erstmals im Side-Hotel nahe der Hamburgischen Staatsoper statt.

Die Reihe wurde am 22. Februar 2020 mit Referenten des FC St. Pauli und Sportdeutschland TV unter dem Titel „Vorteile der Eigenvermarktung und höhere Sichtbarkeit durch Live-Streaming“ fortgesetzt.

BundesNetzwerkTagung der queeren Sportvereine

Vom 22. bis 24. November 2019 fand die zweite BundesNetzwerkTagung der queeren Sportvereine in Hamburg statt. Nach der Premiere im vergangenen Jahr in Berlin, die sich vor allem der Belange der queeren Gemeinschaft angenommen hatte, sollte die diesjährige Tagung zumindest teilweise für eine breitere Öffentlichkeit aus Hamburg aber auch aus ganz Deutschland geöffnet werden. So wurde an den ersten beiden Tagen durch Vorträge und Workshops auf das Thema aufmerksam gemacht, darüber informiert und sich ausgetauscht. In einer prominent besetzten Podiumsdiskussion mit dem Titel „Wie bunt ist der Sport wirklich?“ diskutierten Gleichstellungssenatorin Katharina Fegebank und Sportsenator Andy Grote gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des organisierten Sports, der Presse und der queeren Gemeinschaft sowie ehemaligen Leistungssporttreibenden. Der zweite Teil der Veranstaltung diente vorrangig der Vernetzung der queeren Sportvereine, die aus allen Teilen Deutschlands angereist waren. Es ist geplant, die Veranstaltung jährlich in wechselnden Städten stattfinden zu lassen.

Hamburger SportTalent

Nach mehr als zehn Jahren haben der Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein und die Eliteschule des Sports wieder einen Wett-



Gala Hamburger Sporttalent 2019

bewerb ins Leben gerufen, der die Sporttalente der Stadt in den Fokus rückt. In den Kategorien weiblich, männlich, Mannschaft und soziales Engagement konnten Hamburger Talente aller Sportarten nominiert werden. Mit einem Online-Voting und etwa 30.000 abgegebenen Stimmen wurden in jeder Kategorie die „Top 10“ ermittelt, aus denen in Kombination mit der Jury-Wertung die Hamburger SportTalente 2019 errechnet wurden. Im Rahmen einer Gala erhielten die Siegerinnen und Sieger, Badmintonspielerin Thuc Phuong Nguyen, Schwimmer Rafael Miroslaw, die männliche Hockey-A-Jugend des Uhlenhorster HC sowie Judoka Zarah-Leoni Riecken, vor ca. 300 geladenen Gästen ihre Preise und wurden für ihre Leistungen und ihr Engagement geehrt.



Olympiastützpunkt Hamburg / Schleswig-Holstein OSP und Eliteschule des Sports / Schule Alter Teichweg, Gala Hamburger Sporttalent 2019

Hamburger Schüler starten bei Schul-Weltmeisterschaften im Tennis und Schwimmen

Sechs Schüler des Helene-Lange-Gymnasiums haben im Juni 2019 bei der alle zwei Jahre stattfindenden ISF-Schultennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Der Gewinn des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ im vergangenen Jahr bedeutete für die Tennistalente die Qualifikation zur Schul-WM, die in 2019 im italienischen Castel di Sangro stattfand. Von insgesamt elf Mannschaften in der Jungen-Konkurrenz erreichten die Hamburger Spieler den siebten Platz für Deutschland. Für den Wettbewerb der Mädchen qualifizierte sich eine Mannschaft aus Hemmingen/Niedersachsen.

Für die Schwimmer der Stadtteilschule Alter Teichweg ging es in die Olympiastadt von 2016 nach Rio de Janeiro, um sich bei der ISF World Championship Swimming, der Schul-Schwimm-WM, mit 20 Teams zu messen. Insgesamt drei Medaillen gewannen die Hamburger Athleten, die das jüngste Team der Weltmeisterschaft stellten. Das besondere bei dieser Teilnahme war die Begleitung der Mannschaft durch Mitschülerinnen und Mitschüler, die lautstark anfeuerten und in den sozialen Netzwerken über die Erlebnisse in Brasilien berichteten. Diese gemeinsame Reise beweist erneut eindrucksvoll, welche Anstrengungen die Schule unternimmt, um die heterogene Schülerschaft der Stadtteilschule und Eliteschule des Sports zusammenzubringen. Eine Berliner Mannschaft trat im Wettbewerb der Mädchen an.

Im Rahmen der Hamburger Teilnahme bei der Weltmeisterschaft entstand auch der Film „Die zweitschnellste Schule der Welt“¹³, der den Weg der Schwimmerinnen und Schwimmer von Hamburg nach Rio de Janeiro und die Zeit vor Ort dokumentiert.

Active City Afterwork

Das neue Veranstaltungsformat „Active City Afterwork“ ist im September 2019 erfolgreich in Hamburg gestartet. Gäste aus dem Bereich

¹³ <https://www.youtube.com/watch?v=Y0JlIXDu118>

Sport erhielten einen ersten Einblick in die neue Active City App und konnten sich sportlich an den Golfabschlag-Plätzen der Golf lounge Hamburg versuchen.

Ziel der Eventreihe ist es, maßgebliche Akteurinnen und Akteure aus dem Sport, der Politik, den Medien und Partnerinnen und Partner aus Hamburger Unternehmen zusammenzubringen. Der Afterwork soll einen Rahmen zu Austausch und Vernetzung innerhalb der Active City bieten und Gelegenheit geben, aktuelle Themen vorzustellen und zu diskutieren. Die Reihe wird in den kommenden Jahren quartalsweise fortgesetzt.

Sportpublikationen

Mit ihrem Sportsponsoring-Leitfaden „Sport als Marketing-Tool“ hat die Handelskammer Hamburg mit ihrem Ausschuss für Sportförderung eine Handreichung herausgegeben, die Unternehmen aller Größenklassen den Marketingwert von Sportsponsoring und dessen Wirkung auf das lokale und regionale Employer-Branding aufzeigen soll und die Bedeutung von passgenauem Storytelling und einem Abgleich der Werte im Sport und der vom jeweiligen Unternehmen verkörperten Werte vermitteln helfen soll. Der Leitfaden erfreut sich großer Beliebtheit und wurde im Jahr 2019 über 5.000-mal heruntergeladen.

<https://www.hk24.de/blob/hhik24/produktmarken/beratung-service/unternehmensfuehrung/verantwortung/4306692/41a7adaa43fb816a12ae23ed92fc2b30/Sponsoring-Leitfaden-data.pdf>

Mit dem kostenlosen Magazin Stadtsportmagazins Sporting wurde die bestehende Kooperation intensiviert. Hamburg Active City und das Stadtsportmagazin Sporting Hamburg sind nun offizielle Partner, wie auch die Einbindung des Active City-Logos im Schriftzug Sporting auf den Titelseiten des Magazins plakativ zeigt.

Das Magazin hat in Kooperation mit namhaften Partnern sowie Hamburg Active City neben vielen interessanten Interviews, Beiträgen und

Features auch einen hochdotierten Fotowettbewerb zum Thema „Active City“ ausgeschrieben.

und wichtiger Bestandteil der Sportveranstaltungskommunikation. Die Kooperation wird in 2020 fortgesetzt und ausgeweitet.

Das Magazin ist in seinem dritten Erscheinungsjahr Trendsetter und Berichterstatter in Einem

Medienpartner hamburg.de

	2017	2018	2019
Zugriffe auf Sport / hamburg.de	ca. 695.000 Visits	ca. 650.000 Visits	683.129 Visits

Davon u. a.

FIVB World Tour Finals	18.499 Visits	ca. 8.000 Visits	–
Beachvolleyball WM			51.099 Visits
German Tennis Championships	16.781 Visits	ca. 12.600 Visits	Hamburg Open 37.492 Visits
Hamburg Wasser World Triathlon	20.824 Visits	ca. 26.400 Visits	26.629 Visits
ALBA Box WM	7.500 Visits	–	–
Ironman Hamburg	25.522 Visits	ca. 16.000 Visits	30.275 Visits
Deutsches Galopp-Derby HH Horn	10.109 Visits	ca. 7.500 Visits	5.871 Visits
Deutsches Spring- und Dressurderby	46.602 Visits	ca. 64.000 Visits	36.488 Visits
Haspa Marathon	45.288 Visits	ca. 18.000 Visits	21.931 Visits
Hella Halbmarathon	13.546 Visits	ca. 12.000 Visits	15.934 Visits
EuroEyes Cyclassics	43.974 Visits	ca. 18.400 Visits	16.823 Visits
Urban Challenge Hamburg	7.986 Visits	–	–
Rollstuhlbasketball WM	–	ca. 9.800 Visits	–
Public Viewing / Fußball EM / WM	–	ca. 52.400 Visits	–
Kategorie Freibäder	ca. 8.300 Visits	ca. 27.500 Visits	18.079 Visits
Kategorie Laufkalender	ca. 16.400 Visits	ca. 20.000 Visits	48.224 Visits

Nach einem leichten Rückgang im Jahr 2018 sind die Zugriffszahlen im Berichtsjahr insgesamt wieder angestiegen. Ursächlich sind dafür die großen internationalen Sportveranstaltungen.

Auswertung Seitenaufrufe hamburg.de/active-city/.

Insgesamt 26.811 Seitenaufrufe (zum Vergleich 2018: 14.330 Seitenaufrufe)

1. /active-city/	9.107 (37,87%)
2. /active-city-summer/	5.886 (24,48%)
3. /active-city-map/	1.999 (8,31%)
4. /active-city/12631656/firefighter-games/	1.166 (4,16%)
5. /active-city/bewegungsinsel	1.000 (4,16%)
6. /active-city/10041096/aktuelle-projekte/	722 (3,00%)
7. /active-city/12794294/active-city-website/	722 (3,00%)
8. /active-city/10065674/pressemitteilung/	500 (2,08%)
9. /active-city/12598732/hamburger-sport-talent/	444 (1,85%)
10./active-city/11684660/hamburg-ist-global-active-city/	389 (1,62%)

Social Media

	2017		2018		2019	
	Beiträge	Likes / Follower	Beiträge	Likes / Follower	Beiträge	Likes / Follower
Facebook	107	2.850	130	3.066	217	3.580 (3.795 Abonnenten)
Twitter	118	1.106	106	1.214	182	1.445
Instagram	-	-	-	-	240	1.611

Sportkalender-hamburg.de

	2017	2018	2019
Anzahl eingestellter Veranstaltungen	132	261	537
Anzahl Sporttermine	230	595	1.026

Die starke Zunahme der Einträge ist u.a. auf die gesteigerte Akquise und die Einbindung neuer Partner sowie die Berücksichtigung weiterer Sportveranstaltungen zurückzuführen.

Finanziell unterstützte Kongresse 2019

Fachforum HSB „Digitalisierung im Vereinssport“
Klausurtagung der TopSportVereine
14. Fachtagung „fit und pfiffig – Kinder bewegen ihre Zukunft“
Gesundheitstag Jobcenter Hamburg 2019
Aktionsplan „Gesundheit durch Bewegung“, HAG
BundesNetzwerkTagung BUNT
Sporttag inklusiv 2019
Symposium TopSportVereine „Soziale Gemeinschaft durch Sport“
Sportkonvent 2019

Anhang 1

Veranstaltungen im Rückblick auf 2019

06.01.2019

Handball Mini WM

25.01.2019

Handball WM der Männer / Halbfinalspiele

15. – 17.02.2019

EuroHockey Indoor Club Cup 2019 Frauen

30. – 31.03.2019

Taekwondo German Open

06. – 07.04.2019

REWE Final Four (Handball)

28.04.2019

34. Haspa Marathon

10. – 12.05.2019

Hamburg Active City Championships

18. – 26.05.2019

HAMBURGI ADE

29.05. – 02.06.2019

Deutsches Spring- und Dressur-Derby

31.05. – 02.06.2019

2. Internationale DRV Juniorenregatta (Rudern)

11. – 15.06.2019

Kletter Ma(l) – Norddeutsche Meisterschaft
Speedklettern

13.06.2019

Hamburg in Bewegung – Active City Day mit
dem NDR 90,3 und Hamburg Journal

13. – 16.06.2019

Helga Cup (Segeln)

15.06.2019

Sporttag inklusiv

21. – 23.06.2019

Berenberg Polo Derby

22.06.2019

Hamburg Commercial Bank Run

22.06.2019

6. Lange Nacht des YOGA

23.06.2019

1. Hamburger Firefighter Games

28.06. – 07.07.2019

Beachvolleyball WM 2019 Damen und Herren

28.06. – 07.07.2019

Derby Meeting 2019 / 150. IDEE Deutsches
Galopp Derby

30.06.2019

25. Hella Hamburg Halbmarathon

01.07. – 30.09.2019

2. Active City Summer

04. – 05.07.2019

Hamburger Hockey Days

06. – 07.07.2019

Hamburg Wasser World Triathlon Hamburg
2019 / Mixed Team Relay WM 2019

12. – 14.07.2019

Deutsche Beachvolleyball-Vereinsmeisterschaft
U15

20. – 28.07.2019

Hamburg European Open (Tennis)



Hockey, Eurohockey Indoor Woman Club Championships 2019



Taekwondo, GermanOpen 2020, Herren. -80kg



Active City Championships beim Hafengeburtstag 2019



Beachvolleyball, FIVB WM 2019, Deutschland Herren, Finale



Galoppsport, Derby-Woche Hamburg-Horn 2019, IDEE 150 Deutsches Derby



ITU World Triathlon Series, Hamburg Wasser World Triathlon 2019, Mixed Relay



14. Hamburger Kinder-Olympiade



Basketball, 3x3 German Championships 2019 auf dem Spielbundenplatz, Herren



100 Jahre Polo-Derby in Hamburg



Tennis, ATP Challenger Tour, Herren Einzel, Tobias Kamke



Triathlon, Ironman Hamburg 2019, Elite Herren



Handball, DHB-Pokal, REWE Final Four 2019



Launching Activ-City-App, 24 Stunden Challenge



Radsport, EuroEyes Cycclassics 2019



Hamburgiade 2019, Pressekonferenz



HT16 Sportzentrum Innenansicht

28.07.2019

Ironman Hamburg

02. – 04.08.2019

The Bernesto Champions Cup (Fußball)

02. – 03.08.2019

Deutsche Meisterschaft 3x3-Basketball

09.08.2019

3. Nacht der Zehner (10 km Läufe)

10. – 11.08.2019

Final Four 2019 (Golf)

16. – 18.08.2019

VTG Basketball Supercup 2019

17.08.2019

Deutsche Gehörlosen Meisterschaften der Herren im Beachvolleyball

17.08.2019

8. Internationale Hamburger Freiwassermeisterschaften (Schwimmen)

18.08.2019

10. Regatta Rudern gegen Krebs

24.08.2019

BMX Nord Cup 2019

25.08.2019

24. EuroEyes Cyclassics

01.09.2019

36. Großer Preis der Haspa Hamburg-Volksdorf (Radsport)

05. – 09.09.2019

Racquetball EM

06.09.2019

EM-Qualifikation 2020 Deutschland – Niederlande (Fußball)

06. – 08.09.2019

Deutsche Meisterschaft Damen Rollstuhlbasketball

08.09.2019

30. BARMER Alsterlauf

20.09.2019

8. Lichterlauf channel Hamburg

22.09.2019

13. Hamburger Kinderolympiade (Finale)

28. – 29.09.2019

Launch der Active City App / 24-Stunden-Spinning

28. – 29.09.2019

Sprint Cup Schwimmen

03.10.2019

9. Generali Köhlbrandbrückenlauf

21. – 27.10.2019

Tennis Challenger Hamburg

08. – 10.11.2019

Goalball Ligapokal 2019

09.11.2019

Deutsche Meisterschaft der Formationen Standard & Latein – Finale

23.11.2019

HYROX / HYROX Youngstars (Fitness)

Anhang 2

Hamburger Athletinnen und Athleten und ihre Erfolge 2019

Sportart	Disziplin	Kaderstatus	Nachname	Vorname	Erfolge 2019
3x3-Basketball	3x3-Basketball M	PerspektivKader	Yebo	Kevin	
3x3-Basketball	3x3-Basketball F	NachwuchsKader1	Wedemeyer	Genevive	Teilnahme EM
3x3-Basketball	3x3-Basketball M	PerspektivKader	Rich Igbineweka	Osaro Jürgen	
Badminton	Badminton F	PerspektivKader	Nguyen	Phuong Thuc	
Badminton	Badminton M	NachwuchsKader1	Kicklitz	Matthias	
Badminton	Badminton F	NachwuchsKader1	Michalski	Leona	U19 Gold Einzel und Doppel
Badminton	Badminton M	NachwuchsKader1	Dresp	Jonathan	U17 Silber DM
Baseball	Baseball M	NachwuchsKader1	Bäumer	Simon	
Basketball	Basketball M	NachwuchsKader1	Hollatz	Justus	BBL, Pro A Meister
Basketball	Basketball M	NachwuchsKader1	Möller	Leif	Aufnahme in den Bundesliga-Kader
Deaflympics	Deaflympics M	NachwuchsKader1	Bicakoglu	Nick Barik	
Deaflympics	Deaflympics M	OlympiaKader	Breitenberger	Urs	WM einzel Bronze, Doppel Gold
Deaflympics	Deaflympics M	NachwuchsKader1	McGuigan	Philipp	
Deaflympics	Deaflympics M	NachwuchsKader1	Volkman	Daniel	
Golf	Golf F	PerspektivKader	Henseleit	Esther	LPGA Tourkarte, Sportlerin des Jahres, 1. Platz Magical Kenya Ladies Open
Golf	Golf F	PerspektivKader	Emmert	Miriam	
Golf	Golf F	NachwuchsKader1	Hund	Victoria	2. Platz Deutsche Mannschaftsmeisterschaft AK 18; 2018: 2. Platz Deutsche Mannschaftsmeisterschaft AK 18
Golf	Golf M	NachwuchsKader1	Christensen	Tiger	1. Platz European Young Masters (Teamwertung), 2. Platz Team-Europameisterschaft Jungen, 2. Platz Fairhaven Trophy, 2018: 1. Platz R&B German Junior Golf U16 (GJG Tour), 6. Platz English Boys Open (McGregor Trophy)
Handball	Handball F - Gruppe	NachwuchsKader1	Antl	Lisa	
Handball	Handball F - Gruppe	PerspektivKader	Behrend	Jenny	U-20-WM 4. Platz
Handball	Handball F - Gruppe	NachwuchsKader1	Heider	Lotta	
Handball	Handball F - Gruppe	OlympiaKader	Schirmer	Maike	
Handball	Handball F - Gruppe	NachwuchsKader1	von Prittwitz	Teresa	
Handball	Handball F - Gruppe	NachwuchsKader1	Conze	Naomi	Spielerin U-18 Nationalmannschaft, TN U-17 EM
Handball	Handball F - Gruppe	NachwuchsKader1	Golla	Paulina	U19 EM 9. Platz
Handball	Handball F - Gruppe	PerspektivKader	Lott	Annika	
Handball	Handball F - Gruppe	NachwuchsKader1	Nielsen	Maj	Einberufung Jugend-Nationalteam und EM 2019 (Ersatz)
Handball	Handball F - Gruppe	NachwuchsKader1	Pfleiderer	Marie	TN Jugend-EM 2019

Sportart	Disziplin	Kaderstatus	Nachname	Vorname	Erfolge 2019
Handball	Handball F - Gruppe	PerspektivKader	Rühter	Lea	
Handball	Handball F - Gruppe	NachwuchsKader1	Scherer	Luisa	TN Jugend-EM 2019
Hockey	Hockey F	OlympiaKader	Gablac	Hannah	Vize-Europameister
Hockey	Hockey F	OlympiaKader	Granitzki	Hanna Carina	Vize-Europameister
Hockey	Hockey F	OlympiaKader	Hauke	Franziska	Vize-Europameister
Hockey	Hockey F	OlympiaKader	Horn	Kira	Vize-Europameister
Hockey	Hockey F	OlympiaKader	Huse	Viktoria Martha	Vize-Europameister
Hockey	Hockey F	OlympiaKader	Krüger	Rosa	Vize-Europameister
Hockey	Hockey F	OlympiaKader	Micheel	Lena	Vize-Europameister
Hockey	Hockey F	OlympiaKader	Müller-Wieland	Janne	Vize-Europameister
Hockey	Hockey F	OlympiaKader	Schröder	Anne	Vize-Europameister
Hockey	Hockey F	OlympiaKader	Stapenhorst	Charlotte	Vize-Europameister
Hockey	Hockey F	OlympiaKader	Wortmann	Amelie	Vize-Europameister
Hockey	Hockey M	OlympiaKader	Appel	Mark	Teilnahme Europameisterschaft
Hockey	Hockey M	OlympiaKader	Müller	Mathias	Teilnahme Europameisterschaft
Hockey	Hockey M	OlympiaKader	Staib	Constantin	Teilnahme Europameisterschaft
Hockey	Hockey F	OlympiaKader	Altenburg	Lisa	Nationalteam
Hockey	Hockey F	PerspektivKader	Aring	Nele Sophie	Deutscher Meister Feldhockey, Platz Deutsche Meisterschaft Damen Hallenhockey
Hockey	Hockey F	NachwuchsKader1	Becker	Lia	Teilnahme Europäisches Vergleichs-Turnier U16, 3. Platz Deutsche Meisterschaft U18 Hallenhockey
Hockey	Hockey F	PerspektivKader	Davidsmeyer	Emma	3. Platz Europameisterschaft U21
Hockey	Hockey F	NachwuchsKader1	Fleschütz	Jette	Teilnahme Europäisches Vergleichs-Turnier U18
Hockey	Hockey F	NachwuchsKader1	Günther	Emily	
Hockey	Hockey F	NachwuchsKader1	Jeltsch	Marie	Deutscher Meister Feldhockey
Hockey	Hockey F	PerspektivKader	Kirschbaum	Katharina	3. Platz Europameisterschaft U21, Deutscher Meister Feldhockey, Platz Deutsche Meisterschaft Damen Hallenhockey
Hockey	Hockey F	NachwuchsKader1	Mandel	Yara	
Hockey	Hockey F	PerspektivKader	Martin Pelegrina	Teresa	
Hockey	Hockey F	NachwuchsKader1	Martin Pelegrina	Marisa	
Hockey	Hockey F	PerspektivKader	Pluta	Nicola	3. Platz Europameisterschaft U21
Hockey	Hockey F	PerspektivKader	Rother	Noelle	
Hockey	Hockey F	PerspektivKader	Sippel	Carlotta	3. Platz Europameisterschaft U21
Hockey	Hockey F	NachwuchsKader1	Wichmann	Mali	
Hockey	Hockey F	NachwuchsKader1	Wiedermann	Felicia	Teilnahme Europäisches Vergleichs-Turnier U18, Deutscher Meister Feldhockey
Hockey	Hockey F	NachwuchsKader1	Wiewiorra	Marlene	
Hockey	Hockey F	NachwuchsKader1	Zhong	Yani	Teilnahme Europäisches Vergleichs-Turnier U18
Hockey	Hockey M	NachwuchsKader1	Brinckman	Anton	Europameister U21
Hockey	Hockey M	NachwuchsKader1	Byok	Klaudius	Teilnahme Europäisches Vergleichs-Turnier U16, 2. Platz Deutsche Meisterschaft U16 Feldhockey
Hockey	Hockey M	OlympiaKader	Hauke	Tobias	
Hockey	Hockey M	NachwuchsKader1	Jehn	David	
Hockey	Hockey M	NachwuchsKader1	Kerner	Nik	Teilnahme Europäisches Vergleichs-Turnier U18, Teilnahme Final Four Deutsche Meisterschaft U18 Feldhockey
Hockey	Hockey M	NachwuchsKader1	Kutter	Christopher	Deutscher Meister U18 Hallenhockey

Sportart	Disziplin	Kaderstatus	Nachname	Vorname	Erfolge 2019
Hockey	Hockey M	PerspektivKader	Müller	Hannes	3. Platz Deutsche Meisterschaft Feldhockey, Europameister U21, Deutscher Meister U18 Hallenhockey
Hockey	Hockey M	NachwuchsKader1	Schippan	Niclas	
Hockey	Hockey M	NachwuchsKader1	Schwarzhaupt	Benedikt	Europameister U21, 3. Platz Deutsche Meisterschaft Feldhockey, Deutscher Meister U18 Hallenhockey
Hockey	Hockey M	NachwuchsKader1	Staudinger	Jamie	Teilnahme Europäisches Vergleichs-Turnier U16
Hockey	Hockey M	NachwuchsKader1	Struthoff	Michel	Teilnahme Europäisches Vergleichs-Turnier U16, 2. Platz Deutsche Meisterschaft U16 Feldhockey
Hockey	Hockey M	NachwuchsKader1	Völckers	Bado	Deutscher Meister Herren Hallenhockey
Hockey	Hockey M	NachwuchsKader1	Wolff	Luca	Teilnahme Final Four Deutsche Meisterschaft U18 Feldhockey
Hockey	Hockey M	NachwuchsKader1	Wollweber	Maximilian	Teilnahme Europäisches Vergleichs-Turnier U18, Teilnahme Final Four Deutsche Meisterschaft U18 Feldhockey
Judo	+100kg	NachwuchsKader1	Kone	Losseni	Gold Junior European Cup
Judo	-57kg	NachwuchsKader1	Ballhaus	Seija	Bronze EM
Karate	Kata männlich	NachwuchsKader1	Lück	Aidan-Randall	
Karate	Kata weiblich	NachwuchsKader1	Weidinger	Matine	
Karate	Kumite weiblich	PerspektivKader	Gencer	Aleyna	U21 EM Ste, WM Bronze
Leichtathletik	1.500m F	NachwuchsKader1	Hausdorf	Lisa	Start U20 EM Boras, 2. Platz Europäische. Bestenliste U18, 13. Platz Welt Bestenliste U18
Leichtathletik	100m	PerspektivKader	Ansah-Peprah	Lucas	Bronze U20 WM (4*100m), Normerfüllung U20 WM (100m 10,50sec)
Leichtathletik	400m	NachwuchsKader1	Helms	Lysann	Teilnahme U20 EM Boras (SWE), 3. Platz Hallen DM U20
Leichtathletik	400m	NachwuchsKader1	Karn	Bela	2. Platz U20 DM 4x400 m
Leichtathletik	Weitsprung	NachwuchsKader1	Boateng Mireku	Carl Junior	Verletzt
Leichtathletik	Weitsprung	PerspektivKader	Vinken	Bennet	9. Platz U20 EM Boras (SWE), DM U20 7,74 m
Leichtathletik	110m Hürden	NachwuchsKader1	Rummelhagen	Tim	
Leichtathletik	Sprung F	NachwuchsKader1	Ohrt	Janne	
Leichtathletik	Weitsprung	NachwuchsKader1	Schmahl	Nick	
Leichtathletik	Langstrecke M	NachwuchsKader1	Grot	Ole	Zehnter der Deutschen U20-Meisterschaften über 1500 Meter
Para Badminton	Para Badminton	PerspektivKader	Haller	Tim	
Para Badminton	Para Badminton	NachwuchsKader1	Wieben	Thory	
Para Kanu	Para Kanu	OlympiaKader	Müller	Edina	
Para Radsport	Para Radsport	PerspektivKader	Jeffré	Bernd	WM: 3. Patz: Team Relay 8. Platz: Zeitfahren (Straße) 9. Platz: Straßenrennen
Para Rudern	Para Rudern	PerspektivKader	Pille-Steppat	Sylvia	5. Platz Finale A Para-Frauen-Einer (PR1 W1x) Weltmeisterschaften
Para Tischtennis	Para Tischtennis	OlympiaKader	Grebe	Stephanie	
Radsport	Bahn Ausdauer M	OlympiaKader	Rohde	Leon Raphael	4. Platz EM Mannschaftsverfolgung; 5. Platz WM Mannschaftsverfolgung; Deutscher Meister Scratch
Radsport	Straße F	NachwuchsKader1	Lantzsch	Selma	
Radsport	Straße F	NachwuchsKader1	Sigmund	Marla	
Rollstuhlasketball	Rollstuhlasketball	OlympiaKader	Lindholm	Maya	
Rollstuhlasketball	Rollstuhlasketball	OlympiaKader	Miller	Mareike	

Sportart	Disziplin	Kaderstatus	Nachname	Vorname	Erfolge 2019
Rollstuhlbas-ketball	Rollstuhlbas-ketball	OlympiaKader	Patzwald	Anne	
Rollstuhlrugby	Rollstuhlrugby	PerspektivKader	Kripke	Britta	
Rudern	Leichtgewicht M	PerspektivKader	Paul	Eric Magnus	1. Platz Finale A Leichtgewichts-Männer-Doppelzweier (BLM2x) U23-Weltmeisterschaften
Rudern	Riemen M	NachwuchsKader1	Braatz	Leon	Doppelt Gold im Vierer ohne (4-) beim Baltic Cup
Rudern	Riemen M	NachwuchsKader1	Bruns	Erik	EM U19 im 4+, WM U19 im 4+
Rudern	Riemen M	NachwuchsKader1	Dosse	Philip	Baltic Cup (Viljandi) Gold - Sprint- und Renndistanz
Rudern	Riemen M	PerspektivKader	Dunkel	Friedrich	5. Platz auf den U23 WM im Vierer ohne
Rudern	Riemen M	OlympiaKader	Johannesen	Torben	1. Platz Vorlauf 1 Männer-Achter mit Steuermann (M8+) Weltmeisterschaften
Rudern	Riemen M	PerspektivKader	Kammann	Marc	4. Platz Finale A Männer-Vierer (BM4-) U23-Weltmeisterschaften
Rudern	Skull F	NachwuchsKader1	Moritz	Charlotte	2. Platz Finale A Juniorinnen-Doppelvierer (JW4x) Junioren-Weltmeisterschaften
Rudern	Skull F	NachwuchsKader1	Runge	Marit	3. Platz Finale A Juniorinnen-Vierer mit Steuerfrau (JW4+) Junioren-Weltmeisterschaften
Rudern	Skull M	PerspektivKader	Naske	Tim Ole	4. Platz Finale B Männer-Doppelzweier (M2x) Weltmeisterschaften
Rudern	Skull M	PerspektivKader	Riemekasten	Stephan	6. Platz Finale C Männer-Einer (M1x) Weltcup III - Rotterdam
Rudern	Skull M	PerspektivKader	Runge	Henrik	4. Platz Finale A Männer-Doppelzweier (BM2x) U23-Weltmeisterschaften
Rudern	Skull F	NachwuchsKader1	Reusch	Luise	
Rudern	Skull M	OlympiaKader	Appel	Max	5. Platz Finale A Männer-Doppelvierer (M4x) Weltmeisterschaften // 4. Platz Finale A Männer-Doppelvierer (M4x) Europameisterschaften
Rudern	Skull M	OlympiaKader	Gruhne	Hans	
Rudern	Skull M	PerspektivKader	Hacker	Steven	
Rudern	Skull M	OlympiaKader	Piontek	Timo	5. Platz Finale A Männer-Doppelvierer (M4x) Weltmeisterschaften // 4. Platz Finale A Männer-Doppelvierer (M4x) Europameisterschaften
Rudern	Skull M	OlympiaKader	Schulze	Karl	5. Platz Finale A Männer-Doppelvierer (M4x) Weltmeisterschaften // 4. Platz Finale A Männer-Doppelvierer (M4x) Europameisterschaften
Rudern	Skull M	PerspektivKader	Weber	Marc	1. Platz Finale A Männer-Einer (BM1x) U23-Weltmeisterschaften
Rudern	Riemen M	PerspektivKader	Großmann	Malte	Weltcup Poznan 3. Platz Finale C (Vierer)
Rudern	Riemen M	NachwuchsKader1	Vorberg	Nils	2. Platz Finale B Männer-Vierer mit Steuermann (BM4+) U23-Weltmeisterschaften
Rudern	Skull M	PerspektivKader	Krüger	Stephan	EM Gewinner B-Finale, WM 10. Platz
Rugby	7er Rugby F	NachwuchsKader1	Kersten	Joline	
Rugby	7er Rugby M	OlympiaKader	Ellermann	Ben	
Schießen	Flinte Skeet M	PerspektivKader	Haaga	Vincent	
Schießen	Flinte Skeet M	NachwuchsKader1	Kruse	Moritz	
Schießen	Pistole (ohne SFP) M	NachwuchsKader1	Karstedt	Jan-Luca	
Schwimmen	Schwimmen F	OlympiaKader	Mrozinski	Julia	8. Platz Weltmeisterschaft 2019
Schwimmen	Schwimmen F	NachwuchsKader1	Schneider	Malaika	2 x DJM Gold 1x 2te
Schwimmen	Schwimmen M	PerspektivKader	Kammann	Björn	Junioren-Europameisterschaften 2019
Schwimmen	Schwimmen M	OlympiaKader	Miroslaw	Rafael	8. Platz Weltmeisterschaft 2019
Schwimmen	Schwimmen M	PerspektivKader	Nowosad	Max	
Schwimmen	Schwimmen M	NachwuchsKader1	Erbes	David	TN JEM, DM in allen Disziplinen Top 10

Sportart	Disziplin	Kaderstatus	Nachname	Vorname	Erfolge 2019
Segeln	49er Klasse	PerspektivKader	Fischer	Tim Yannick	4. Platz World Cup Miami, 3. Platz WM Aarhus, 5. Platz World Cup Tokyo
Segeln	49er Klasse	OlympiaKader	Heil	Erik	2. Platz ISAF World Sailing Championships
Segeln	49er Klasse	OlympiaKader	Plößel	Thomas Maximilian	2. Platz ISAF World Sailing Championships
Segeln	Laser M	PerspektivKader	Willim	Nik Aaron	22. Platz World Cup Genua, 25. Platz Europameisterschaft,
Segeln	470er mix	PerspektivKader	Oster	Fabienne	Silber im Weltcup-Miami
Segeln	Laser Radial F	NachwuchsKader1	Crüsemann	Carlotta	13. Platz U19-EM
Taekwondo	Taekwondo F	PerspektivKader	Gürüz	Özlem	German Open 3 Pl., Austrian Open 3 Pl., Multi EM 1 Pl., Riga Open 3 Pl., Beirut Open 1 Pl., U-21 EM; Militär WM 3 Pl.
Taekwondo	Taekwondo F	PerspektivKader	Seele	Lisa-Marie	DM Silber
Taekwondo	Taekwondo M	NachwuchsKader1	Diab	Mohamed	DM Bronze
Taekwondo	Taekwondo M	PerspektivKader	Trzeciak	Philipp	DM Gold
Tennis	Tennis F	NachwuchsKader1	Lys	Eva	World Tennis Tour Gold
Tennis	Tennis F	NachwuchsKader1	Noha Akugue	Noma	Turniersieg ITF Turnier Belgien, Finale ITF Turnier Belgien
Tennis	Tennis M	PerspektivKader	Möller	Marvin	
Volleyball	Beach F	PerspektivKader	Bieneck	Victoria	WM-Teilnahme 5. Platz Deutsche Meisterschaft
Volleyball	Beach F	PerspektivKader	Körtzinger	Leonie	2019 - WM-Teilnahme 2019 - 2. Platz Techniker Beach Tour Zinnowitz
Volleyball	Beach F	PerspektivKader	Ottens	Lena	
Volleyball	Beach F	PerspektivKader	Schneider	Isabel	WM-Teilnahme 5. Platz Deutsche Meisterschaft
Volleyball	Beach F	PerspektivKader	Schneider	Sarah	WM-Teilnahme
Volleyball	Beach F	NachwuchsKader1	Ziemer	Hannah	WM-Teilnahme
Volleyball	Beach M	PerspektivKader	Ehlers	Nils	WM-Teilnahme
Volleyball	Beach M	PerspektivKader	Flüggen	Lars	WM-Teilnahme
Volleyball	Beach M	OlympiaKader	Thole	Julius	Vize-Weltmeister 2019
Volleyball	Beach M	OlympiaKader	Wickler	Clemens	Vize-Weltmeister 2019
Volleyball	Beach F	OlympiaKader	Borger	Karla	Gold 3-Sterne Qinzhou
Volleyball	Beach F	OlympiaKader	Sude	Julia	Gold 3-Sterne Qinzhou, Gold DM
Volleyball	Beach F	PerspektivKader	Welsch	Leonie	
Volleyball	Beach M	PerspektivKader	Harms	Yannick	DM Bronze, 5. Platz FIVB 3-Sterne Kuala Lumpur
Volleyball	Volleyball M	PerspektivKader	Brehme	Anton	DVV Pokalfinalist
Volleyball	Beach F	OlympiaKader	Kozuch	Margareta	DM Silber, Gold World Tour Finale in Rom
Volleyball	Beach F	OlympiaKader	Ludwig	Laura	DM Silber, Gold World Tour Finale in Rom
Wasserball	Wasserball F	NachwuchsKader1	Karakus	Selin	
Wasserball	Wasserball F	NachwuchsKader1	Koch	Emma-Eliza	

Quelle: Olympiastützpunkt Hamburg / Schleswig-Holstein und Stiftung Leistungssport

Anhang 3

Hamburger Vertreterinnen und Vertreter in nationalen und internationalen Spitzenverbänden 2019

Hamburger Landesfachverband	Name	Spitzenverband	Funktion / Position Spitzenfachverband
Hamburger Schwimmverband	Kai Morgenroth	Deutscher Schwimmverband	Vorsitzender Deutsche Schwimmjugend
Hamburger Hockey-Verband	Dr. Nico Roltsch	Deutscher Hockey Bund	Mitglied im Spielordnungsausschuss u. Mitglied Satzungskommission
Hamburger Hockey-Verband	Hendrick Sievers	Deutscher Hockey Bund	Bundesschiedsgericht
Hamburger Hockey-Verband	Anna Müller Wieland	Deutscher Hockey Bund	Schulhockey – Ausschuss
Hamburger Hockey-Verband	Janne Müller Wieland	Deutscher Hockey Bund	Mitglied DHB Ausschuss Leistungssport
Hamburger Hockey-Verband	Horst Müller Wieland	Deutscher Hockey Bund	Mitglied DHB Ausschuss Leistungssport, Mitglied Bundesligavereinsvertreterversammlung
Hamburger Judo – Verband	Hans-Werner Friel	Deutscher Judobund	Mitglied im Ehrenrat
Hamburger Judo – Verband	Wolf-Dietrich Kurt	Deutscher Judobund	Schatzmeister und Ehrenmitglied
Verband für Turn und Freizeit	Paul Gerhard Wienberg- Schaper	Deutscher Turner Bund	Ehrenmitglied des Deutschen Turner Bundes
Hamburger Eis- und Rollsportverband	Irmelin Otten	C.E.C COMITE EUROPEEN DE COURSE (Speedskating)	Präsidentin
Aikido-Verband Hamburg	Ingrid Kusitzki	Deutscher Aikido Bund	Beauftragte zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt
Aikido-Verband Hamburg	Andreas Kalbitz	Deutscher Aikido Bund	Mitglied im Bundesjugend Vorstand und Webmaster
Hamburgischer Ju-Jutsu Verband	Fatma Keckstein	Deutschen Ju-Jutsu Verband	Direktorin Zielgruppen / Referentin Frauen
Hamburgischer Ju-Jutsu Verband	Ghasem Spili	Deutschen Ju-Jutsu Verband	Referent Integration
Hamburger Fecht Verband e. V.	Margit Budde	Deutscher Fechter Bund	Mitglied Hauptausschusses und Präsidentin LFV
Hamburger Fecht Verband e. V.	Margit Budde	EFC (European Fencing Confederation)	Women and Sports Commission
Hamburger Tischtennisverband	Klaus Wiedegreen	Deutscher Volleyball-Verband	Ehrenrat
Hamburger Kanuverband	Reinhard Ranke	Deutscher Kanuverband	Ressortleitung Parakanu Leistungssport
Hamburger Fußballverband	Hannelore Ratzeburg	Deutscher Fußball-Bund	Vizepräsidentin Frauen- und Mädchenfußball, Vizepräsidentin der UEFA-Frauenfußballkommission
Hamburger Fußballverband	Dirk Fischer	Deutscher Fußball-Bund	Vorstand, Kommission Steuern und Abgaben
Hamburger Fußballverband	Carsten Chrubassik	Deutscher Fußball-Bund	Bundesgericht
Hamburger Fußballverband	Wilfred Diekert	Deutscher Fußball-Bund	Sportgericht
Hamburger Fußballverband	Andreas Hammer	Deutscher Fußball-Bund	Ausschuss für Freizeit- und Breitensport
Hamburger Fußballverband	Christian Koops	Deutscher Fußball-Bund	Zulassungsbeschwerdeausschuss
Hamburger Fußballverband	Claudia Wagner-Nieberding	Deutscher Fußball-Bund	Kommission Gesellschaftliche Verantwortung
Hamburger Fußballverband	Prof. Dr. Karin Oldhafer	Deutscher Fußball-Bund	Anti-Doping Kommission
Hamburger Rugby-Verband	Dr. Anne Hoffmann	Deutschen Rugby-Verband	Vizepräsidentin der Rugby Frauen, Präsidiumsmitglied
Hamburger Segler-Verband	Andreas Völker	Deutscher Segler-Verband	Ausschuss für Recht und Umwelt
Hamburger Golf Verband	Thomas Lander	Deutscher Golf Verband	Sportrat

Hamburger Landesfachverband	Name	Spitzenverband	Funktion/Position Spitzenfachverband
Hamburger Golf Verband	Sven Trulsen	Deutscher Golf Verband	Länderrat
Hamburger Handballverband	Ralf Martini	Deutscher Handball Bund	Jugendspielausschuss
Hamburger Handballverband	Michael Jungblut	Deutscher Handball Bund	Spielkommission 3. Liga
Hamburger Tennis-Verband	Dr. Matthias von Rönn	Deutscher Tennis Bund (DTB)	Mitglied im Bundesausschuss
Hamburger Tennis-Verband	Silke Bertrum	Deutscher Tennis Bund (DTB)	Ausschuss für Haushalts- und Finanzfragen, Mitglied in der Kommission der Schatzmeister
Hamburger Hockey-Verband	Dr. Michael Green	International Hockey Federation	Mitglied Executive Board
Hamburger Basketball Verband	Boris Schmidt	Deutscher Basketball Bund	Manager BBL-SR-Referat, A-Kader

Quelle: Hamburger Sportbund



Abkürzungsverzeichnis

ATP	Association Of Tennis Professionals
BASFI	Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
BGV	Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
BIS	Behörde für Inneres und Sport
BKK	Betriebskrankenkasse
BKM	Behörde für Kultur und Medien
BLH	Bäderland Hamburg GmbH
BmS	Bewegung macht Spaß
BRSH	Behinderten- und Rehabilitationsportverband Hamburg
BSB	Behörde für Schule und Berufsbildung
BUE	Behörde für Umwelt und Energie
C2C	Cradle to Cradle
ciB	Communities in Bewegung
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
DANK	Deutschen Allianz Nichtübertragbare Krankheiten
DFB	Deutscher Fußballbund
DGSP	Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention
DLRG	Deutsche Lebensrettungsgesellschaft
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
Drs	Drucksache
DRS	Deutscher Rollstuhl-Sportverband
DTB	Deutscher Tennis Bund
e. V.	Eingetragener Verein
ECHA	Europäische Chemikalienagentur
EIEIM	Exercise in Medicine Europe
FAQ	Frequently Asked Questions
FB	Finanzbehörde
FINA	Fédération Internationale de Natation
FIVB	Fédération Internationale de Volleyball
GMH	Gebäudemanagement Hamburg
HFV	Hamburger Fußball-Verband
HGSV	Hamburger Gehörlosen Sportverein
hkk	Handelskrankenkasse
HLV	Hamburger Leichtathletik-Verband
HSB	Hamburger Sportbund
HSJ	Hamburger Sportjugend
HT16	Hamburger Turnerschaft von 1816 r.V.
HWWI	Hamburgisches Weltwirtschaftsinstitut
IBA Hamburg	Stadtentwicklungsgesellschaft für die Entwicklung neuer Quartiere
IOC	International Olympic Committee
KiC	Kids in die Clubs
LED	Light Emitting Diode
LET	Ladies European Tour
LGPA	Ladies Professional Golf Association

LLZ	Landesleistungszentrum
LSP	Landessportamtes
MPAC	Masterplan Active City
NK	Nachwuchskader
NRV	Norddeutscher Regatta Verein
OK	Olympiakader
PK	Perspektivkader
r.V.	Rechtsfähiger Verein
RISA	Regenwasserinfrastruktur-Anpassung
RISE	Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung
SDG	Sustainable Development Goals
SKUBIS	Sport-, Schul-, Kultur- und Bürgerhaus-Informations-System
SMK	Sportministerkonferenz
SOHH	Special Olympics Hamburg
THH	Team Hamburg
VTF	Verband für Turnen und Freizeit

Bildnachweise

Titelbild und Seite 27: Lars Wehrmann, NRV
 Seite 03 Senator Grote: Bina Engel
 Seite 05 Dr. Beckereit: privat
 Seite 18 und 66 rechts unten: Hamburger Turnerschaft von 1816

Weitere Fotos:

WITTERS Sport-Presse-Fotos GmbH

Abbildungen:

Seiten 09 und 10: iba Hamburg GmbH
 Seite 11 Freie und Hansestadt Hamburg, BSW
 Seite 13 HafenCity GmbH
 Seite 14 „Hamburg Eidelstedt Jetzt – Information zum Fördergebiet Eidelstedt-Mitte“
 Seite 20 Stiftung Leistungssport Hamburg, Team Hamburg
 Seite 39 HSJ, VTF und Freie und Hansestadt Hamburg
 Seite 41 HSB
 Seite 42 Freie und Hansestadt Hamburg, BIS/LSP
 Seite 45 HWWI
 Seite 74 Sportplatz Eventmarketing GmbH

Gestaltung

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, 2020

Druck



Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

